Ausgabe BSB Nord – 11|2010

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: dpa

Goldjunge!

Michael Jung aus Horb hat bei der Reit-WM in den USA überraschend Gold in der Vielseitigkeit gewonnen. Er ist der erste deutsche Einzel-Weltmeister in dieser Disziplin.

Ehrungen

Zum 8. Mal richtete der Badische Sportbund seinen Ehrungsabend aus. Im Wieslocher Palatin übergaben BSB-Präsident Heinz Janalik und Gebhard Schnurr 36 goldene Ehrennadeln.

Jubiläum

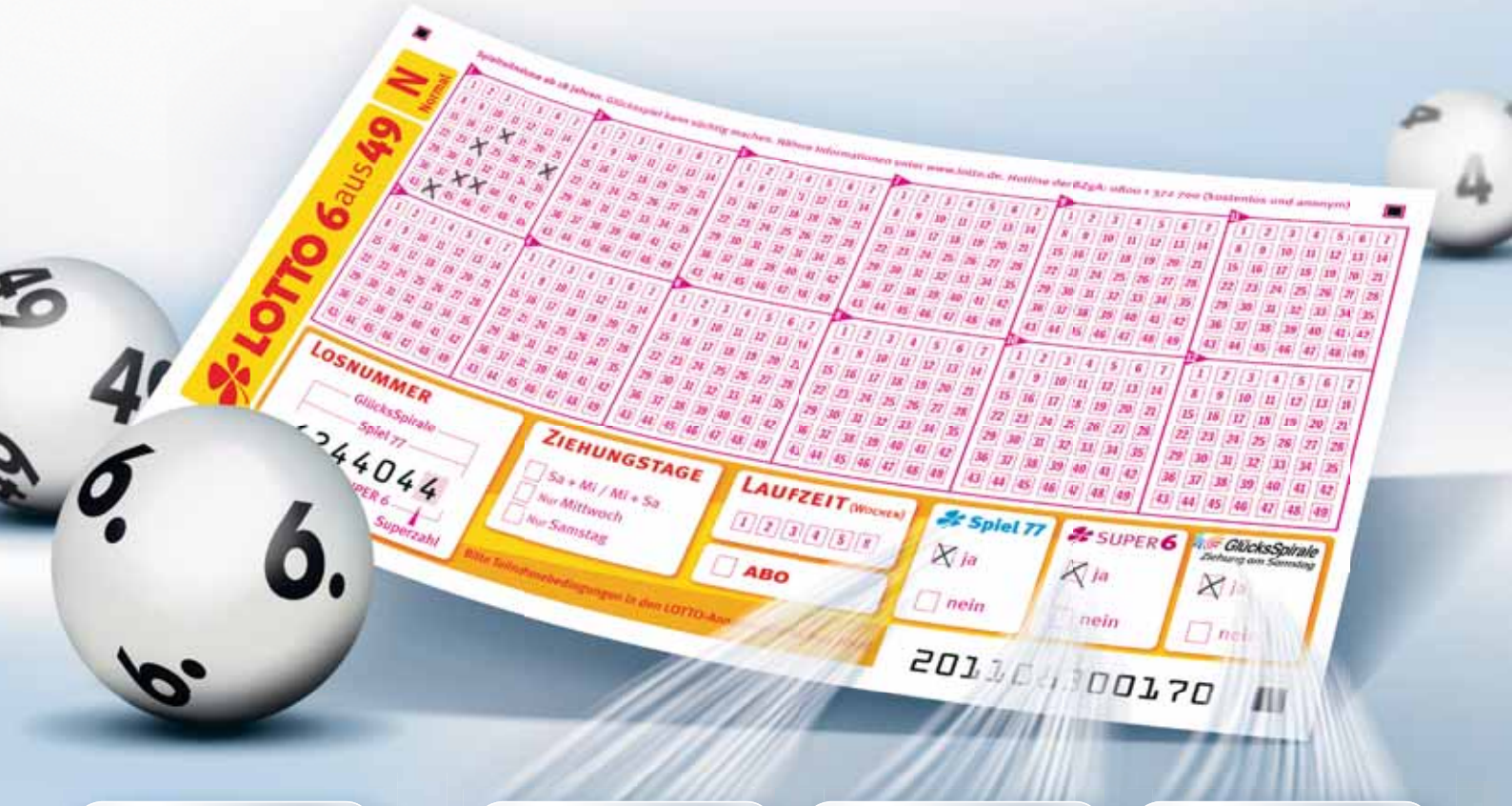
BSJ und wsj feierten das 20-jährige Bestehen des gemeinsamen Projekts „Sport mit von Drogen abhängigen und gefährdeten jungen Gefangenen“.

Ein Glücksfall für den Sport
LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Ein Schein, vier Chancen.



LOTTO 6aus49

Die Millionen-Chance

Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 139.838.160

Spiel 77

Die zusätzliche Chance auf min.* 177.777 €

Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 10.000.000

SUPER 6

Die zusätzliche Chance auf 100.000 €*

Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 1.000.000

GlücksSpirale

Die Renten-Chance: min.* 7.500 € monatlich

Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 5.000.000

*Weiterführende Informationen können den jeweils aktuellen Teilnahmebedingungen entnommen werden.

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Präsidium verabschiedet LAL-Förderkonzept 4

Auch der LSV bildet Spitzensportler aus 5

Tolle Erfolge baden-württembergischer Jugendlicher in Singapur 6

Wichtige Nachrichten und Berichte der Sportjugend 7

Dank Toto-Lotto-Gelder: Hallensanierung abgeschlossen 8

20 Vereine haben am „Tag der Integration“ teilgenommen 9

Interview mit dem Sportpionier Fredy Stober zu dessen 100. Geburtstag 10

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Ehrungsabend: Wir brauchen Vorbilder wie Sie 12

Harald Denecken weiter DOG-Präsident 14

Vereinssport im Focus auf Sport-*IN*-Baden TV 15

Neurosport und Rolli-Kids beim Polizei-SV Karlsruhe 16

Grünes Band für Golfclub St. Leon-Rot 18

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 21

ARAG Sportversicherung informiert 22

Buchbesprechungen 23

Impressum 23

BADISCHE SPORTJUGEND

Projekt „Drogensport“ feierte Jubiläum 24

Große Begeisterung bei Fortbildung „Toben macht schlau“ 25

21 neue SportAssistenten ausgebildet 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 38

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Der Badische Sportbund Nord veranstaltet am Samstag, den 5. Februar 2011 im Hohenwart-Forum in Pforzheim eine Fachtagung zum Thema Personalentwicklung mit dem Untertitel „Mitarbeitergewinnung und -bindung im Sportverein“. Das Programm beginnt um 9.45 Uhr mit der Begrüßung und dem Impulsreferat von BSB-Präsident Heinz Janalik. Ende der Veranstaltung, bei der zahlreiche Vorträge und Workshops angeboten werden, ist gegen 17 Uhr. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 17.

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Die Zeit drängt

Anfang Oktober hatte der DOSB zu einer Arbeitstagung eingeladen, die Gelegenheit bot, das Thema „Neue Engagementpolitik“ im Hinblick auf die Sportorganisationen intensiv zu bearbeiten. Dabei ergaben sich Erkenntnisse, deren Neuigkeitsgehalt zwar begrenzt ist, die aber aufgrund ihrer Praxisrelevanz gezielte Aufmerksamkeit verdienen.

Beispielsweise werden Einzelprobleme, wie die zunehmend schwierige Rekrutierung von Ehrenamtlichen in vielen Vereinen, nicht durch Verweise auf beeindruckende Gesamtzahlen gelöst (1,85 Millionen ehrenamtlich Engagierte in den Sportvereinen Deutschlands). Nachhaltige Problemlösungen sind dort am wahrscheinlichsten, wo sich nicht nur mehrere Kompetenzkräfte vor Ort sinnvoll verschalten, z. B. in Form kommunaler Netzwerke, sondern zusätzliche Unterstützung auf Länder-, Bundes- und nicht zuletzt Europaebene gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang darf man gespannt sein, auf welche Art und Weise die Absicht der derzeitigen Regierungskoalition im Bund verwirklicht wird, eine Nationale Engagementstrategie zu entwickeln sowie ein Gesetz zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu verabschieden und mit entsprechenden Förderinstrumenten zu verbinden. Die Zeit drängt.

Sehr deutlich wurde wieder einmal, dass die Bewältigung von Zukunft in den Sportvereinen und übrigen Sportorganisationen, d. h. eine erfolgreiche Existenzsicherung, umfangreiches Expertenwissen und hohe Sachkompetenz voraussetzt. Scheu vor der Inanspruchnahme wissenschaftlicher Dienste ist hier fehl am Platze. Sprachliche Genauigkeit und klare begriffliche Abgrenzungen verhindern Missverständnisse und erleichtern den zielführenden Dialog. Manch gern benutzter Argumentationsstrang, beispielsweise im Zusammenhang mit Veränderungen in der Schulstruktur, erweist sich bei genauem Hinsehen als subjektive Annahme und bedarf deshalb einer wissenschaftlich fundierten Überprüfung. Diese Tatsache schmälert nicht die Bedeutung individueller Sichtweisen im Zusammenhang mit Problemsituationen. Insbesondere bei sensibler Sachlage ist das Übergehen gegensätzlicher Auffassungen kontraproduktiv, denn sie wirken „im Untergrund“ der Organisation problemverstärkend weiter. Das Prinzip der Meinungsfreiheit und der offene Dialog dürfen im Sport keine Einschränkung erfahren. Abschließend noch der Hinweis, dass beim DOSB ausgezeichnetes Informationsmaterial zu zahlreichen Themen und Fragen angefordert werden kann.

IM GESPRÄCH

Foto: Michael Weber/Imagepower

LAL-Vorsitzender in Baden-Württemberg: Jörg Schwenk

Förderkonzept verabschiedet

Das LSV-Präsidium hat das bisherige LAL-Förderkonzept aktualisiert. Über Inhalte und Auswirkungen sprach Joachim Spägele mit dem LAL-Vorsitzenden Jörg Schwenk

Herr Schwenk, das LSV-Präsidium hat Ende September ein neues Förderkonzept Leistungssport Baden-Württemberg verabschiedet. Von wann war das alte Konzept?

Die vom Präsidium beschlossene Neufassung des Förderkonzepts markiert den vorläufigen Abschluss einer längeren Entwicklung der Grundlagen für die Förderung des Nachwuchsleistungssports im Land. Es begann 1967 mit Einzelentscheidungen. Diese wurden zunehmend verfeinert und systematisiert. 1982 wurden sie dann erstmals in einem Förderkonzept zusammengefasst. Dieses bildet seither den Förderrahmen. Es macht zudem das Fördergeschehen transparenter. Da die Entwicklung des Förderkonzepts als fortlaufender Prozess der Erneuerung und Verbesserung zu sehen ist, wurden wiederholt Überarbeitungen nötig. Bei der nun vorliegenden 5. Überarbeitung ergab sich kein neues Förderkonzept. Vielmehr wurde das bisherige aktualisiert.

Warum musste das Förderkonzept fortgeschrieben werden. Welches sind die gewichtigsten Änderungen?

Die Änderungen beruhen auf neuen Vorgaben des DOSB, auf eigenen Erkenntnissen des LAL, das System zu verbessern, und auch auf der Notwendigkeit, mit geringeren Fördermitteln auszukommen. Ich nenne: a) die Intensivierung der Ausrichtung auf den Spitzensport, b) den Ausbau von Zusammenarbeit und Abstimmung der vier OSP,
c) die Straffung der gemeinsamen Förderarbeit in den Verbänden, d) die Hilfe für Athleten (Spitzensportland Baden-Württemberg) und auch e) die Bewertungssituation, die sich aus der bundesweit vereinheitlichten Bewertung der Sportarten und Disziplinen ergibt.

Bei der Bewertung muss ich nachfassen: Die Bewertungsergebnisse haben ja wohl zur Folge, dass eine große Anzahl an Sportarten in die Fördergruppe 1 eingestuft werden. Haben Sie bereits intern neue Bewertungen angestellt, die zu dem Ergebnis kommen könnten, dass einige Sportarten bei einer Neubewertung mit weniger finanzieller Unterstützung auskommen müssten?

Von den 82 im Land geförderten Sportarten, davon 13 nichtolympische, sind 49 in Förderstufe 1 und weitere 12 in Stufe 2. Das spiegelt die Leistungsfähigkeit des baden-württembergischen Nachwuchsleistungssports im Bundesvergleich ganz gut wider. Hinterfragt man allerdings die Bewertungsgrundlagen, zeigt sich, dass diese weder gleichwertige Ergebnisse liefern noch in der baden-württembergischen Binnenbetrachtung einen ausreichend korrekten und gerechten Vergleich der konkurrierenden Sportarten erlauben. Sie führen zudem zu einer mutmaßlich zu großen Leistungsdichte an der Spitze (60% in Stufe 1, 15% in Stufe 2). Mit einer Korrektur der Bewertungsgrundlagen wollen wir diese Schwächen angehen. Dafür gibt es noch keine Modellrechnungen. Es ist klar, dass Bewertungskorrekturen nach oben und nach unten ausfallen können. Eine zweite Frage ist, inwieweit dies Folgen für die Fördersummen hat. Da wir Art und Höhe der Förderung der Sportarten an der Bewertung orientieren, nicht aber unmittelbar von dieser abhängig machen, gehe ich davon aus, dass es in jedem Fall zu angemessenen Änderungen kommt.

SPITZENSPORTLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Was ist neu bei der Bewertung der Sportarten?

Es ist vorgesehen, den Nachteil, den die in ihrer Sportart bestplatzierten Landesverbände durch die Berechnungsmethode des DOSB erleiden, auszugleichen, die Erfolgssituation der Sportarten stärker zu gewichten und sportartspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Wir wollen dabei auf Daten zurückgreifen, die von den Verbänden geliefert werden. Um die Daten zu erfassen und nutzbar zu machen, sind wir dabei, eine spezielle Datenbank zu entwickeln. Da diese frühestens im November in den Probelauf geht, rechne ich nicht damit, dass die Neuerungen schon 2011 zur Anwendung kommen. Aber 2012 wollen wir so weit sein. Ich muss betonen, dass wir zunächst klären müssen, ob die festgelegten Kriterien zu plausiblen Ergebnissen führen. Andernfalls müssen wir diese überarbeiten.

Ist dieses Förderkonzept Leistungssport Baden-Württemberg ähnlich wie Konzepte anderer Landessportverbände in Deutschland?

Die Förderstrukturen dürften sich in den einzelnen Bundesländern weitgehend entsprechen. Die Förderdetails sind aber landesspezifisch ausgeprägt und im Ganzen sehr unterschiedlich, so dass ein Vergleich schwierig ist.

Auf dem Sprung

Odisseas Vlachodimos ist ein klangvoller Name. Dahinter verbirgt sich ein junger Leistungssportler, der täglich oft mehrmals trainieren muss. Viele schaffen den Spagat zwischen Schule und Ausbildung, Training und Wettkampf nicht so einfach. Der Torhüter des VfB Stuttgart gibt sein Bestes, um alles unter einen Hut zu bringen. Nicht zuletzt dank eines „leistungssportfreundlichen" Arbeitsplatzes beim LSV.

Hat nicht nur den Ball, sondern auch seine berufliche Ausbildung im Fokus: Odisseas Vlachodimos. *Foto: Baumann*

Es ist nicht dass erste Mal, dass der LSV Baden-Württemberg leistungs- oder gar spitzensportfreundliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Zuletzt war dies mit dem Ringer Frank Stäbler und der Leichtathletin Maria Herbinger der Fall, die ihren Alltag kräftig durchorganisieren mussten, um Berufsschule, Training, Wettkampf und ihre Ausbildung in den Griff zu bekommen. Nach dem Ausbildungsende bei Frank Stäbler wurde in dem Fußballer Odisseas Vlachodimos nun ein weiterer Azubi eingestellt, der eine sportliche Karriere im Blickfeld hat, in diesem Fall gar im Profibereich anstrebt. „Wir stellen diesen jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung im vollen Bewusstsein, dass diese Leistungssportler sind und in Folge von Lehrgängen oder Wettkämpfen nicht täglich hier in der Geschäftsstelle anwesend sein können. Doch wir fühlen uns bestätigt aufgrund der zuletzt gemachten Erfahrungen", sagt einer, der es wissen muss. Denn Walter Grieb, der Stv. Hauptgeschäftsführer des LSV, ist dort zuständig für Finanzen, Personal und Verwaltung. „Notwendig ist freilich ein ausgeklügeltes Einsatz- und Ausbildungsprogramm. Nichts darf dem Zufall überlassen werden, geschenkt wird keinem etwas, auch Odisseas Vlachodimos nicht", so Grieb.

> **Wir propagieren Spitzensportland Baden-Württemberg nicht nur, wir setzen es auch um. Und wenn es in diesem Fall nur in Form einer Bereitstellung von leistungssportfreundlichen Arbeitsplätzen ist.**
>
> ***LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp***

Der gebürtige Stuttgarter mit griechischen Wurzeln zählt zu den hoffnungsvollsten Torhütern im Land – einer Spezies von Fußballspielern, mit denen Deutschland seit jeher bestens gesegnet ist. Sein Bruder spielt in der Zweiten des VfB, sein Onkel lange Jahre in der ersten griechischen Liga. Doch der 16-jährige Odisseas will noch höher hinaus. Zwei U15-, sechs U16- und bislang zwei U17-Länderspiele sollen das Sprungbrett nach ganz weit oben sein. Dass Arsenal London dem VfB bereits eine Million Euro für einen Wechsel nach England geboten haben soll, wird kolportiert. Möglicherweise stimmt es auch. „Das motiviert, sorgt aber gleichzeitig auch für etwas Druck. Das muss aber so schlecht nicht sein", wirft Vlachodimos ein. In seiner sportlichen Planung steht nun die EM-Qualifikation, dann die EM im April nächsten Jahres in Serbien und schließlich die WM in Mexiko im Vordergrund. Und natürlich die Ausbildung beim LSV: „Ich freue mich auf diese Arbeit. Ich weiß, dass man auch als Profi zumindest eine Ausbildung vorweisen muss, nicht zuletzt dann, wenn es aufgrund der Leistung oder einer Verletzung doch nichts mit der Karrierie wird".

Schlaue Worte, und so ist seine erste Station beim LSV nun dessen Buchhaltungsabteilung. Mittags wird er sich meistens dort aufhalten, morgens auch einige Stunden, schließlich liegt das Trainingsgelände des VfB ja gerade einmal einen Steinwurf entfernt von der LSV-Geschäftsstelle. Vorher und nachher und dazwischen zwei Mal Training und Schule: „Alles eine Frage der Organisation", so Vlachodimos lächeln.

„Wir haben beim LSV ganz bewusst immer wieder Leistungssportler eingestellt, nicht zuletzt auch, um Vorbild und Ansporn für andere Arbeitgeber zu sein. Qualität geht vor Quantität, nach Ende der Ausbildung haben diese jungen Menschen ausbildungstechnisch sicher dasselbe gelernt wie Nichtleistungssportler in anderen Betrieben", so LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp.

Joachim Spägele

Tolle Erfolge in Fernost

Baden-Württembergische Sportler schneiden bei den 1. Olympischen Jugendspielen in Singapur hervorragend ab

Darf man oder darf man nicht – die Ergebnisse der 1. Olympischen Jugendspiele veröffentlichen? Nicht, dass die Erfolge der deutschen und insbesondere der baden-württembergischen Jugendlichen nicht vorzeigbar gewesen wären. Ganz im Gegenteil! Aber, anders als beim IOC sonst üblich, sollten die sportlichen Leistungen zwar erbracht, Resultate aber nicht im Vordergrund stehen, Medaillenspiegel erst gar nicht erstellt werden. Was von Seiten der deutschen Medien auch eingehalten wurde, denn die Berichterstattung über die Youth Olympic Games hielt sich in Grenzen. Wenngleich ein Großteil der dennoch publizierten Texte und Reportagen weniger den Athleten in den Mittelpunkt stellte als vielmehr die Frage, ob Millionen von Dollar, welche die Premiere dieser Spiele gekostet haben soll, gerechtfertigt seien.

In der Tat kamen selbst olympiaerfahrene Beobachter aus dem Staunen nicht mehr raus. Auf das Aufzählen der Superlative dieser 14 Tage in Singapur kann getrost verzichtet werden. Mit einem Satz: Es hat alles funktioniert, und zwar prächtig. Ob derartige Veranstaltungen für Jugendliche sein müssen, darüber darf gestritten werden. Dass IOC-Präsident Jacques Rogge zusätzlich zu den Olympischen Spielen und Paralympics noch ein drittes Standbein errichten wollte, ist legitim. Gut gefüllte Konten des IOC lassen derlei Überlegungen auch zu, potente Gastgeber wie eben heuer Singapur und in vier Jahren China tun ihr übriges.

War in Singapur erfolgreich, die Mannheimerin Shanice Craft. *Foto: YOG/DOSB*

Es wird zweifellos noch viel diskutiert werden über diese Art von Veranstaltung – eine Premiere, die ein Höher, Weiter, Besser kaum mehr zulässt. Die deutschen Sportlerinnen und Sportler waren derweil begeistert und, es stimmt wirklich, nutzten auch kulturelle und soziale Angebote geflissentlich. Ach ja, auf einige wenige Ergebnisse wollen wir dann doch nicht verzichten, kamen doch immerhin 15 von 70 Sportlern aus dem Land und sicherten sich sechs Medaillen: Shanice Craft (MTG Mannheim) 1. Platz Diskuswerfen, Dörte Baumert (SG Regio Freiburg) 2. Platz 4x100 m Freistil-Staffel und 3. Platz 4x100 m Lagen, Patrick Domogola (MTG Mannheim) 3. Platz Sprint, Jana Berezko-Marggrander (TSV Schmiden) 3. Platz Rhythmische Sportgymnastik Einzel, und Anja Musch (FC Würth Künzelsau) 3. Platz Fechten.

Joachim Spägele

QUERPASS

Kirche und Sport als Partner

Wo viele Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen zusammenleben, muss der Separation entgegengewirkt werden, damit ein friedliches Miteinander gelingen kann. Dabei sollen die Beteiligten aber nicht ihre Identität aufgeben müssen, denn für ein multikulturelles Miteinander ist es auch wichtig, dass die eigene Identität bewahrt und gepflegt werden kann. Oft sind es Sprachbarrieren, die eine Akkulturation erschweren. Und gerade hier bieten Sport und Bewegung gute Möglichkeiten zum Kennen lernen, denn für gemeinsames Sporttreiben braucht es wenig(er) Kommunikation.

Die Zusammenarbeit von Kirche und Sport findet überall im Land statt, auf vielfältigsten und unterschiedlichsten Ebenen. In Stuttgart, um nur ein Beispiel zu nennen und dieses etwas zu erläutern, unter anderem im Rahmen des Projekts Gemeinschaftserlebnis Sport (GES). Träger des Projekts sind die Landeshauptstadt Stuttgart und der Sportkreis Stuttgart. In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Berührungspunkte und gemeinsame Projekte im Rahmen des Netzwerkprojekts Gemeinschaftserlebnis Sport. Dies waren und sind beispielsweise Kooperationen mit der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart, der Evangelischen Gesellschaft oder der Caritas. Zwei Beispiele – Basketball um Mitternacht und der Konfirmanden-Cup – seien namentlich genannt.

KIRCHE SPORT

Übergeordnetes Ziel der kostenlosen Sportprojekte ist es, das sozial-integrative Potenzial des Sports zu nutzen und Kooperationen unter dem Aspekt der Verbindung von Sport und Sozialarbeit mit und zwischen den im jeweiligen Stadtbezirk vertretenen Institutionen aufzubauen. Das Netzwerk im GES hat aktuell rund 180 Partner aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen – insbesondere Schulen, Sportvereine, städtische Stellen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Stadtteilbüros, kirchliche Träger, Polizei etc. Im Zusammenspiel mit diesen am Leben der Kinder und Jugendlichen beteiligten Institutionen ist es möglich, für jeden Teilnehmer ein passgenaues und nachhaltiges Betreuungskonzept zu etablieren.

Der Sport kann somit mit all seinen positiven Effekten auch bei einer Gruppe wirksam werden, die von vielen Seiten als schwer erreichbar charakterisiert wird. Voraussetzung ist jedoch, dass Sportangebote, die solche Aufgaben erfüllen sollen, keine einmalige Aktion sein dürfen, sondern stattdessen als langfristige und nachhaltige Prozesse unter Einbeziehung aller Partner im Lebensumfeld der Teilnehmer geplant werden.

Werner Schüle
Landesarbeitskreis Kirche + Sport

SportsFinderDays – eine tolle Sache

Baden-Württembergische Sportjugend bringt mit dieser Aktion Bewegung in die Schule

Ausgewogene Ernährung, Bewegung und Entspannung sind elementare Faktoren für ein langes und gesundes Leben. Wie vermittelt man allerdings dieses Wissen erlebnisreich und jugendgerecht an Schüler?

Die Idee „SportsFinderDays“

Die „SportsFinderDays“ sind Projekttage an Schulen, bei denen den Schülern über zahlreiche Bewegungs-, Fitness- und Entspannungsstationen sowie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet die Wechselwirkungen zwischen „Bewegung – Ernährung – Entspannung“ vermittelt werden. Nach jeder Bewegungsstation erhalten die Schüler „SportsFinder-Points“, die am Frühstücksbuffet gegen Lebensmittel eingetauscht werden können. Um den Teilnehmern den Zusammenhang zwischen Ernährung und Bewegung spielerisch zu vermitteln, sind kalorienreiche Lebensmittel natürlich entsprechend „teurer“. Um dauerhaftes Sporttreiben zu gewährleisten, werden ortsansässige Sportvereine in die Umsetzung der Bewegungsstationen einbezogen. Das lokale Sportvereinsangebot spielt als langfristiges Bindeglied für das Sport- und Bewegungsengagement junger Menschen die zentrale Rolle. Kostenlose Schnupper-Mitgliedschaften sollen im Anschluss an die Veranstaltung den Weg in die Sportvereine ebnen.

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

@ Weitere Infos:
Weitere Informationen finden Sie unter www.bwsj.de und www.sportsfinderdays.de

Bisher zehn Aktionstage

Gemeinsam mit dem SportsFinderDay-Team und „nutella“ veranstaltete die BWSJ von 2006 bis 2010 zehn Aktionstage in baden-württembergischen Schulen. Dabei wurden nahezu 10.000 Schüler und 200 Lehrer mit dem „Sport-, Spiel- und Bewegungsvirus“ in Mannheim, Pforzheim-Niefern, Weikersheim, Reutlingen, Kappelrodeck, Eislingen, Mosbach, Stuttgart-Untertürkheim, Karlsruhe-Stutensee und Holzgerlingen angesteckt.

Durch ehemalige Spitzensportler wie Heike Drechsler und Tim Lobinger, die bei den Events aktiv mitgewirkt haben, konnten viele Schüler den entscheidenden Motivationsschub entwickeln. Sich für eine Mitgliedschaft im Sportverein zu entscheiden, wäre sonst für Peter (11 Jahre aus Stutensee) ohne SportsFinderDays nie denkbar gewesen. Das Kajakangebot hat ihn dann so fasziniert, dass er heute regelmäßig am Trainingsbetrieb teilnimmt.

Aysha (13 Jahre aus Reutlingen) haben es besonders die Teamaufgaben angetan. Sie tanzt mittlerweile in einer Showtanzgruppe mit Gleichaltrigen. „Mir war nie klar, wie lange ich für eine Portion Pommes Frites joggen gehen muß, bis alle Kalorien verbrannt sind!“ sagt Maximilian (15 Jahre aus Kappelrodeck) abschließend und überdenkt nun öfters seine Nahrungszusammenstellung.

Bewerbung für 2011:

Die BWSJ ist derzeit auf der Suche nach interessierten Schulen für die SportsFinderDay-Veranstaltungen im nächsten Jahr. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Kai Nörrlinger, Tel. (0711) 28077-862, email: k.noerrlinger@lsvbw.de.

Bernd Röber/Kai Nörrlinger

Jetzt noch bewerben: Lotto-Sportjugend-Förderpreis 2010

Die Baden-Württembergische Sportjugend und Toto-Lotto Baden-Württemberg schreiben erneut den Lotto-Sportjugend-Förderpreis aus. Bewerben können sich Vereine noch bis Jahresende. Also flott: Der Bewerbungsbogen kann herunter geladen werden unter: www.sportjugendfoerderpreis.de. Diesen ausfüllen und mit einer Dokumentation (Projektbeschreibung oder –präsentation, Fotos, Presseberichten, Video/DVD etc.) senden an:

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
„LOTTO Sportjugend-Förderpreis 2010“
Nordbahnhofstr. 201
70191 Stuttgart

Bei Rückfragen ist gerne behilflich die Baden-Württembergische Sportjugend unter 0711/28077-861, mail: b.roeber@lsvbw.de.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2010. Die Gewinner werden im März 2011 benachrichtigt. Die Prämierung findet dann erneut im Europapark in Rust bei Freiburg statt.

LOTTO AWARD
Sportjugend-Förderpreis 2010

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

HSV-Hallensanierung war eine Herausforderung

Gerhard Knopf, Vorsitzender des Hockenheimer SV, konnte beim Einweihungsfestakt erfreut feststellen, dass der Verein der monatelangen Sanierung der vereinseigenen Halle gewachsen war.

Vor allem die Abteilungen, die auf Hallenkapazitäten angewiesen waren, atmeten erleichtert auf. Denn nicht alle HSV-Akteure konnten ihren Sport auf der grünen Wiese, auf der Laufbahn oder auf der Bouleanlage betreiben. Zusammenrücken hieß es in der Jahnhalle oder bis zum Herbst in Ausweichquartieren die Sportangebote weiterführen.
Alle Arbeiten wurden bis zur Wiedereröffnung abgeschlossen, so dass der Einzug in die generalsanierte und erweiterte HSV-Halle wie geplant erfolgen konnte. Dachsanierung, neue Verglasung und Außenhülle zur energetischen Verbesserung, neue Elektroleitungen, Sanitäranlagen, Heizungsrohre und notwendige Verputzarbeiten – alles ging Hand in Hand und Architekt Eberhard Vögele konnte zufrieden sein.
Ständiger Gast auf der Baustelle war HSV-Ehrenvorsitzender Manfred Müller. Er kümmerte sich um die Sicherheit am Bau, verfolgte den Baufortschritt und organisierte ehrenamtliche Helfer. Denn es galt immer wieder aufzuräumen, sauberzumachen und einfache Dinge zu erledigen. Er wusste sehr gut, was dieses Projekt für seinen Verein bedeutete: Die größte finanzielle Herausforderung, so lange er zurückdenken kann. Die Stadt Hockenheim und der Badische Sportbund beteiligen sich zwar mit Zuschüssen, aber den Hauptanteil muss der Verein in den kommenden Jahren selbst finanzieren.
Eine groß angelegte Spendenaktion („HSVuture - Wir sind Hockenheim“) verschaffte zusätzliche Finanzmittel für das Mammutprojekt. Ohne Fördermittel, nicht zuletzt aus dem Wettmittelfonds des Landes, hätte es der Mehrspartenverein jedoch sehr schwer gehabt, die vereinseigene Sporthalle auf den neusten Stand der Technik zu bringen.
Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

LAL-Mitglieder gewählt

Das LSV-Präsidium hat in seiner konstituierenden Sitzung die Mitglieder des Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports (LAL) gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:
Vorsitzender: Jörg Schwenk, **Mitglieder des WLSB:** Martin Bizer (Turnen), Michael Hurler (Fußball), Wilfried Scheible (Tanzen), Jürgen Scholz (Leichtathletik), Michael Skorzak (Schwimmen), Paul Ulbrich (Judo), **Mitglieder des BSB Freiburg:** Klaus Kokemüller (Handball, Stv. Vorsitzender), Stefan Wirbser (Ski), Jürgen Winterhalder (Sportschützen), **Mitglieder des BSB Nord:** Claus-Peter Bach (Rugby), Klaus Hilpp (Tischtennis), N.N., **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport:** Karl Weinmann, Oliver Gerescher.

dsj Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. · Karlsruhe · Baden-Württemberg Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

5. Ballspiel | Symposium · 12. - 13. November 2010 · Europahalle Karlsruhe

Die Zukunft der Ballspiele ist weiblich

Vorträge und Workshops:
Beleuchtung des Themas aus sportfachlicher, gesellschaftlicher und sportpolitischer Sicht.

Zielgruppe:
Alle Ballsportinteressierten, insbesondere Trainer, Übungsleiter und Lehrer.

Veranstalter:
Verein Ballspielsymposium Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit den Fachverbänden.

Die Veranstaltung wird von einigen Fachverbänden als Fortbildung anerkannt.

Informationen und Anmeldung unter: www.ballspiel-symposium.de · Veranstalter: Verein Ballspielsymposium (BSBW) e.V.

WIR TUN'S! – Integration

20 teilnehmende Vereine beim 7. bundesweiten „Tag der Integration"

„Bei uns in der Sporthalle war richtig was los. Dank der zahlreichen und begeisterten Teilnehmer und Zuschauer beim „Ringen und Raufen – Turnier" herschte in der Sporthalle in Hemsbach trotz des schlechten Wetters eine sensationelle Stimmung. Das haben wir in der Handystaffel auch dem nächsten Verein, dem TV Rottenburg, mitgeteilt", so Arne Dohrmann vom KSV 07 Hemsbach. Neben Hemsbach nahmen 19 weitere Stützpunktvereine und Netzwerke des Programms „Integration durch Sport" beim Landessportverband Baden-Württemberg am 7. bundesweiten „Tag der Integration" teil. „Mit dieser Veranstaltung wollen wir auf die vielfältigen Möglichkeiten, die der Sport im Bereich Integration bietet, aufmerksam machen", so die Organisatorin beim LSV, Sonja Straßner. Das Interesse der Vereine am „Tag der Integration" war dieses Jahr so hoch wie noch nie. Von 15 Vereinen 2008 stieg die Zahl über 18 im letzten Jahr auf 20 Vereine in diesem Jahr.

Die Integrationsstaffel wurde per Handy um 11 Uhr beim KSV 07 Hemsbach gestartet. Von dort wanderte die Staffel weiter zu den Stützpunktvereinen und Netzwerken TV Rottenburg, TuS Hügelsheim, Netzwerk Biberach, TSV Bad Saulgau, Judo-Club Weingarten, Sportfreunde Friedrichshafen, SZ Südwest-Hardeck, Spvgg 07 Ludwigsburg, TG Stockach, Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg, hsb Heidenheim, ESV Freiburg, SSC Karlsruhe, über RSL 2000 Sandhofen-Lampertheim, TSB Schwäbisch Gmünd, PSK Karlsruhe weiter zum Schachklub Freiburg-West, TV Unterharmersbach, Sport- und Schulamt Karlsruhe, bis sie nach über fünf Stunden beim LSV zu Ende ging.

Während der Telefonstaffel informierten sich die teilnehmenden Vereine gegenseitig über ihre Aktionen vor Ort und ihre jeweiligen Herangehensweisen an die Integrationsarbeit. Mit der Initiative – „WIR TUN'S! – Integration" möchten die Stützpunktvereine und Netzwerke auf ihre Arbeit aufmerksam machen und ein Zeichen für ein interkulturelles Zusammenleben setzen. Dabei verfolgen die Vereine unterschiedliche Handlungsansätze und Themen. Der TV Rottenburg stellt beispielsweise die „Teilhabe" der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in den Mittelpunkt. Bei der offenen Ballsportnacht wurden die Teilnehmer bei der Organisation miteinbezogen und wirkten bei der Turniergestaltung mit. In Zell am Harmersbach wird die „Netzwerkarbeit" groß geschrieben. Der Sport- und Spielnachmittag fand in Kooperation mit mehreren Schulen, Kindergärten, dem Jugendtreff und der Kommune statt. Die Kombination von Sport mit einem „Bildungsaspekt" hat sich der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg zum Ziel gesetzt. In seiner Arbeit konzentriert sich der Verein nicht nur auf den Sport, sondern auch auf das Thema Gewaltprävention. Neben der „Teilhabe", der „Netzwerkarbeit" und dem „Sport+X" wurde mit der Initiative „WIR TUN'S! – Integration" auch die Integration von fremden Sportarten in die Vereine verfolgt. In Friedrichshafen, Laupheim, Karlsruhe und Schwäbisch Gmünd wurde die russische Wurfsportart „Gorodki" präsentiert und zum Mitmachen animiert. Die Einführung dieser bislang nur wenig bekannten Sportart ermöglicht eine kulturelle Annäherung, die so gleichermaßen von beiden Seiten stattfindet. Der bundesweite Tag der Integration wird seit 2004 vom DOSB und seinen Kooperationspartnern organisiert und durchgeführt.

Sonja Straßner

Beim bundesweiten „Tag der Integration" werden vielfältige Ansätze der Integrationsarbeit im Sport vorgestellt. *Foto: LSV*

Weitere Infos:
Weitere Infos zum Thema „WIR TUN'S! – Integration" unter www-lsv-ids.de/wir_tuns/3.html

Grüne Bänder!

Neun Auszeichnungen gingen nach Baden-Württemberg

Stolze neun Mal wurden in diesem Jahr „Grüne Bänder" für vorbildliche Talentförderung im Verein an baden-württembergische Vereine verliehen. Die Auszeichnungen wurden übergeben anlässlich zweier Veranstaltungen des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Commerzbank AG in Stuttgart und Weil am Rhein. Die mit jeweils 5.000 Euro dotierten Preise erhielten:

SV Kirchdorf/Iller (Kunstradsport), Boxring Villingen-Schwenningen, Schachverein Stuttgart-Wolfbusch, VfL Sindelfingen (Fußball), Basketballakademie Ulm, KSV Lörrach (Gewichtheben), Schützengilde Welzheim, Golf Club St. Leon-Rot und der ESV Weil (Tischtennis).

Ein buntes Programm hatten die Veranstalter für die Auszeichnung „Grünes Band" in Stuttgart parat. *Foto: DOSB*

Goldjunge!

Michael Jung hat bei der Reit-WM im US-Bundesstaat Kentucky überraschend die Goldmedaille in der Vielseitigkeit gewonnen. Der EM-Dritte aus Horb überstand auch das abschließende Springen mit seinem Spitzenpferd Sam ohne Fehler. Der Baden-Württemberger ist der erste deutsche Einzel-Weltmeister in der Vielseitigkeit. „Sam hat mir von Anfang an ein tolles Gefühl gegeben. Er war auch am Ende kein bisschen müde und total locker", so der stolze Goldjunge.

„Habe dem Sport vie

Interview zum 100. Geburtstag des legendären „Multisportlers“ Dr. Fredy Stober

100 Jahre alt kann man durchaus werden. Mit derselben geistigen Frische ausgestattet wie Fredy Stober sind aber nur ganz wenige dieser Jubilare. Mit einem großen Festakt im Freiburger Historischen Kaufhaus ehrten Vertreter des deutschen und baden-württembergischen Sports vor wenigen Wochen den Multi-Funktionär. Ministerpräsident Stefan Mappus verlieh ihm die seltene Auszeichnung der Staufermedaille in Gold. Das IOC-Ehrenmitglied Prof. Walther Tröger hielt die Laudatio. Joachim Spägele sprach kurz nach seinem Geburtstag mit Dr. Fredy Stober über zum Teil bislang kaum bekannte Einsichten und Ansichten des Jubilars.

Fredy Stober ließ es sich nicht nehmen, anlässlich seines 100. Geburtstages selbst ein paar „kritische“ Worte an seine Gäste zu richten.
Foto: P. Küchler

Herr Stober, wann war Ihnen zum ersten Mal bewusst, dass Sie 100 Jahre alt werden können?
Darüber habe ich mir nie Gedanken gemacht, fast nie. So nach dem 90. haben dann viele gesagt, du wirst locker 100. Na ja, ich habe halt bislang noch keine Zeit gehabt zu sterben (lacht). Zu meiner Familie habe ich dann vor einigen Jahren gesagt: Haltet euch gut, bleibt gesund, ich werde jetzt 100. Schließlich ist auch meine Frau bereits 92.

Ihre Biografie ist phänomenal, drei Sportarten, die Sie aktiv betrieben haben und dann als Vereins- und Verbandsvorsitzender über 60 Jahre dem Sport verbunden waren. Wer war eigentlich „schuld“ daran, dass Sie Zeit Ihres Lebens nicht mehr vom Sport lassen konnten?
Es waren meine Lehrer in der Schule. Sepp Glaser war 1907 Deutscher Fußballmeister mit dem FFC und nach mir kurioserweise dann auch bis 1964 Präsident des BSB Freiburg. Er hat uns für Fußball, dann aber auch für den Skilauf begeistert. Im Winter konnte man damals ja nicht Fußballspielen. Und Prof. Christoph Brühler, auch er ein Lehrer von mir, brachte mich wenig später zum Tennis.

Und wie kamen Sie zum Golfsport?
Als ich 50 Jahre alt war, also 1960, ging es mir gesundheitlich nicht ganz so gut – heute nennt man das stressbedingt. Auf jeden Fall ging ich in die Kur in den Nordschwarzwald, konnte aber auch dort nicht still liegen und wurde vom Golfvirus infiziert. Und konnte Gott sei Dank bis vor wenigen Jahren noch begeistert aktiv spielen.

Und gründeten dann alsbald Verband und Verein.
Ja, die Verbände auch, ich war zunächst Mitglied im Verein Gütermann im Elztal und gründete dann den Verein Freiburger Golfclub.

Familie und Zahnarztpraxis gab es aber auch noch.
Ich gebe zu, und das weiß meine Familie, dass ich Frau und Kinder in diesen, für sie vielleicht wichtigsten Jahren, vernachlässigt habe. Das stimmt, und das tut mir in gewisser Weise auch leid, wenngleich das mehr als ein halbes Jahrhundert her ist. Aber der Reiz des ewig Neuen war da. Was die Praxis anbetrifft, hatte ich stets tüchtige und ehrliche Assistenten, sodass ich dann natürlich auch wochenweise unterwegs sein konnte, ob nun für den DSV oder Schwarzwälder Skiverband bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen und Hunderten von Tagungen. Aber ich saß auch auf der Küchenbank bei jedem unserer Skitalente im tiefsten Schwarzwald.

Apropos unterwegs: Von Ihnen weiß man nichts über außereuropäische Reisen. Gab es die nie?
Nein, mich reizte Mittel- und Nordeuropa. Da kenne ich jeden Fleck. Urlaub gab es für mich sowieso kaum, außer eben mal beim Golfen oder natürlich auf jedem Skihang. Aber für andere Kontinente hatte ich nie einen Sinn.

Dafür für einen Streit hier, einen Streit da. Sie gingen kaum einer Meinungsverschiedenheit aus dem Weg. Dennoch nennen Sie viele Ihre Freunde. Wer ist für Sie ein Freund bzw. einer gewesen, wer hat Sie geprägt?
Wenn Streit, dann nur um der

el zu verdanken“

Sache Willen, dann aber heftig. Freunde? Am innigsten war die Freundschaft sicherlich zu Willi Daume, ich leitete 1972 ja bei den Olympischen Spielen auch die Zahnmedizinische Klinik im Dorf. Geprägt haben mich aber auch Prof. Herbert Reindell und Prof. Woldemar Gerschler. Ich mochte Fritz Wagnerberger sehr und hatte einen engen Kontakt zu Sepp Herberger und Karl Adam. Und freue mich heute noch immer, wenn ich Georg Thoma treffe. Er ist ja auch schon ein Senior. Ich saß damals bei seinem Vater, der hatte für alles Sinn, nur nicht für den Sport. Schorsch war ein Hüttenjunge, ich konnte ihn loseisen. Einige Jahre später war er Olympiasieger. Nun ja, und heute habe ich zu Gundolf Fleischer sicher ein sehr sehr gutes Verhältnis.

Und welches waren die größten Enttäuschungen?
Die kamen eigentlich erst in den letzten Jahren, vielleicht vergisst man Dinge aus früheren Jahrzehnten aber auch schneller. Möglicherweise hängt es auch damit zusammen, dass mein Einfluss vor 20 oder 30 Jahren logischerweise größer war als heute. Es wäre ja schlimm, wenn es anders wäre! Nun, das Hin und Her mit dem Herzogenhorn, der Skiliftgesellschaft und jetzt eben die Turbulenzen um das Skiinternat in Furtwangen ärgern mich schon.

Vor 50 Jahren: Fredy Stober mit seinem Schützling, dem Olympiasieger von 1960, Georg Thoma.
Foto: privat

Was viele nicht wissen: Sie haben quasi ja auch den LAL aus der Taufe gehoben. Wie kam es damals Anfang der siebziger Jahre dazu?
Otto Suhr fragte mich damals, ob wir trotz der Tatsache, dass es drei Sportbünde gibt, nicht einen landesweiten Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports gründen wollten. Ich war begeistert. Es war in der Tat eine gute Idee und zunächst, trotz mancher Reibereien, ein ordentliches Arbeiten möglich. Ich wage sogar zu behaupten, es war damals ein intensiveres Arbeiten möglich, denn es gab viele Mitglieder, die nicht nur auf ihre eigene Sportart schielten. Ich habe mich oft auch auf die Seite der Fußballer geschlagen. Heute wachen manche doch nur auf, wenn es um ihre eigene Sportart geht.

Bleiben wir beim Leistungssport: Sie sind seit Jahren ein Kritiker des Profisports heutiger Prägung. Was läuft Ihrer Meinung nach falsch?
Die Kommerzialisierung ist deutlich zu weit vorangeschritten. Der Sportler steht nicht mehr im Mittelpunkt. Ich bestreite nicht, dass es heute anders sein muss als zu meiner Zeit. Ein Georg Thoma lässt sich mit einem Martin Schmitt nicht vergleichen. Aber ich sehe das sehr kritisch und weiß nicht, wo es enden soll. Die Sportler befinden sich in einer Tretmühle, da kommen sie nicht mehr raus. Ich sehe auch die Zukunft der Olympischen Spiele nicht so rosig wie andere. Wehe, wir kommen wieder dahin, dass das Fernsehen weniger zahlt als heute und aufgrund des Gigantismus die Anzahl der Bewerber abnimmt.

Kann man einen Hundertjährigen noch nach Plänen fragen?
Nun, Sie tun es ja (lacht). Nein, Ziele kann man da nicht mehr haben. Ich wünsche mir, dass das Skiinternat in Furtwangen noch lange bestehen möge, denn ich behaupte, dass es das effektivste in ganz Deutschland ist. Vergleicht man den Aufwand mit dem Ertrag an Medaillen und Erfolgen. Wer wie ich relativ gesund durch 100 Jahre gehen durfte, wünscht sich natürlich, dass sich das nun nicht ändern möge. Es sollte irgendwann ganz schnell gehen. Vor allen Dingen geistig möchte ich fit bleiben, so lange wie eben möglich.

IM PORTRÄT

Dr. Fredy Stober

Alfred Stober, den alle nur unter dem Vornamen Fredy kennen, wurde am 25. September 1910 in Freiburg geboren. Bereits vor dem 2. Weltkrieg studierte der Fußballspieler und begeisterte Skiläufer Zahnmedizin und eröffnete nach 1945 eine Praxis in der Freiburger Innenstadt. 1949 wurde er Gründungspräsident des Badischen Sportbundes Freiburg und ein Jahr später Gründungsmitglied des DSB in Hannover. Heute ist er das einzige noch lebende Gründungsmitglied. In den Folgejahren und -jahrzehnten war Fredy Stober nacheinander, zum Teil aber auch gleichzeitig Präsident des Deutschen Skiverbandes, des Schwarzwälder Skiverbandes, des Badischen Tennisverbandes, des Badischen- und Baden-Württembergischen Golfverbandes sowie Vorsitzender mehrerer Vereine. Gegründet hat Stober auch das Leistungszentrum Herzogenhorn, das Skiinternat in Furtwangen und war kommissarischer Gründungsvorsitzender des Olympiastützpunkts Freiburg-Schwarzwald. Am 25. September dieses Jahres wurde der dreifache Familienvater 100 Jahre alt.

„Wir brauchen Vorbilder wie Sie“

Badischer Sportbund Nord verlieh 35 Goldene Ehrennadeln

Die Geehrten gemeinsam mit Gebhard Schnurr (li.) und Heinz Janalik (re.).

Am Abend des 25. Oktober 2010 verlieh der Badische Sportbund Nord traditionsgemäß die Goldenen Ehrennadeln für langjähriges ehrenamtliches Engagement im Sport. Aus dem Saal im Haus des Sports war man in diesem Jahr herausgewachsen. 35 Ehrenamtliche standen auf der Liste der zu Ehrenden. Daher fand die Veranstaltung zum ersten Mal im Palatin Kongresshotel in Wiesloch statt, das einen ebenso würdigen Rahmen bot.

„Über jeden Zweifel erhaben ist die Feststellung, dass wir heute Abend Persönlichkeiten ehren, die wirklich Außergewöhnliches im Handlungsfeld Sport vollbracht haben“, lobte BSB-Präsident Heinz Janalik in seiner Eingangsrede die zahlreichen Ehrenamtlichen, die seit langen Jahren ihr Engagement in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Präsident Janalik lobte die Ehrenamtlichen in seiner beeindruckenden Rede.

Es sei unbestritten, dass eine Gesellschaft ohne freiwilliges bürgerschaftliches Engagement nicht funktioniert.
Nach der Ehrungsordnung des Badischen Sportbundes Nord werden diejenigen mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, die seit 15 Jahren Vorsitzende/r eines Sportvereins oder 20 Jahre Mitglied im Vorstand sind. Unter den 35 zu Ehrenden bekleiden einzelne ihr Ehrenamt sogar schon sehr viel länger: 30 Jahre 1. Vorsitzender, 35 Jahre Kassier, 36 Jahre Schriftführer, 41 Jahre im Vorstand …
Diesen Leistungen und dem Durchhaltevermögen gebühren „höchste Wertschätzung, uneingeschränkte Anerkennung und tiefe Dankbarkeit“, so Janalik. Sehr erfreulich war auch in diesem Jahr, dass sich zwei Frauen unter den zu Ehrenden befanden.

Ich bin weil ich etwas bewirke

Dies ist laut dem Autor Erich Fromm eine bedeutende Fähigkeit des Menschen. Wirken zu können, bedeute, dass man aktiv ist und dass nicht nur andere auf uns einwirken.
Hier liege die große Chance des Ehrenamtes, betonte Janalik. Die Fähigkeit wertbezogen und verantwortungsbewusst an der Gestaltung der Wirklichkeit teilzuhaben, sei charakteristisch für Persönlichkeiten. Und genau das sei es, was eine sozial intakte Gesellschaft brauche: „Genügend Persönlichkeiten, die als Vorbilder dienen. Wir brauchen Vorbilder wie Sie. Ihnen gehört der heutige Abend.“
Ein Lieblingsstück des Präsidenten mit dem treffenden Titel „local hero“ leitete zu den einzelnen Ehrungen über. Diese nahm Janalik in gewohnter Manier gemeinsam mit Gebhard Schnurr, dem Vorsitzenden des Ehrungsausschusses, vor.
Alle zu Ehrenden erhielten die Goldene Nadel, eine Ehrenurkunde und ein Präsent.
Anschließend klang der gelungene Abend im Palatin mit einem gemeinsamen Essen und angeregten Gesprächen aus.

Annette Kaul

Janalik und Schnurr freuten sich, wieder zwei Damen ehren zu können. Links Elke Holzhofer, rechts Hannelore Antoni.

Die Träger der Goldenen Ehrennadel

Hannelore Antoni, TSG Wiesloch
Elke Holzhofer, TC Neunkirchen
Gunnar Altendorf, TTC Tiefenbronn
Hans W. Beisel, Schützengilde Heidelberg
Heinz Bloch, Sportkreis Mannheim
Rolf Blum, SC Pfingstberg-Hochstätt
Erhard Büchler, TTC Ittlingen
Dieter Eickel, TV Unteröwisheim
Karlheinz Emig, TC Neunkirchen
Hans-Peter Englert, SG Walldürn
Helmut Werner Erb, Sportkreis Mannheim
Helmut Furkert, LC 80 Pforzheim
Hans-Jürgen Glaser, TC Hardheim
Fred Hauser, TV Waldhof/ Sportkreis Mannheim
Gert Kindler, Sportkreis Mannheim
Heinz Kunzmann, Kraftsportverein Berghausen
Hans Lonsing, SSV Hilsbach
Werner Pfisterer, Tanzsport-Zentrum Mosbach
Prof. Dr. Karl Roßrucker, Sportkreis Mannheim
Friedhelm Riehl, Schützengilde Heidelberg
Günther Röser, TV Schwetzingen
Wolfgang Schadt, TV Unteröwisheim
Vinzens Schäfer, VFR Scheidental
Michael Scheidel, Sportkreis Mannheim/MVC
Trudpert Scheuermann, VfR Scheidental
Theo Schmitt, Sportkreis Mannheim
Helmut Schmitt, Schützenverein Dossenheim
Dietmar Schöbel, Sportkreis Mannheim
Klaus Schork, VfR Scheidental
Stefan Trunk, Tanzsport-Zentrum Mosbach
Manfred Walter, TSG Wiesloch
Karl Walter, TSG Wiesloch
Willi Weber, Deutsche Spankerflotte
Rudolf Werland, Sportkreis Mannheim/Segler Vereinigung Mannheim
Heiko Wünst, VfL Hohenstadt

Ballspiel-Symposium 2010: Die Zukunft der Ballspiele ist weiblich!

Die elf im Verein Ballspiel-Symposium Baden-Württemberg zusammengeschlossenen Basketball-, Fußball-, Handball-, Rugby- und Volleyball-Verbände des Bundeslandes laden zum 5. Ballspiel-Symposium am **12. und 13. November 2010** in die Europahalle in Karlsruhe ein. Thema dieses Ballspiel-Symposiums, das federführend vom Badischen Fußballverband vorbereitet wird, ist wenige Monate vor der FIFA Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland: „Die Zukunft der Ballspiele ist weiblich!“

Das 5. Ballspiel-Symposium beginnt freitags um 14.30 Uhr und hat seinen ersten Höhepunkt im Hauptvortrag „Die Zukunft der Ballspiele ist weiblich“, einer These von Professor Dr. Werner Schmidt von der Universität Duisburg-Essen.

Der zweite Hauptvortrag zu einem sportpolitischen Thema wird vom CDU-Bundestagsabgeordneten Ingo Wellenreuther, dem Interimspräsidenten des Fußball-Zweitligisten Karlsruher SC, gehalten.

In einer Talkrunde unter der Leitung der SWR-Journalistin Christine Paeffgen diskutieren „Frauen im Spitzensport“ am Samstag um 11.30 Uhr unter Mitwirkung der Fußballerin Heike Ullrich, der Basketballerinnen Marlies Askamp und Petra Kremer, der Volleyballerinnen Renate Riek-Bauer und Andrea Amann und der Handballerin Kathrin Blacha. Am Freitag und Samstag werden zudem neun Workshops angeboten.

Die Teilnahme wird Übungsleitern und Trainern aus den fünf Ballspielen auf die Lizenzverlängerungen angerechnet. Die Ergebnisse des 5. Ballspiel-Symposiums werden von Heinz Janalik, dem Präsidenten des Badischen Sportbundes Nord, in den Karlsruher Thesen zusammengefasst und später als Buch veröffentlicht.

Seit 2002 lädt der Verein Ballspiel-Symposium im Zwei-Jahres-Rhythmus Übungsleiter, Trainer, Funktionäre in den Vereinen und Verbänden, Lehrende in den Schulen und Hochschulen sowie die Medien zu zweitägigen Diskussions- und Fortbildungsveranstaltungen nach Karlsruhe ein. Bisherige Themen waren „Die Zukunft der Ballspiele“, „Erziehung durch die Ballspiele“, „Die Ganztagesschule – Herausforderung für die Ballspiele“ sowie zuletzt im November 2008 „Integration durch Ballspiele“.

@ **Infos und Anmeldung:**
www.ballspiel-symposium.de

Das Olympische Feuer brennt weiter

DOG-Bundestagung bestätigt Präsident Harald Denecken im Amt

Die Mitglieder der Deutschen Olympischen Gesellschaft haben auf der XXV. Bundestagung am 9. Oktober in Frankfurt a.M. Harald Denecken aus Karlsruhe als Präsident einstimmig wiedergewählt. Denecken ist seit vielen Jahren Vizepräsident im Badischen Sportbund Nord. Die Delegierten stimmten damit auch für die Weiterführung seines eingeschlagenen Kurses, Sport- und Bewegungsförderung insbesondere für Kinder und Jugendliche in Kombination mit olympischer Erziehung fortzuführen und das Olympische Feuer, die DOG-eigene Verbandspublikation, weiter brennen zu lassen. Neben Denecken wurden auch Petra Hess (Crawinkel) als Vizepräsidentin für Zweigstellen und Dr. Christian Tröger (München) als Vizepräsident Werbung/Kommunikation im Amt bestätigt. Erich Hägele (Weissach) wird als Vizepräsident Wirtschaft/Finanzen tätig sein. Ebenfalls neu im Präsidium ist Peter von Löbbecke (Bad Homburg) für den Bereich Planung/Programme/Sport.

Das neue DOG-Präsidium (v.l.): Harald Denecken, Klaus Zähringer (kooptiertes Mitglied), Dr. Christian Tröger, Petra Heß, Peter von Löbbecke).

In seinem Bericht zog der alte und neue Präsident eine weitgehend erfolgreiche aber auch kritische Bilanz der letzten drei Jahre. Es waren keine einfachen Jahre, so Denecken. Der konsequente Sparkurs der Deutsche Olympische Gesellschaft zur Konsolidierung des Haushaltes war nötig, denn auch die Mitgliederentwicklung ist weiterhin problematisch.

Dank an DOG-Zweigstellen

„Mein Dank gilt den aktiven Zweigstellen, durch die die DOG bundesweit lebt“, betont Denecken. „Nur durch ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz ist es möglich, die olympische Idee und ihre Werte an die Basis zu tragen.“ Die Projekte „Kinder bewegen“ und DOG-Patenschaften wurden in den vergangenen drei Jahren erfolgreich und vor allem nachhaltig von den Zweigstellen in ihren Regionen umgesetzt. Die Delegierten sprachen sich dafür aus, nun auch die Fair Play-Initiative weiter zu entwickeln und in die Breite zu tragen.

Die kontrovers geführte Diskussion zum Erhalt des Olympischen Feuers, die verbandseigene Publikation, ergab ein eindeutiges Votum für die Fortführung der Mitgliederzeitschrift mit verringerter Seitenzahl. Das Olympische Feuer muss weiterbrennen, so die Delegierten. „Es ist das Sprachrohr der DOG, das die Sportbewegung kritisch ausleuchtet und in der gesamten Sportwelt sehr wohl wahrgenommen wird“, unterstreicht Tröger.

Für Münchener Olympiabewerbung

Einstimmig sprachen sich die Delegierten der Zweigstellen und Landesverbände für die volle Unterstützung der Münchener Olympiabewerbung aus. Die Bewerbung München 2018 wird den Sport in ganz Deutschland voranbringen, betonte der Präsident. „Wir werden gemeinsam mit der Bewerbungsgesellschaft München 2018 Sport-Botschafter aus den DOG-Zweigstellen benennen und entsenden, um für die Idee zu werben und Menschen deutschlandweit zu mobilisieren.“

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS BUCHEN

VIVIO Gesundheits- und Rehabilitationssportverein Neckar-Odenwald, Sitz in Buchen
(16 Mitglieder) 1. Vors. Ingrid Fischer, Berliner Str. 35, 74722 Buchen
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Behinderten- u. Rehasport

KREIS MANNHEIM

FC Rot-Weiß Hockenheim
(31 Mitglieder) 1. Vors. Ilhan Yorulmaz, Wilhelm-Herz-Str. 17, 68766 Hockenheim
Vereinsanschrift: Pfälzerring 46, 68766 Hockenheim
Sportart: Fußball

Pferdefreunde Wersauer Hof, Sitz in Reilingen
(14 Mitglieder) 1. Vors. Helga Hofmann, Wersauer Hof 1, 68799 Reilingen
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Reiten

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW“ vor Weihnachten zusammengestellt. **Redaktionsschluss** für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 14. Dezember 2010

Erscheinen wird „SPORT in BW“ dann wie gewohnt am Anfang des Monats.
Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Vereinssport im Fokus auf Sport-*IN*-Baden TV

Der Vereins- und Breitensport sind in den Medien und insbesondere in bewegten Bildern kaum repräsentiert. Um diesem Defizit entgegen zu wirken, ist der Badische Sportbund Nord im August 2010 eine Kooperation mit dem jungen regionalen Sportsender „Sport-*IN*-Baden TV“ eingegangen.
Im Rahmen dieser Kooperation geben Sport-*IN*-Baden TV und Badischer Sportbund ausgewählten nordbadischen Sportvereinen in der Serie „Vereinssport im Fokus“ eine Plattform, sich in Porträts zu präsentieren. Die Kosten für die Produktion der knapp 15-minütigen Beiträge übernimmt der Badische Sportbund.
Bisher liefen Beiträge über die Kooperation des TV Huchenfeld mit Schule und Kindergarten sowie über das FSJ-Projekt der TSG Niefern. In Porträts stellten sich drei der Preisträger des BSB-Vereinswettbewerbs Talentförderung vor, der Pugilist Bruchsal, die SG Oftersheim/Schwetzingen und die KTG Heidelberg. Zuletzt lief der Beitrag über eine Reha-Sportgruppe beim Polizeisportverein Karlsruhe an. Weiter Beiträge folgen, zunächst bis Januar.
Sport-*IN*-Baden TV ist über Kabel zu empfangen (bei älteren Fernsehern ist ein digitaler Receiver notwendig, bei neuen Geräten ist dieser meist schon eingebaut) oder im Internet abzurufen. Im Fernsehen laufen die BSB-Beiträge jeweils 14 Tage lang um 19.30 Uhr und wiederholen sich in Sendeschleifen. Auf der Homepage **www.Sport-*IN*-Baden-TV.de** können alle Beiträge angesehen werden.

Kunstrasen richtig pflegen und erhalten

Info-Veranstaltung von Badischem Sportbund und Polytan

Live-Pflegevorführung auf dem Kunstrasen des bfv in der Sportschule Schöneck.

Am 30. September 2010 fand zum ersten Mal eine Info-Veranstaltung zum Thema „Kunstrasen – richtige Pflege sichert Bespielbarkeit“ mit unserem Förderer Polytan in der Sportschule Schöneck statt. Zum Einstieg in die Informationsveranstaltung gab BSB-Vizepräsident Finanzen Bernd Messerschmid einen Kurzüberblick über die Fördermöglichkeiten beim Vereinssportstättenbau.
Im Anschluss übernahm der Hauptreferent Peter Eberhardt von Polytan das Wort. Zusammen mit den 16 Teilnehmern erarbeitete er die verschiedenen Einflüsse, die täglich auf einen Kunstrasen wirken und zeigte auf, was man z.B. gegen Eis, Schnee und Verschmutzung tun kann. Bevor es zum praktischen Teil überging, erläuterte Peter Eberhardt die Grund- und Intensivpflege von Kunstrasen und stellte in diesem Zusammenhang die verschiedenen Pflegegeräte vor.
Bei der abschließenden live-Pflegevorführung auf dem Kunstrasen des Badischen Fußballverbands tauschten alle Anwesenden noch rege Pflegetipps aus.

Neurosport und Rolli-Kids – Reha-Sport beim Polizei-SV Karlsruhe

Der Badische Sportbund erhält von zahlreichen Vereinen regelmäßig deren Vereinszeitschriften, die in der Geschäftsstelle natürlich auch gelesen werden. Besonderheiten oder Nachahmenswertes veröffentlichen wir in loser Folge in „Sport in BW". In der heutigen Ausgabe geht es um Rehabilitationssport beim Polizei-Sportverein Karlsruhe

Zwei nicht alltägliche Sportangebote hat die Gesundheits- und Rehasportabteilung des knapp 2.000 Mitglieder zählenden Karlsruher Vereins in seinem Programm. Kurz „Neurosport" wird das eine Angebot genannt, bei dem es sich um Sport für Menschen mit neurologischen Handycaps handelt. Beim anderen geht es um Sport im Rollstuhl.
„Rolli-Kids" heißt die Gruppe von ca. neun Kindern, die einmal pro Woche zu einem Mobilitätstraining zusammen kommen. Eine weitere Gruppe gibt es dann gleich im Anschluss dann auch für Erwachsene Rollstuhlfahrer.
Treibende Kraft und verantwortlich für diese Angebote ist Renate Englert, Abteilungsleiterin und Übungsleiterin in allen Gruppen. Sie ist Trainerin für Prävention und Rehasport mit Ausbildung in Orthopädie und Neurologie. Seit über einem Jahr gibt es im PSV die Neurosportgruppe – und die Nachfrage ist größer, als die Teilnehmerzahl, die der Verein aufnehmen kann. Zum Glück konnte mit Friederike Ziganek-Sohlke eine weitere Übungsleiterin gefunden und damit eine zweite Gruppe gegründet werden. Friederike Ziganek-Sohlke ist Diplom-Fachsportlehrerin für Prävention und Rehabilitation, Diplom-Gerontologin und Sport-Wissenschaftlerin und seit ca. 15 Jahren im Bereich des Rehasports tätig. Ihr Hauptwirkungsort liegt in Heidelberg, wo auf ihre Initiative hin das Netzwerk „Leben nach Schlaganfall" ins Leben gerufen wurde.

Krankheitsfolgen besser bewältigen

Worum geht es nun beim Neurosport, für die wen wird er angeboten und was bewirkt er bei den Teilnehmern?
Das Angebot wendet sich an Menschen nach einem Schlaganfall oder mit anderen neurologischen Erkrankungen wie z.B. Multiple Sklerose, Parkinson oder Schädel-Hirn-Trauma. Nach solchen Erkrankungen ist meist eine lebenslange Therapie angesagt, die aber von den Kassen selten über längere Zeit genehmigt wird. Hier kann der Rehabilitationssport helfen, denn durch Bewegungsschulung und Spiele sowie gemeinsame Unternehmungen können Mobilität, Alltagskompetenz, Grob- und Feinmotorik physische Leistungsfähigkeit sowie Hirnleistung und kognitive Funktionen gefördert werden. Neurosport kann damit Folgeerkrankungen vermeiden, den psychischen Zustand stabilisieren und dabei helfen, die sozialen Kontakte zu verbessern.
All das hat positive Auswirkungen auf die Krankheitsbewältigung, auf das Selbstwertgefühl und die Motivation. Und außerdem klingt „Ich gehe zum Sport" anders als „Ich muss zur Therapie".
Das Wichtigste für Renate Englert ist, dass beim Neurosport, der sich als ganzheitliches Angebot versteht, nicht die Krankheit, sondern der Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird. Und genauso so wichtig oder sogar noch wichtiger ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spaß an der Bewegung haben.
Die Gruppe erfährt zudem eine wissenschaftliche Begleitung, denn Friederike Zigamek-Sohlke wird die Auswirkungen und Erfolge des Trainings dokumentieren und als Grundlage für ihre Doktorarbeit nutzen.

Koordination und Gleichgewicht trainieren

Um Spaß an der Bewegung geht es auch bei den Trainingseinheiten der Rollstuhlfahrer. In der Rolli-Kids-Gruppe fahren die Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren über schiefe Ebenen, Wippen und Rampen und trainieren damit Geschicklichkeit, Koordination, Reaktion sowie Gleichgewichtsfähigkeit im Rollstuhl.
Das Besondere an der Gruppe ist, dass die neun vorwiegend an spinaler Muskelatrophie erkrankten Kinder in der Halle nicht alleine sind. Zwischen ihnen tummeln sich ihre Geschwister, zuweilen auch Freunde, helfen ihnen, die Aufgaben auf dem Rollstuhlparcour zu meistern und toben mit ihnen gemeinsam durch die Halle. Auch diese Gruppe leitet Renate Englert, die während der Stunde oft selbst im Rollstuhl Platz nimmt und mitmacht.

Ausgangspunkt für die Rolli-Kids-Gruppe war ein Workshop „Fahrtraining für Kinder im Rollstuhl“, den der PSV im Mai 2007 veranstaltet hat. Das Interesse und die Begeisterung waren so groß, dass aus der eintägigen Veranstaltung schnell eine Trainingsgruppe wurde, die sich seitdem jede Woche einmal trifft. Etwas weniger quirlig aber mit genauso viel Spaß an der Bewegung geht es in der anschließenden Erwachsenengruppe zu. Hier kommen zu den verschiedenen Spielen noch Gymnastikübungen zur Stärkung und Dehnung der Oberkörpermuskulatur dazu.
Für den Verein ist es allerdings nicht ganz einfach, solch eine Aufgabe zu stemmen, denn die Kurse sind für den PSV ein klares Zuschussgeschäft, berichtet Vereinssprecher Wolfgang Zakrzewski, der selbst Schlaganfallpatient ist, denn pro Teilnehmer zahlt die Krankenkasse gerademal fünf Euro. Der Verein sieht sich jedoch als Solidargemeinschaft, der niemanden ausschließen will, egal welche körperlichen Einschränkungen er besitzt.
„Ich möchte, dass möglichst viele Kranke und Behinderte Menschen, nicht nur Schlaganfallopfer, hier eine Perspektive und eine sportliche Zukunft geboten bekommen“, meint Wolfgang Zakrzewski.

TERMINE

Fachtagung Personalentwicklung – Mitarbeitergewinnung und -bindung im Sportverein

Samstag, 5. Februar 2011, Hohenwart-Forum Pforzheim

Hintergrund und Zielsetzung
Ehrenamt und freiwillige Mitarbeit sind die Grundlage der vielfältigen Sportvereinsleistungen. Angesichts dieser Tatsache ist die Tendenz sehr besorgniserregend, dass die Anzahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden, vor allem in Führungspositionen, insgesamt ab- und die Belastung des Einzelnen zunimmt. Auch wenn in einigen Untersuchungen positive Signale hinsichtlich der Engagementbereitschaft gefunden werden, ändern sich die Erwartungen an freiwillige Mitarbeitsformen in einer Weise, die Vereine vor große Herausforderungen stellt.

Das Ziel der Fachtagung ist es, denjenigen, die sich in Sportvereinen und -verbänden mit Personalfragen beschäftigen, praxisrelevante Hilfestellung zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern zu geben. Dabei werden sowohl die unbezahlte als auch die berufliche Mitarbeit berücksichtigt.

Programm

ab 8.30 h	Anmeldung
09.45 – 10.05 h	Begrüßung und Impulsreferat Heinz Janalik, Präsident, BSB Nord e.V.
10.05 – 10.15 h	Grußwort *Thomas Halder, Ministerialdirektor, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg*
10.15 – 11.15 h	Personalmanagement im Sportverein I: Besonderheiten hauptberuflicher Mitarbeit im Sportverein *Prof. Dr. Ansgar Thiel, Uni Tübingen* *Dr. Heiko Meier, Uni Bremen*
11.15 – 11.30 h	Pause
11.30 – 12.30 h	Personalmanagement im Sportverein II: Zukunftsfähige Konzepte zur Rekrutierung ehrenamtlicher und freiwilliger Mitarbeiter *Dr. Heiko Meier, Prof. Dr. Ansgar Thiel*
12.30 – 13.30 h	Mittagessen
13.30 – 15.00 h	**Modul-Block 1** (Modul 1 – 3) 1: Systematische Gewinnung Ehrenamtlicher 2: Zukunftsperspektiven des FSJ im Sport 3: Mitgliedereinbindung durch Partizipation
15.00 – 15.15 h	Pause
15.15 – 16.45 h	**Modul-Block 2** (Modul 4 – 6) 4: Kompetent engagiert … Mitarbeiter fördern und qualifizieren 5: Verberuflichung in der Vereinspraxis 6: Über die „Trainierbarkeit“ von Mitarbeitern
16.50 – 17.00 h	Schlusswort
ca. 17.00 h	Ende der Veranstaltung

Informationen und Anmeldung
Badischer Sportbund Nord, Annette Kaul,
Tel. 0721/1808-31, A.Kaul@badischer-sportbund.de
oder unter www.badischer-sportbund.de

Grünes Band für Golf Club St. Leon-Rot

DAS GRÜNE BAND

FÜR VORBILDLICHE TALENTFÖRDERUNG IM VEREIN

Seit 1986 wird vom DOSB und der Commerzbank Jahr für Jahr das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung vergeben. Der Nachwuchsförderpreis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird im Rahmen einer Deutschlandtour in diesem Jahr an 50 Sportvereine vergeben. Bei der Veranstaltung am 13. Oktober in Stuttgart (siehe auch Seite 9) erhielten acht Vereine aus den Händen von Rekord-Fußballnationalspielerin Birgit Prinz diese Auszeichnung, unter ihnen mit dem Golf Club St. Leon-Rot auch ein Verein aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord.

In der St. Leoner Bewerbung wurde deutlich, mit wie viel Herz man sich um die Nachwuchsgolfer kümmert.

Auszeichnung in Stuttgart: Die Vertreter des GC St. Leon-Rot zusammen mit Uwe Hellmann von der Commerzbank (re.).

Foto: Alexander Hassenstein/ Getty Images

Die perfekte 18-Loch-Runde – welcher Golfer träumt nicht davon, wenigstens einmal im Leben Schlag für Schlag optimal zu setzen, Roughs, Bunker und Wasserhindernisse gekonnt zu umspielen, um am Ende Birdie um Birdie einzufahren? Die Bewerbung des GC St. Leon-Rot um das „Grüne Band" für vorbildliche Talentförderung im Verein kann man mit so einer perfekten Runde Golf vergleichen: In allen 14 Kategorien vergab die Jury die Höchstpunktzahl. Deshalb wird St. Leon-Rot neben dem Wassersport PCK Schwedt als Best-Practice-Beispiel besonders ausgezeichnet, da die Kriterien des „Grünen Bandes" besonders gut ins Vereinskonzept integriert wurden. Beim GC darf man sich somit über eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von 2.500 Euro freuen. Die Förderung durch DOSB und Commerzbank kommt außerdem zur richtigen Zeit: Wenn Golf ab 2016 nach über 100 Jahren Abstinenz wieder zu den olympischen Sportdisziplinen gehört, soll der deutsche Nachwuchs am Grün gut aufgestellt sein.

Der Golf-Nachwuchs steht in St. Leon-Rot schon seit 2003 im Mittelpunkt, denn damals wurde schon einmal das „Grüne Band" verliehen. Und auch in diesem Jahr sprachen die Zahlen für sich: Von zuletzt 591 Abteilungsmitgliedern sind 454 im Kindes- und Jugendalter. Allein 2009 traten 77 frische Talente dem Verein bei. Um diese Tendenz aufrecht zu erhalten, betreibt man in St. Leon-Rot einen immensen Aufwand. Jedes Jahr im Oktober findet eine große Sichtung mit bis zu 150 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren statt. Im Anschluss erfolgen regelmäßige Sichtungstrainingseinheiten für 50 der talentiertesten Junggolfer. Am Ende werden bis zu 30 Youngster in ein fundiertes Förderprogramm aufgenommen. Enge Kooperationen mit der Ballschule Heidelberg, weiteren Schulen der Region und allein vier Grundschulen in St. Leon-Rot vergrößern den Talente-Pool noch einmal um ein Vielfaches, genau wie die clubinterne Bambini-Sichtung im Mai, zwei interne Leistungsstichtage im Juni und Oktober, Talentcamps in den Schulferien und Sportunterricht im Fach Golf mit einer fünften und sechsten Klasse des Privatgymnasiums St. Leon-Rot.

Zentraler Partner der Jugendförderung ist die „Dietmar Hopp Stiftung", deren Namensgeber zugleich seit 1997 Club-Präsident ist. Neben der Unterstützung der Eine gemeinsame Initiative von talentiertesten Kinder und Jugendlichen legt die Stiftung besonderen Wert auf die Aus- und Fortbildung der Trainer und Übungsleiter.

Optimale Trainingsbedingungen, leistungsorientierte Auswahlkriterien und eine ideale Trainersituation – damit hat es der GC St. Leon-Rot zu einer stattlichen Titelsammlung im Nachwuchsbereich und einer äußerst erfolgreichen Einbindung junger Talente in die Erwachsenteams gebracht. Im Sommer 2010 krönte Jungspielerin Sophia Popov ihre enorme Entwicklung mit dem Gewinn der International European Ladies Amateur Championship und darf sich seitdem Europameisterin 2010 nennen. Am historischen siebten Deutschen Meistertitel der ersten Herrenmannschaft in Folge hatten Club-Eigengewächse ebenso ihren gewichtigen Anteil wie am Gewinn des Vizemeistertitels bei den Damen. Und mit Sebastian Schwind, Sieger der Harder German Junior Masters 2010, sei nur einer der hoffnungsvollen „Nachrücker" aus den eigenen Reihen genannt.

Die laut Jury-Urteil perfekte Nachwuchsförderung, die der GC St. Leon-Rot Jahr für Jahr betreibt, führt eben dazu, dass immer mehr Talente immer näher an ihr Ziel, perfekte Golfrunden zu spielen, herankommen. Der deutsche Golfsport kann dank des Golf Clubs St. Leon-Rot jedenfalls auf ein wichtiges Leistungszentrum bauen und erwartungsvoll ins Jahr 2016 blicken.

@ **Weitere Informationen:**
www.gc-slr.de

3. sportinfra – Sportstätten-messe und Fachtagung

Am 17. und 18. November 2010 findet in Frankfurt am Main in der Sportschule des Landessportbundes Hessen die „3. sportinfra – Sportstättenmesse und Fachtagung“ statt.

Messe

Die Besucherinnen und Besucher der Messe erwartet kompetente Beratung für innovative Lösungen zur Entwicklung, Planung, zum Bau und zur Finanzierung von Sportstätten. Ob kommunale Sportstätten oder Vereinsanlagen, Schulhöfe oder Kindergärten, die 3. sportinfra bietet eine Plattform zum Informationsaustausch, zur Beratung und zum Dialog. Zahlreiche Produzenten sowie Dienstleister stehen mit ihrem umfassenden Wissen zur Verfügung.

Fachtagung

Über die Beratung auf der Sportstättenmesse hinaus bieten die zahlreichen Foren und Vorträge vielfältige Informationen. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr neu u.a. die Themen: „Nachhaltiges Sportstättenmanagement durch Life Cycle Betrachtung“, „Nachhaltigkeit durch PPP?“ und „Nachhaltige Räume durch Bedarfsermittlung“ sowie die Ausstattung von Bewegungsräumen in der Halle und im Wasser. Namhafte Fachleute stellen sich der Diskussion mit Vereinsvertretern, den Beauftragten der Kommunen sowie Planern. Im Rahmen der Veranstaltungen können sich die Besucher miteinander austauschen und über ihre Erfahrungen berichten. Praxisnähe und Umsetzungsfreundlichkeit zeichnen Messe und Tagung gleichermaßen aus.
Die Tageskarte kostet für Vereinsmitglieder 45,– Euro, die 2-Tageskarte 75,– Euro.

Weitere Informationen:

Landessportbund Hessen
Geschäftsbereich Sportinfrastruktur
Lea Thoma, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
Telefon 069/6789-232, Fax 069/6789-428
lthoma@lsbh.de oder unter www.sportinfra.de

Anzeige

polytan Fußballrasen

polytan Laufbahnen

polytan Hockeyrasen

polytan Sportservice

Top Beläge für Top Events

No. 1 in football turf
Projektpartner 1000 Mini-Spielfelder
polytan®
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT
polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87
info@polytan.com
www.polytan.de

Vorbildlicher Schutz der Mitgliederdaten

Der Deutsche Sportausweis besitzt einen hohen Sicherheitsstandard

Der Deutsche Sportausweis dient als offizieller Mitgliedsausweis teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und Vereine. Dabei kommt dem Schutz der persönlichen Daten der Vereinssportler besondere Bedeutung zu. In einer Zeit zunehmender Verunsicherung beim Thema Datenschutz müssen hohe Standards gegeben sein und gehalten werden, um Vertrauen aufzubauen.

Die Produktion der Ausweise wird von der eigens gegründeten Betreibergesellschaft Deutsche Sportausweis GmbH (DSA) übernommen. Nach Vertragsabschluss mit der DSA stellt der Verein die zur Ausweisproduktion und Einrichtung der Vereinsdatenbank benötigten Mitgliederdaten zur Verfügung. Dabei bleibt der Verein zu jeder Zeit Inhaber der Daten. Die DSA ist gemäß § 11 des Bundesdatenschutzgesetzes reiner Auftragsdienstleister für den Sportverein.

Eine einzigartige Sportlergemeinschaft

Neben Funktionen zur Mitgliederverwaltung für die Vereine bietet das Informations- und Kommunikationsportal unter www.sportausweis.de auch eine einzigartige Sportlergemeinschaft für alle Beteiligten. Jeder Sportler kann dabei selbst über seine Teilnahme entscheiden. Erst mit aktiver Einwilligung wird ein Vertragsverhältnis zwischen Teilnehmer und DSA geschlossen, werden die Daten aus der vereinsspezifischen Mitgliederdatenbank in das Portal übernommen. Nur der Name und der Sportverein des Teilnehmers werden dort veröffentlicht. Weitere Angaben sind freiwillig, und der Sportler bestimmt selbst, welche Nutzer des Informations- und Kommunikationsportals diese Daten einsehen können. Das gesamte Internet-Portal ist darüber hinaus verschlüsselt und bildet eine geschlossene Benutzergruppe: Nur Mitglieder der Sportvereine, der Spitzenverbände und der Sportbünde, die einen Deutschen Sportausweis besitzen, sind zugriffsberechtigt.

Mitgliederausweis und Vorteilskarte in einem: der Deutsche Sportausweis.

Die Vorteilswelten des Sportausweises

In den Vorteilswelten auf www.sportausweis.de bieten die Wirtschaftspartner der DSA Sonderangebote und Sonderkonditionen für Inhaber des Deutschen Sportausweises. Dabei fließt von allen mit dem Sportausweis getätigten Umsätzen ein Teil zurück an den organisierten Sport in Deutschland.
Die Teilnahme an diesen Vorteilswelten ist freiwillig und erfolgt erst nach ausdrücklicher Zustimmung durch den Nutzer. Sportler können selbst entscheiden, ob sie nur von den allgemeinen Vergünstigungen profitieren oder auch über Angebote informiert werden möchten. Im ersten Fall werden anfallende Daten nur anonym für die Abrechnung mit den Wirtschaftspartnern verarbeitet. Im zweiten Fall werden die Daten von der DSA personalisiert verarbeitet, und die Teilnehmer erhalten von den Vereinen, Verbänden und von der DSA selbst Angebote, die ihren Interessen entsprechen. Festzuhalten bleibt, dass die Daten ausschließlich von der DSA verarbeitet werden und zu keinem Zeitpunkt an Wirtschaftspartner oder andere Dritte weitergegeben werden!
Die Vorteilswelten bieten direkte Preisnachlässe und arbeiten nicht über ein Bonuspunkte-System, so dass die Menge der zu verarbeitenden Daten klein gehalten wird.

Weitere Informationen:

Fragen zum Datenschutzkonzept der DSA beantwortet der Datenschutzbeauftragte des Sportausweises: datenschutzbeauftragter@sportausweis.de. Weiteres auch unter www.d-s-a-gmbh.de/Datenschutz

Datenschutzkonzept auf dem Prüfstand

Die Deutsche Sportausweis GmbH nimmt den Datenschutz sehr ernst und arbeitet eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Der Landesbeauftragte für den Datenschutz in Nordrhein-Westfalen hat das Konzept mit entwickelt. Das Niveau des Datenschutzes beim Deutschen Sportausweis erfüllt schon heute die Bedingungen von morgen und wird von Datenschützern als vorbildliches Beispiel in Deutschland gehandelt.

Haftungsfalle: Aus einem Mitarbeiter mach zwei

Im Rahmen einer Betriebsprüfung wurde bei einem Sportverein festgestellt, dass dieser für eine Beschäftigte in der Buchhaltung offenbar nur die Hälfte des Arbeitsentgelts an die Mitarbeiterin ausgezahlt hatte und die andere Hälfte an deren Ehemann ging. Dieser stand angeblich auch in Diensten des Vereins, was aber für den Prüfer nicht nachvollziehbar war. Beide erhielten je 400 Euro (Ein Schelm, wer Böses denkt!). Der Prüfer ging daher von einem unzulässigen Fall des „Lohnsplittings“ aus und unterstellte dem Verein, dass dieser dieses Modell gewählt hatte, um Sozialabgaben zu sparen. Die Krankenkasse machte eine Nachforderung von Sozialabgaben zzgl. Säumniszuschlägen i.H.v. 31.900 Euro geltend. Es folgten Widerspruch und Klage des Vereins – ergebnislos.

Das Urteil: Aufgrund der Ermittlungen der Krankenkasse konnten mehrere gewichtige Anhaltspunkte aufgezeigt werden, die dafür sprechen, dass nur die Buchhalterin bei dem Sportverein beschäftigt war und die an die zweite Person erfolgte Gehaltszahlung ausschließlich zum Zwecke des Lohnsplittings erfolgte.
Im Prozess hatte sich der Verein darauf beschränkt, die Tatsachenaufklärung der Krankenkasse als unzureichend zu rügen. Ein weiterer Sachvortrag des Vereins zur Frage, ob der Mann tatsächlich im Verein beschäftigt war, erfolgte nicht. So konnte der Verein nicht schlüssig darlegen, was genau die Aufgabe des Mitarbeiters im Verein war und aus welchen Gründen für den Mann keine Personalakte angelegt worden war. Der Verein konnte auch nicht schlüssig darlegen, dass die Zahlung der geltend gemachten 31.900 Euro eine unzumutbare finanzielle und wirtschaftliche Härte darstellen, sodass es dabei blieb, dass der Verein diesen Betrag an die Krankenkasse nachzahlen musste.
(Fundstelle: Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen, Urteil v. 24.6.2009, Az.: L 8 B 4/08)

Ehrenamtliche Tätigkeit ist im Urlaub erlaubt!

Ein Arbeitnehmer darf während seines Jahresurlaubs ohne Weiteres unentgeltlich, d.h. ehrenamtlich, für einen gemeinnützigen Verein tätig sein. Das Gericht entschied gegen einen Arbeitgeber, der einer Mitarbeiterin einen Verstoß gegen § 8 BUrlG vorwarf. Danach darf ein Arbeitnehmer während seines Urlaubs nämlich keine dem Erholungszweck widersprechende Erwerbstätigkeit leisten. Damit war die Tätigkeit einer Mitarbeiterin auf einem Weihnachtsmarkt-Stand des Vereins unschädlich. Der Arbeitgeber hatte die arme Frau zweimal abgemahnt und sie dann gekündigt.
Fundstelle: LAG Köln, Urteil v. 21.9.2009, Az.: 2 Sa 674/09

SERVICE von redmark verein

Mit den Artikeln dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Weitere Informationen unter: **www.redmark.de/verein**

redmark verein

Anzeige

Deutschlands schnellste Vereins-Software

25 % Rabatt für BSB-Nord-Mitglieder

PCgo 9/10 sehr gut
PC Magazin Gesamtnote SEHR GUT

»QuickVerein Plus 2011«:
Der perfekte Manager für Vereine bis 300 Mitglieder

- Schneller Einstieg – einfache Bedienung
- Komfortable Mitgliederverwaltung
- Vereinsfinanzen und Beitragsverwaltung im Griff
- Plus: Online-Vereins-Bibliothek
- Plus: Rund 200 sofort einsetzbare Vereins-Vorlagen

4 Wochen kostenlos testen!
www.redmark.de/Rabattshop/BSB-Nord

redmark

Über die Höhe von Ballfangzäunen

Sportplätze bergen Gefahren. Die Eigentümer und Nutzer unterliegen dabei Verkehrssicherungspflichten, die dazu dienen, Außenstehende weitgehend vor Schäden zu bewahren. Abirrende Bälle beispielsweise könnten Autos, Scheiben oder gar Menschen treffen. Um dies zu vermeiden, gibt es Ballfangzäune. Nur – wie hoch müssen diese sein?
Eine gewichtige Rolle spielt dabei, ob sich der Sportplatz auf dem Land oder in einem städtischen Gebiet befindet. Ist letzteres der Fall oder liegt der Platz gar neben einer stark befahrenen Straße oder einem Parkplatz, ist eine höhere Absicherung der Torauslinien erforderlich. Ob auch an den Längsseiten Ballfangzäune angebracht werden sollten, hängt von den örtlichen Gegebenheiten und natürlich auch von der jeweiligen Sportart ab.
Übrigens: Kommt es trotz vorhandener Sicherheitsvorkehrungen doch zu einem Schaden, so trägt dieses „Restrisiko“ der Geschädigte. Eine Verkehrssicherung, die jeden Unfall ausschließt, gibt es nämlich nicht. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob die Parkplätze extra für Spieler und Besucher zur Verfügung gestellt werden.
Die ARAG Sportversicherung steht in versicherten Fällen hinter den Vereinen und übernimmt sowohl den Schriftwechsel mit dem Geschädigten und ggf. die Zahlung einer Entschädigung. Sie sorgt aber bei der Abwehr von unberechtigten Ansprüchen auch für eine ordnungsgemäße Prozessführung.

Tipp: Auf jeden Fall sollten Fahrzeuge in der Nähe eines Sportplatzes so abgestellt werden, dass das Risiko, von einem Ausball getroffen zu werden, so gering wie möglich bleibt.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

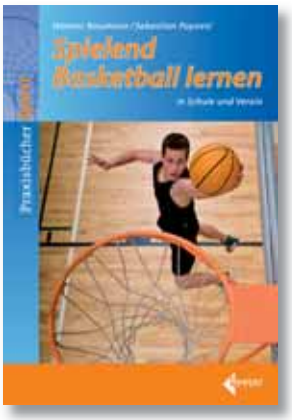
Schaden des Monats:
Nicht über alles sollte man Gras wachsen lassen

Am dritten Juli-Wochenende richtete der FC Concordia sein Sommerfest aus. Auf dem Rasenplatz wurde dafür ein großes Bierzelt aufgebaut. Der benachbarte Acker hinter dem Zelt gehörte seit einiger Zeit ebenfalls zum vereinseigenen Gelände. Bei den Vorbereitungen hatte ihn dennoch niemand beachtet: Das ungemähte Grundstück wurde für die Feier nicht gebraucht. Der Verein hatte es im Frühjahr für die Saat ein letztes Mal gepflügt, bevor auf der Fläche im nächsten Jahr ein Parkplatz entstehen sollte.
Zum Sommerfest war mit ca. 200 anderen Gästen auch der 19-jährige Kevin erschienen. Er selbst gehörte dem Verein nicht an, er begleitete seine Freundin Mandy, die Mittelstürmerin der ersten Damenmannschaft. Gemeinsam mit den anderen Besuchern feierten die Beiden einige Stunden fröhlich im Zelt, bis Kevin mal dringend musste.
Draußen vor dem Toilettenwagen hatten sich bereits lange Schlangen gebildet und da Kevin keine große Lust hatte, lange zu warten suchte er sich schnell hinter dem Zelt eine einsame Stelle, um sein dringendes Bedürfnis zu erledigen. Kurze Zeit später hörte einer seiner Freunde einen lauten Schrei: Wie sich später herausstellte, hatte im Frühling ein mit den Arbeiten auf dem Acker betrauter Helfer wohl nicht seinen besten Tag gehabt und die an den Traktor angehängte Egge nach Beendigung seiner Arbeit auf dem angrenzenden Wiesenstück abgehängt und dann schlicht liegen gelassen. Das Gras war danach immer höher gewachsen, so dass die Egge nicht mehr zu sehen war und dadurch eine potentielle Gefahr darstellte. Kevin war nun prompt mit dem rechten Fuß in die Egge getreten, eine Zacke hatte sich durch die Schuhsohle in seinen Fuß gebohrt und dort eine schmerzhafte, klaffende Fleischwunde verursacht. Nach der ärztlichen Untersuchung stellte sich zum Glück heraus, dass diese Verletzung nicht ganz so schlimm war; wie sie zunächst ausgesehen hatte. Dennoch musste sich Kevin für 3 Wochen in ambulante Behandlung begeben und fehlte in dieser Zeit auf seiner Arbeitsstelle. Er forderte vom Verein ein Schmerzensgeld und Ersatz für seinen Verdienstausfall.

Die Sporthaftpflicht-Versicherung, welche der FC Concordia über seinen Landessportbund bei der ARAG unterhielt, erkannte die Haftung des Vereines (bzw. der Vereinsverantwortlichen) natürlich an, denn der Verein hatte durch die achtlos liegen gebliebene Egge einen gefährlichen und verkehrswidrigen Zustand geschaffen, der letztendlich zur Verletzung des jungen Mannes geführt hatte.
Nach einem kurzem Briefwechsel einigte man sich darauf, dass die Versicherung den Verdienstausfall regulierte sowie ein Schmerzensgeld zahlte. Damit war dieser unangenehme Vorgang schnell geregelt.
Der Vorstand beschloss in seiner nächsten Sitzung als Konsequenz aus den Vorkommnissen, dass bei zukünftigen derartigen Tätigkeiten neben den ausführenden Arbeitern auch zwei Vereinsmitglieder bestimmt wurden, welche den ordnungsgemäßen Abschluss der Arbeiten zu kontrollieren hatten.

Hannes Neumann/ Sebastian Popovic

Spielend Basketball lernen
in Schule und Verein



Keine Frage: In den letzten Jahren hat Basketball in Deutschland einen regelrechten Boom erlebt und steht hierzulande gerade bei Kindern und Jugendlichen ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Das hohe Tempo und die vielen taktischen Finessen tragen sicherlich einen Teil dazu bei. Mindestens ebenso wichtig ist aber auch, dass Basketball eine der fairsten Sportarten überhaupt ist und dass es als Mannschaftsspiel den Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt fördert. Dieses von ausgewiesenen Experten verfasste Praxisbuch stellt ein auf Spiele und Übungen ausgerichtetes Trainingskonzept mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Schwerpunkten vor, das sich sowohl an Schulen als auch in Vereinen bereits bestens bewährt hat. Es eignet sich daher für Anfänger und Fortgeschrittene, um in möglichst kurzer Zeit fundierte Lernforschritte zu erzielen und das eigene Spiel gezielt zu verbessern. Anhang zahlreicher in Text und Bild beschriebener Spielvarianten und Übungen werden sämtliche technischen und taktischen Elemente des Basketballspiels leicht nachvollziehbar vermittelt. Die optimale Mischung aus Theorie und Praxis sowie ein Glossar, das alle wichtigen, meist englischsprachigen Fachbegriffe rund um den Basketballsport erklärt, machen dieses Buch zu einem wertvollen Leitfaden.

112 S., 88 farb. Abb., 37 Tab., kt., 14,95 €, Limpert Verlag Wiebelsheim 2010.

Blythe Lucero: **Schwimmen – Die 100 besten Übungen**

In diesem Buch hat Blythe Lucero die effektivsten Schwimmübungen zusammengestellt, die auf ihrer umfassenden Arbeit mit Schwimmern basieren. Das Buch ist in Abschnitte untergliedert, die den vier Schwimmarten entsprechen: Freistil-, Rücken-, Brust- und Schmetterlingsschwimmen. Jede Übung wird Schritt für Schritt erklärt und in anschaulichen Abbildungen dargestellt. Feedback-Tabellen helfen Schwimmern, ihre Fehler zu erkennen und Technikveränderungen vorzunehmen. Unter- und Überwasserfotos dienen beim Üben. Damit stellt das Buch eine hervorragende Quelle dar für Schwimmer aller Leistungsklassen, deren Ziel es ist, besser zu schwimmen.
Zur Autorin: Blythe Lucero wuchs in Berkeley, Kalifornien, in einer großen Sportlerfamilie auf. In ihrer Jugend betrieb sie den Schwimmsport wettkampfmäßig und gehörte im College zur nationalen amerikanischen Spitzenklasse. In den letzten 20 Jahren hat sie mit allen Leistungsklassen, von Anfängern bis zu Weltklasseathleten, zusammengearbeitet. Sie hat mit großem Erfolg sowohl Jugend- als auch Seniorenschwimmteams trainiert. Zur Zeit ist sie als Trainerin der „Berkeley Aquatic Masters“ tätig, zu denen 80 erwachsene Schwimmer im Alter von 19 bis 85 Jahren gehören.

2. Aufl., 280 S., farb., 130 Fotos, 135 Abb., 100 Tabellen, Klappenbroschur, 18,95 €, Meyer & Meyer Verlag Aachen 2010.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- & Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Württembergischen Sportjugend und der Firma HDI.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 23. November und 14. Dezember 2010, 12.00 Uhr

Projekt „Drogensport“ feierte Jubiläum

Vertreter der Mannschaften und Offizielle bei der Siegerehrung.

Das 20-jährige Jubiläum des Projekts „Sport mit von Drogen abhängigen und gefährdeten jungen Gefangenen“ feierten dieser Tage die Württembergische Sportjugend (wsj) und die Badische Sportjugend (BSJ).
Gemeinsam mit der Justizvollzugsanstalt Heimsheim luden sie aus diesem Anlass in die dortige Sporthalle zu einem Jubiläums-Fußballturnier. „Sport ist eine hervorragende Schule für gesellschaftliches Zusammenleben“, hob Volker Lieboner, der Vorsitzende der BSJ in seinem Grußwort hervor.
Er freute sich über die Teilnahme von vier Mannschaften der am Projekt beteiligten Justizvollzugsanstalten sowie über die Anwesenheit der Ehrengäste: Dirk Umbach-Spelz, stellvertretender Vorsitzender der wsj, Bernd Messerschmid, Vizepräsident Finanzen des Badischen Sportbundes Nord und Helmut Sickmüller, Vertreter der Fachverbände im BSB-Präsidium und BFV-Vizepräsident. Dies verdeutlicht die hohe Bedeutung, die die Sportbünde und ihre Jugendorganisationen diesem Projekt beimessen.

BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner (li.) eröffnet gemeinsam mit den stellv. wsj-Vorsitzenden Dirk Umbach-Spelz das Jubiläumsturnier.

Vor 20 Jahren griff das Justizministerium die gemeinsame Idee der wsj und BSJ auf, mehr Sport und Bewegung in die Jugendhaftanstalten zu bringen. In den sechs Anstalten Adelsheim, Heimsheim – Außenstelle Pforzheim, Karlsruhe – Außenstelle Rastatt, Ravensburg, Crailsheim und Schwäbisch Gmünd bieten Sportlehrer der Sportjugenden regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote an.
Fußball, Klettern, Joggen oder Volleyball sind nur einige der ausgeübten Sportarten. „Das sportpädagogische Programm ist inzwischen fester, nicht mehr wegzudenkender Teil des Anstaltsalltags geworden“, so der BSJ-Vorsitzende Lieboner. Das Medium Sport solle dabei als Erziehungs- und Bildungsmittel dienen sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung jenseits der Gefängnismauern aufzeigen, so Lieboner weiter.
Dem pflichtet Markus Filip, einer der beteiligten Sportlehrer bei: „Es werden andere Wege gezeigt, um das Glücksgefühl nicht durch Drogen, sondern durch den Sport zu bekommen“, so Filip.
Glücksgefühle löste das Jubiläumsturnier in Heimsheim bei allen vier beteiligten Mannschaften sichtlich aus. Nach zwölf leidenschaftlich und fair geführten Spielen (Modus mit Vor- und Rückrunde), konnten die Pokale und Medaillen überreicht werden. Die Mannschaft der Justizvollzugsanstalt Pforzheim belegte verlustpunktfrei den 1. Platz vor Crailsheim, Ravensburg und Adelsheim.

Thorsten Väth

Eine Reihe von Pokalen und Urkunden gab es für die Sieger und die besten Spieler.

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

18. November
BSJ-Jugendausschuss, Karlsruhe, ESG Frankonia

Am Donnerstag, 18.11., 19.00 Uhr findet der Jugendausschuss der BSJ statt (Einladungen an die Delegierten wurden bereits versandt). Bereits um 18.00 Uhr treffen sich die Jugendleiter/innen der Fachverbände bzw. der Sportkreise zu ihren jeweiligen Besprechungen.

26./27. November
Arbeitstagung BSJ-Vorstand, Steinbach

Große Begeisterung bei Fortbildung „Toben macht schlau“

Vom 8. bis 10. Oktober besuchten 14 begeisterte und engagierte Teilnehmer/innen den Lehrgang „Toben macht schlau“ an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe.
Etliche Studien belegen bereits, dass Bewegungsmangel zu einer Zivilisationskrankheit geworden ist. Bei Kindern führt dies zu ernsthaften Folgen für die körperliche, aber auch für die geistige, emotionale und soziale Entwicklung.
Mit sehr viel Einsatz zeigten die Referenten der BSJ den Teilnehmern, wie man Kinder mit aktiven Spielformen und dem Einsatz von Alltagsmaterialien zum Toben motivieren kann und damit verstärkt die Psychomotorik schult.
Natürlich gehörte auch die inhaltsreiche theoretische Psychomotorik zum Lehrgangsinhalt, die gründlich „gepaukt“ wurde. Der Zusammenhang zwischen Lernen und Bewegung, Wahrnehmung als auch die Identität des Kindes wurden in der Theorie genau erörtert. Alle Teilnehmer/innen haben den informativen Lehrgang bestärkt und hochmotiviert mit dem Ziel zur sofortigen, praktischen Umsetzung verlassen.

Alexandra Merz

Zukunftspreis 2011: dsj bringt Bewegung in die Kita

Mit dem Anstieg von Bewegungsarmut und Übergewicht bei Kindern im Vorschulalter steigt auch die Nachfrage nach Kindertagesstätten mit qualifizierten Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten.
Die Deutsche Sportjugend (dsj) und ihre Mitgliedsorganisationen verdeutlichen schon seit langem die große Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten für die Bereitstellung passender Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote für Kinder. In vielen Bundesländern gibt es bereits aufwändig erarbeitete Förderungs-, Qualifizierungs- und Zertifizierungssysteme für Kindertagesstätten, die einen Schwerpunkt im Bereich der Bewegungserziehung legen und Kooperationen eingehen wollen.

Die dsj möchte diese Arbeit noch stärker fördern und schreibt den dsj-Zukunftspreis für das Jahr 2011 unter dem Motto „Sportvereine und Kitas Hand in Hand“ aus. Gesucht werden vorbildliche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagestätten, um diese in ihrer Arbeit zu unterstützen. Darüber hinaus sollen diese Maßnahmen anderen Interessierten als „Best-Practice“ vorgestellt werden. Prämiert werden die ersten drei Gewinnerprojekte mit insgesamt 12.000 Euro Preisgeld.
Vorbereiten können sich Sportvereine und Kitas anhand der Positionspapiere „Grundlegende Standards einer bewegungsfreundlichen Kindertagesstätte“ und „Kooperationen mit Kindertagesstätten – eine bedeutsame Aufgabe für Sportvereine“.
Diese erhalten Sie bei: Deutsche Sportjugend, Julia Hunz, Telefon 069/6700-308, E-Mail: hunz@dsj.de oder unter www.kinderwelt-bewegungswelt.de.

@ **Infos und Bewerbung:**
Näheres zur Bewerbung entnehmen Sie bitte der Ausschreibung des dsj-Zukunftspreises im Internet unter **www.kinderwelt-bewegungswelt.de** Dort können Sie sich seit Oktober 2010 auch online bewerben. **Einsendeschluss ist der 31.01.2011.**

Deutsch-Französischer Austausch zur Frauenfußball-WM 2011

Vor vier Jahren war „die Welt zu Gast bei Freunden“. Neben einer friedlichen und fröhlichen Stimmung trugen kulturelle Veranstaltungen, Sozialprojekte und Jugendaustauschprogramme zu einem gelungenen interkulturellen Dialog bei. 2011 wird Deutschland erneut Gastgeber eines sportlichen Großereignisses sein, der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft™. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist nach dem Erfolg seiner länderübergreifenden Fußballprojekte 2006, darunter das Volunteer-Programm, auch diesmal mit von der Partie.

Jungen Deutschen und Franzosen mit sehr guten Kenntnissen in der jeweils anderen Sprache wird die Möglichkeit geboten, als freiwillige Helfer bei der FIFA Frauen-WM Deutschland 2011™ mitzuarbeiten. Dabei wird es einen besonderen Bedarf an deutsch- und französischsprachigen Helferinnen und Helfern in den Städten geben, in denen die französische Nationalmannschaft sowie die Mannschaften der anderen teilnehmenden frankophonen Länder spielen.

Möglicherweise kann die deutsche Mannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Deutschland genauso jubeln. Auf jeden Fall können französische und deutsche Jugendliche als freiwillige Helferinnen und Helfer mit dabei sein.

Foto: GES

Projekte zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich finden auch auf zwei anderen Ebenen statt: Im Bereich der deutsch-französischen Städtepartnerschaften sollen die französischen Partnerstädte und insbesondere junge Menschen aus diesen Städten in die Aktivitäten der Ausrichterstädte eingebunden werden.

Außerdem wird durch die Sportvereine vor Ort ein intensiver Austausch der Nachbarländer im Mädchenfußball gefördert.

Das DFJW kann sich für alle Projekte, vor allem für die Entwicklung von Programmen auf den beiden letztgenannten Ebenen, auf die tatkräftige Unterstützung der Deutschen Sportjugend (dsj) und seiner Mitgliedsorganisationen sowie in Frankreich auf die Zusammenarbeit mit dem Comité National Olympique et Sportif Français (CNOSF) verlassen.

Die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™ wird vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 stattfinden. Das DFJW arbeitet mit dem Französischen Fußball-Verband (FFF) und dem Organisationskomitee der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 (OK) zusammen.

Für das Deutsch-Französische Jugendwerk steht neben dem sportlichen Aspekt insbesondere die Entdeckung der anderen Kultur und Sprache sowie interkulturelles Lernen im Mittelpunkt.

ACHTUNG

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2011

Bis 15.12.2010:
- internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2011:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (siehe gesonderter Artikel)
- Anschaffung von Zelten/Zeltmaterial

Vier Wochen vor einer Freizeit:
- Zuschuss für Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
  Vier Wochen vor Beginn der Jugendfreizeit telefonisch oder schriftlich mitteilen, für wie viele Teilnehmer/innen und welchen Zeitraum der Zuschuss beantragt wird und die Formulare anfordern.
  Kontakt: Heike Löffler, Telefon 0721/1808-20, info@badische-sportjugend.de

Keine Anträge sind nötig bei:
- Zuschuss für die übrigen Teilnehmer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- (jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!).

@ **Nähere Informationen:**
www.dfjw.org, www.fff.fr, www.fifa.com/womensworldcup

Anmeldungen zum Volunteer-Programm (bis zum 10. Januar 2011): inoubli@dfjw.org

21 neue SportAssistenten ausgebildet

Die 21 neuen SportAssistenten an der Sportschule Schöneck.

Nachdem zu Beginn der Sommerferien bereits 20 Teilnehmer/innen die SportAssistenten-Ausbildung erfolgreich absolviert hatten, wurden vom 6. bis 10. September weitere 21 SportAssistenten im Alter von 15 bis 19 Jahren ausgebildet. Unter der Betreuung durch die Bildungsreferentin Dorsey Erg reichten die Ausbildungsinhalte von den Theoriethemen wie „Sportbiologie“, „Grundlagen der Trainingslehre“ oder auch „Entwicklungsstufen und Belastbarkeit von Kindern und Jugendlichen“ bis hin zu Praxiseinheiten wie „Ausdauerschulung“, „Beweglichkeits- und Krafttraining“ sowie „Schulung koordinativer Fähigkeiten“ u.v.m. Über die Vermittlung spezifischen Wissens hinaus hatten die Teilnehmer/innen die Gelegenheit, das Erlernte in zahlreichen Unterrichtsversuchen in die Praxis umzusetzen und so ihre persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Selbstverständlich gab es danach von den Prüfern ein ausführliches Feedback und einige Tipps zur Verbesserung des von den Teilnehmern Vorgetragenen. Das sehr lockere Verhältnis zwischen Referent und Auszubildenden bei den verschiedenen Unterrichtseinheiten trug sehr dazu bei, dass die anfängliche Zurückhaltung einiger Teilnehmer schnell wie vom Winde verweht war und eine klasse Atmosphäre in der Gruppe entstand. So wurden wichtige und auch interessante Themen besprochen und jeder einzelne konnte mit Sicherheit vieles für sich und die Arbeit in seinem Verein mit nach Hause nehmen. *Tim Laier*

Service der BSJ

Jugendherbergs-gruppenkarte

Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer/innen das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/- und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.

Kontakt:

Badische Sportjugend
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-20, Fax /1808-28
info@badische-sportjugend.de

Anzeige

TAUBERBISCHOFSHEIM

28 Ehrenamtliche im Kloster Bronnbach ausgezeichnet

BSB-Präsident Heinz Janalik bei der Auszeichnung von Hermann Patz vom SSV Mainperle Urphar-Lindelbach), der sich anschließend im Namen aller Geehrten bedankte.
Fotos: Wolfgang Beyer

Für den Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim ist der Ehrungsabend ein Höhepunkt im Sportkreisjahr.

Der Sportkreis Tauberbischofsheim veranstaltete am Abend des 19. Oktober bereits zum fünften Mal in den letzten Jahren zusammen mit dem Badischen Sportbund Nord einen besonderen Ehrungsabend. Im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach würdigte man 28 ehrenamtliche Führungskräfte von Sportvereinen, die sich dort über viele Jahre hinweg in besonderem Maße engagiert hatten. Eine große Zahl von Gästen erwies dabei den Geehrten und dem Sportkreis ihre Reverenz, darunter eine hochrangige Delegation des Badischen Sportbundes Nord mit Präsident Heinz Janalik an der Spitze. „Ehre wem Ehre gebührt" – so nannte Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim die Prämisse, unter der dieser Ehrungsabend seit 2005 stattfinde. Der Abend sei ein Höhepunkt im Sportkreisjahr in einem besonderen Ambiente. Joachim zitierte dazu den anwesenden BSB-Präsident Heinz Janalik: „Es gehört zur Kultur eines Landes und einer Gesellschaft, Menschen in gebührender Weise für ihre Leistungen zu würdigen." Der Vorsitzende meinte weiter, die zu Ehrenden hätten sich die Philosophie eines abgeleiteten Zitats von John F. Kennedy zum Leitbild gemacht: „Frage nicht, was die Gesellschaft für Dich machen kann, sondern frage Dich, was Du für unsere Gesellschaft machen kannst." Dem besonderen Engagement folge nun der Respekt, die öffentliche Anerkennung und letztendlich die Würdigung. Es folgten Grußworte von Sozialdezernentin Elisabeth Krug als Vertreterin des Landkreises, vom Präsidenten des Badischen Sportbundes Nord sowie von Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz als Vertreter der Kommunen (siehe gesonderter Bericht).

Zur Einleitung der Ehrungen betonte Gebhard Schnurr, Vorsitzender des Ehrungsausschusses beim Badischen Sportbundes Nord, er freue sich besonders, dass unter den zu Ehrenden auch fünf Frauen seien, „das macht uns stolz". Insgesamt seien 28 Personen zu ehren, deren drei mit der Ehrennadel in „Bronze", acht mit der Ehrennadel in „Silber" und 17 mit der Ehrennadel in „Gold". Schnurr und Janalik führten die Ehrungen durch, jedes Mal mit Nennung der besonderen Leistungen im Ehrenamt und mit einem netten Wort bei der Übergabe der Ehrennadeln. Der Sportkreisvorsitzende schloss sich den Glückwünschen an, die Frauen und Männer hätten soziales und uneigennütziges Engagement während eines langen Zeitraums ausgeübt. Ohne dieses Ehrenamt sei die Gesellschaft nicht lebensfähig. Joachim würdigte auch die Mitwirkung aller hinter den Kulissen des Abends.

Für die Geehrten ergriff Hermann Patz (SSV Mainperle Urphar-Lindelbach) das Wort. Er bedankte sich beim Sportkreis und dem Badischen Sportbund Nord für die Ehrungen und kurz danach beim Sportbund sowie den Städten und Gemeinden für die Zuwendungen an die Vereine, ohne die die Arbeit der Verantwortlichen schwerer wäre. Dipl.-Dirigent Claudiu Muresan (Wenkheim) umrahmte den Ehrungsabend am Klavier. Das gemeinsam gesungene „Badner Lied" beendete den offiziellen Teil des Abends. Danach traf man sich in lockerer Runde zu entspannten Gesprächen. *Hans-Peter Wagner*

Nicht nur ehrungswürdig, sondern ehrungspflichtig!

Drei Grußworte zeigten beim Ehrungsabend im Kloster Bronnbach die verschiedenen Aspekte zum Thema Ehrenamt auf. Sozialdezernentin Elisabeth Krug als Vertreterin des Landkreises überbrachte Grüße von Landrat Reinhard Frank und vom Kreistag. Sport stehe für Lebensfreude und Qualität, faires Wettstreiten und Kontakt mit Menschen, unabhängig von Sportart und Alter. Sie würdigte den Gedanken, diejenigen in den Mittelpunkt zu stellen, welche durch ihr langjähriges Engagement in den Vereinen eine Basis bildeten. Die zu Ehrenden hätten Fleiß, Zeit und steten Optimismus aufgebracht, so Krug, das sei nicht nur ehrungswürdig, sondern gar ehrungspflichtig. Diese Aushängeschilder für den Sportkreis und den Main-Tauber-Kreis würden in ihrem Umfeld Positives bewirken, aber auch selbst Kraft aus ihrem Tun ziehen. Sie sei stolz darauf, dass der Vereinssport im Landkreis einen solchen Stellenwert besitze, der Landkreis werde den Sport weiterhin nach Kräften unterstützen.

Für BSB-Präsident Heinz Janalik wurden die Persönlichkeiten geehrt, weil sie in der „Sportkreisperle Tauberbischofsheim" Außergewöhnliches im Ehrenamt geleistet haben. Eine Gesellschaft ohne solches ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement funktioniere nicht, so Janalik, die Lebensqualität wäre geringer ohne die Menschen, die ihr reiches Können in den Dienst der Gesellschaft stellten. Er zolle höchste Wertschätzung dieser überragenden gesellschaftspolitischen Leistung. Die große Chance des Ehrenamtes sei, so der Präsident weiter, dass es an der Entwicklung der Persönlichkeit mitbaue und an der Gestaltung der Wirklichkeit teilhabe. Man brauche genügend solcher Persönlichkeiten als Vorbilder im Bannkreis der Vereine, die dann das Leben reicher machten. Das Ehrenamt werde lautstark nachgefragt, die Rekrutierung dafür sei hingegen oft schwierig. Eine gut funktionierende Ehrenamtslandschaft sei aber keine Idylle, manchmal würden zu großer Zeitaufwand genannt, Demotivation, Probleme oder das Gefühl, ausgenutzt oder überfordert zu sein. Janalik unterstrich, das Ehrenamt brauche ein Umfeld, bei dem Leistung und Gegenleistung entsprechend gewürdigt würden. So hätten die zu ehrenden Personen höchste Anerkennung und tiefe Hochachtung verdient. Darüber hinaus wolle er einer besonderen Personengruppe huldigen: Den Ehepartnern und Freunden, welche das Engagement mit- und ertragen als stille Helden auf den Hinterbänken des Ehrenamtes.

Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz gratulierte zu den Auszeichnungen als Vertreter der Kommunen. Die Zeiten änderten sich und würden für die Vereine nicht besser. Um Vereinsvorstände zu entlasten, müsse man sich neue Wege einfallen lassen. Der Sport sei mit kommunalpolitischer Unterstützung ein wichtiger Bestandteil des Lebens, sowohl hinsichtlich der Gesundheit als auch der Förderung der Jugend. Die 28 Frauen und Männer dürften stolz darauf sein, für ihre selbstlose Tätigkeit für die Vereine geehrt zu werden.

Die Geehrten und Gäste beim Ehrungsabend im Kloster Bronnbach. *Foto: Hans-Peter Wagner*

Ehrennadel in Bronze
Achim Krimmer (Rudergesellschaft Wertheim), Rudi Pfister (SV Viktoria Wertheim) und Thomas Rainer (Tennisclub Umpfertal).

Ehrennadel in Silber
Harald Englert (Sportverein Zimmern), Reinhold Ernst (Sportverein Uiffingen), Peter Haas (Turn- und Sportverein Werbach), Yvonne Horn (Turnverein Wertheim), Klaus Koch (Tischtennisclub Großrinderfeld), Karin Mattern (Kanuclub Wertheim), Uwe Mutschler (Sportverein Windischbuch) und Rudi Nitsche (Sportverein Uiffingen).

Ehrennadel in Gold
Manfred Albrecht (Sportverein Windischbuch), Georg Alter (VfR Uissigheim), Gerd Fabig (Sportkreis Tauberbischofsheim), Christine Fischer (TV Boxberg), Hansjörg Geldenbott (Sportverein Windischbuch), Peter Honeck (SV Viktoria Wertheim), Dr. Bernd Kober (Rudergesellschaft Wertheim), Richard König (Turn- und Sportverein Unterschüpf), Bernd Lippert (Turn- und Sportverein Wenkheim), Christa Moser (TV Boxberg), Hermann Patz (Schwimm- und Sportverein Mainperle Urphar-Lindelbach), Manfred Rieger (Turnverein Wertheim), Günther Schwab (Sportverein Zimmern), Klaus Weber (Schützengilde Umpfertal), Rainer Weber (Sportverein Windischbuch), Rita Wolf (TV Boxberg) und Arnold Zipf (Sportverein Wittighausen).

Internationale Jugendbegegnung in Großrinderfeld

Bereits zum vierten Mal kamen finnische Gäste aus Kauhajoki (ca. 350 km nordwestlich von Helsinki) nach Großrinderfeld. Man ist stolz auf die Freundschaft und den Kontakt der beiden Vereine, der immerhin seit ca. 15 Jahren besteht. Untergebracht waren die finnischen Jugendlichen erstmals in der „Aktiv-Welt-Külsheim“ (im Kasernengelände) unter der hervorragenden Leitung und Oganisation von Axel Hildebrand. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
TuS-Jugendleiter Uwe Schultheiß empfing die beiden C-Juniorinnen und C-Junioren-Mannschaften samt Betreuer und Trainerinnen am Sportheim. Nach einem gemeinsamen Ortsrundgang und einer Betriebsbesichtigung in der Eierpackstelle Endres-Ei wurde die über 50-köpfige Reisegesellschaft vom 2. Bürgermeisterstellvertreter Anton Stolzenberger (Hof Baiertal) an der Rathaustreppe von Seiten der Großgemeinde begrüßt und über den aktuellen Stand der Kommune im Main-Tauber-Kreis informiert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Sportheim startete die Gruppe aus Suomi zur Fahrt ins Fürther Stadion. Matthias Lutz aus dem Organisationsteam der Begegnungsmaßnahme besorgte die Eintrittskarten zum Zweitligaspiel Fürth gegen Osnabrück. Am Samstag war Bad Mergentheim das Hauptziel mit Besuch im Solymar und danach ging es auf der Gokartbahn förmlich „rund“. Der Abend stand zur freien Verfügung.
Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Fußballs. Die Mädchenmannschaft der Finnen bestritt am Sonntagnachmittag ein Spiel gegen den Girlstreff aus Tauberbischofsheim. Trainerin Stefanie Hartnagel begrüßte alle fußballbegeisterten Mädchen, bevor Gastgeschenke ausgetauscht wurden. Im Jungenbereich, standen sich die finnischen Gäste aus Kauhajoki (Schöpfkellenfluss) und eine DFB-Stützpunktmannschaft des Main-Tauber-Kreis unter der Leitung von Hans Kastner gegenüber, die das Spiel mit 6:0 für sich entscheiden konnten. Anschließend bot die Martini Messe Gelegenheit zum Besuch und nach dem Feuerwerk kehrten die Gäste zufrieden in ihre Unterkunft zurück.
Auch zeigten die Jugendlichen beider Nationen großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen zu diskutieren und eigene Ideen in verschiedenen Workshops auszuarbeiten. Man ist davon überzeugt, dass eine derartige Partnerschaft zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen aus Finnland und Deutschland beitragen wird. Unterstützt wurde der Austausch durch die Sportjugend Tauberbischofsheim. Michael Geidl und seine Mitarbeiter standen stets mit Rat und Tat zur Seite und halfen als starker Partner dem TuS Großrinderfeld.
Der Besuch in der Stuttgarter Wilhelma, eine Betriebsbesichtigung in der Distelhäuser Brauerei und eine Stadtführung in Würzburg rundeten das umfangreiche Programm ab. Die Woche war wie in den Jahren zuvor ein unvergessliches Erlebnis für die Gäste aus Skandinavien.
Beim gemeinsamen Abschlussabend im TuS-Sportheim ließ man die Woche noch einmal Revue passieren. Alle Verantwortlichen zeigten sich erfreut über den Erfolg der Maßnahme. „Familie Schultheiß leistete wieder ganze Arbeit“, betonte Vorstand Albrecht Behringer in seiner Rede und lobte die Jugendlichen für ihr vorbildliches Verhalten. Das Nächste Treffen in zwei Jahren ist bereits angedacht und wird für 2012 im Land der 1.000 Seen terminiert.

Die Mädchenmannschaften aus Finnland und Tauberbischofsheim.

ETSV Lauda „Lauftreff“ und Sportjugend beim 14. Köln-Marathon

Die Delegation aus dem Main-Tauber-Kreis in Köln.

Ganz im Zeichen der Wiedervereinigung stand die Teilnahme der Sportjugend TBB und des ETSV Lauda beim 14. Köln-Marathon am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit! Am ersten Oktoberwochenende machten sich insgesamt 49 Läuferinnen und Läufer sowie zahlreiche Fans auf den Weg nach Köln. Am Sonntag starteten 20 Marathonläufer sowie fünf Halbmarathonläufer für den ETSV Lauda bzw. die Sportjugend. Ebenso mit an Bord war die Sport- und Sozialdezernentin des Main-Tauber-Kreises, Elisabeth Krug. Mit Dominic Faul wagte auch der zweite Vorsitzende der größten Jugendorganisation im Main-Tauber-Kreis erstmals das Abenteuer „Marathon“. Motiviert von der einmaligen Atmosphäre und guter Hoffnung angesichts zahlreicher Ratschläge der alten „Läuferhasen“ des ETSV Lauda, ging es an den Start.

Am Wettkampftag herrschten schwierige Wetterbedingungen für die Teilnehmer. Zum Einen war es mit 24 Grad sehr warm und zum Anderen machte ein relativ starker Wind allen Startern zu schaffen. Aber all dies konnte die Sportler nicht beunruhigen, da sie sich gewissenhaft auf das Laufevent in Köln vorbereitet hatten. Bei einer tollen Atmosphäre, die von den hunderttausenden Zuschauern an der Strecke ausging, erreichten alle Teilnehmer das Ziel. Dies ist umso bemerkenswerter wenn man folgende Zahlen betrachtet: Beim Marathon kamen von 8.000 Startern lediglich 5.500 Läufer ins Ziel.

Die 14. Auflage des Köln-Marathons war laut Veranstalter auch stimmungsmäßig der absolute Höhepunkt. Große Menschenmassen und deren unfassbare Begeisterung für die Sportler werden ein eindrucksvolles Erlebnis für die Dabeigewesenen bleiben.

Ein riesiges Dankeschön gebührt dabei der mitgereisten Fangruppe, die die Läuferinnen und Läufer an verschiedenen Stellen der Laufstrecke fantastisch anfeuerten, sodass die Läufer auf der 42,195 Kilometer langen Strecke auf einer Welle der Begeisterung durch Köln getragen wurden. Am Ende hieß es für jeden Teilnehmer: „Daumen nach oben – Es sind alle gut im Ziel angekommen!“

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Großer Stern des Sports in Bronze für „Sport trotz(t) Krebs“

TSV Schöllbronn vor TSV Reichenbach und Tanzsportclub Sibylla Ettlingen

Ende September wurden in der Volksbank Ettlingen in Waldbronn die Gewinner der „Sterne des Sports“ in Bronze geehrt. Der Wettbewerb wird von den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund gemeinsam und auf regionaler, Landes- und Bundesebene durchgeführt. Die regionale Auszeichnung ist mit insgesamt 3.250 Euro dotiert und ist zugleich Eintrittskarte für die nächste Runde im Wettbewerb. Den ersten Platz sicherte sich der TSV Schöllbronn mit seinem Sportangebot „Sport trotz(t) Krebs“, womit sich der Verein für die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber auf Landesebene qualifiziert hat. Neben dem „Großen Stern in Bronze“ durften die Vertreter des Vereins auch einen Scheck über 1.500 Euro durch Wolfram Trinks, den Vorstand der Volksbank Ettlingen eG, entgegen nehmen. Die Plätze zwei und drei belegten der TSV Reichenbach und der Tanzsportclub Sibylla Ettlingen. Auch sie erhielten „kleine Sterne des Sports“ in Bronze und ein Preisgeld von 1.000 Euro bzw. 750 Euro.

Insgesamt hatte sich eine Vielzahl von Vereinen aus der Region beworben, die von einer prominent besetzten Jury bewertet wurden. Diese war besetzt mit Heidi Schulte-Walter (BNN), Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, MdL Werner Raab, Bernd Rau vom Sportkreis Karlsruhe, Günter Bechtold vom SC Neuburgweier (Sieger beim Wettbewerb 2008), Klaus Steckmann (Vorstandsmitglied der Volksbank Ettlingen) und Vorstandssprecher der Volksbank Ettlingen Wolfram Trinks. Sie alle hatten sich die Arbeit nicht leicht gemacht und die Auswahl unter größter Sorgfalt getroffen. Das Angebot „Sport trotz(t) läuft in Ettlingen bereits seit 20 Jahren und wendet sich an Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind. „Egal, wer über unsere Schwelle tritt, er wird in der Gruppe von warmherzigen Menschen aufgenommen“, meinte Übungsleiterin Ruth Baumann vom TSV Schöllbronn, die die Auszeichnung zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Fabian Nagel entgegen nahm. Der zweitplatzierte TSV Reichenbach wurde für sein bereits seit Jahren stattfindendes „Integratives Sportfest“, der Tanzsportclub Sibylla für sein Angebot „Tanzen 60 Plus“ für Senioren ausgezeichnet.

Auszeichnung „Sterne des Sports“ durch die Volksbank Ettlingen (v.l.): Wolfram Trinks (Vorstand Volksbank Ettlingen), DOG-Präsident und BSB-Vizepräsident Harald Denecken, Ruth Baumann und Fabian Nagen vom TSV Schöllbronn sowie Klaus Steckmann (Vorstand Volksbank Ettlingen).

Die Laudatio bei der Siegerehrung in Waldbronn hielt der frühere Karlsruher Bürgermeister Harald Denecken, der auch Vizepräsident im Badischen Sportbund Nord und Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft ist. Denecken hatte nur Lob zu verteilen: „Dieser Wettbewerb ist eine wunderbare Einrichtung, bei dem es nur Gewinner gibt. Hier wird symbolhaft nach den Sternen gegriffen. Ein großes Lob von meiner Seite“.

Die „Sterne des Sports“ werden übrigens bereits seit 2004 vergeben. Seitdem hat sich der Wettbewerb zu einem gesellschaftspolitischen Event entwickelt, dessen alljährlicher Höhepunkt die Auszeichnung der „Sterne des Sports“ in Gold auf Bundesebene ist. Die Abschlussveranstaltung wird von höchster politischer Ebene begleitet, bei der Bundespräsident Horst Köhler und Bundeskanzlerin Angela Merkel die Bundessieger in den vergangenen Jahren persönlich ausgezeichnet haben.

BUCHEN

Arno Hagenbuch im Alter von 79 Jahren verstorben

Arno Hagenbuch ist tot. Im Alter von 79 Jahren verstarb er am 16. Oktober. Sein trotz schwerer Krankheit überraschender Tod löste im Bauland große Überraschung und tiefe Trauer aus. Mit Arno Hagenbuch verließ uns ein Mensch mit dem „Herzen am rechten Fleck" für immer.
Arno Hagenbuch war ein „Original", ein Mitbürger wie man ihn im sportlichen und kommunalen Bereich heute leider viel zu selten findet. Er war sympathisch und unkompliziert, knorrig und kantig, etwas schlitzohrig und auch diplomatisch, immer offen für alle und alles, war versierter Verwaltungspraktiker und engagierter Sportfunktionär, war durch und durch Demokrat und stand immer voll hinter den übernommenen Ämtern und Aufgaben.
Geboren am 7. Juni 1931 in Möckmühl wuchs er gemeinsam mit einem Bruder in bescheidenen Verhältnissen auf. Nach der Volksschule besuchte Arno Hagenbuch die Höhere Handelsschule in Walldürn und peilte dann den Justizdienst an. Ausbildung beim Amtsgericht Adelsheim und die Rechtspflegerschule waren nächste Stationen. Baden-Baden, Wiesloch und Offenburg waren seine Berufsstationen bevor er ans Amtsgericht nach Buchen kam. Zu einem Meilenstein in seinem Leben wurde das Jahr 1976 – da übernahm er das Amt des Sportkreisvorsitzenden, dann wurde er noch zum stellvertretenden Fußballkreis-Vorsitzenden berufen, und schließlich wählte ihn die Gemeinde Rosenberg zu ihrem Bürgermeister. Bei seiner ersten Kandidatur für das Bürgermeisteramt 1976 verzichtete er auf einen Wahlkampf und wurde mit überwältigender Mehrheit gewählt. Bei den späteren Urnengängen bestätigten ihn seine Mitbürger jeweils mit über 90 Prozent der Stimmen. 22 Jahre diente er seiner Heimatgemeinde Rosenberg als zielstrebiger und umtriebiger Bürgermeisters und hat ihn dieser Zeit für die Baulandgemeinde und die angeschlossenen Ortsteile sehr viel bewegt und erreicht, seine Handschrift ist in Rosenberg unverkennbar.

Foto: H.Casel/Rhein-Neckar-Zeitung

Dabei hatte er die Hand stets „am Puls der Zeit", er brauchte im Rathaus kein Bürgerbüro, dieses war „permanent geöffnet" wo Arno Hagenbuch auch immer war. Trotz aller seiner Erfolge blieb er aber immer der bürgernahe Bürgermeister, der bescheidene Bauländer, der sich nie zu schade war auch mal selbst mit anzupacken wenn „Not am Mann" herrschte – er war eben „de Arno". Für seinen Einsatz und seine Erfolge wurde er mit der Staatsmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.
Neben aller Beanspruchung im Beruf und im Ehrenamt fand Arno Hagenbuch auch noch Zeit zum Engagement im Kreistag, dem er für die Freien Wähler 25 Jahre angehörte und beispielsweise bei der Gründung des „RIO", des Regionalen Industrieparks Osterburken mit von der Partie war.
Auch in der Vereinswelt seiner Heimatgemeinde hat Arno Hagenbuch bleibende Spuren hinterlassen. Aktives Mitglied und Förderer war er bei den Imkern, den Jägern und den Bergwanderern. Beim TSV, für den er viele Jahre die Fußballschuhe geschnürt hat, wirkte er lange im Vorstand und war Wegebereiter für die neue Sportanlage.
Gerade der Sport war neben der Politik seine große Liebe. Arno Hagenbuch war ein Sportfunktionär par excellence – er hinterlässt eine nur schwer zu schließende Lücke. 1956 begann seine Ehrenamts-Karriere zunächst im Fußballkreis Buchen als Staffelleiter, stellvertretender Vorsitzender und Spruchkammervorsitzender. Ab 1972 war er auch im Sportkreis Buchen engagiert, übernahm 1976 den Vorsitz und hatte da stets „ein offenes Ohr" für die vielfältigen Anliegen der Kreisvereine. Daneben war ihm auch die Anerkennung des Sportes sowie der Bedeutung des Ehrenamtes in Gesellschaft und Politik stets ein großes Anliegen. Solch unermüdlicher Einsatz fand seinen Niederschlag in diversen Ehrungen durch Sportkreis, BFV, BSB und DFB.
Nach der Motivation für so breites Engagement gefragt meinte er einmal „Manchmal weiß ich selbst nicht, warum ich mich all diesem Stress unterziehe. Ja, es gibt viele Schattenseiten, die einem oft die Lust verleiden. Aber die positiven Aspekte überwiegen. Auf das Kennenlernen so vieler Menschen auf die damit verbundenen Freundschaften möchte ich keinesfalls verzichten". Das war Arno Hagenbuch. Menschen wie er sind leider rar geworden. Die Gemeinde Rosenberg hat ihn ob seiner Verdienste für die Heimatgemeinde zum Ehrenbürger ernannt. Sein Tod ist ein schwerer Schlag für seine Familie, aber auch ein herber Verlust für Rosenberg und die Region, aber nicht zuletzt auch für die Sportwelt des Raumes Buchen.

Walter Jaufmann

MOSBACH

Gewichtheber Nico Müller bei 1. Olympischen Jugendspielen

Als einziger Sportler aus dem Neckar-Odenwald-Kreis und als einer von Wenigen aus dem Badischen Sportbund Nord hat der Obrigheimer Nico Müller an den 1. Olympischen Jugendspielen in Singapore teilgenommen. Trotz eines unglücklichen Verlaufs des Wettkampfs blickt der Bronzemedaillengewinner der Junioreneuropameisterschaften gerne auf dieses einmalige Erlebnis zurück. Nachdem nun wieder der Trainingsalltag eingekehrt ist, gratulierte die Sportkreisvorsitzende, Dr. Dorothee Schlegel, dem Obrigheimer Nachwuchsheber zur Teilnahme und informierte sich vor Ort über den Wettkampf und die Nachwuchsarbeit des Vereins, die mittlerweile zehn Kooperationen Schule-Verein umfasst. „Wer Ehrgeiz im Sport entwickelt, überträgt dies in aller Regel auch auf die schulischen Leistungen. Wichtig sei es dabei jedoch, das Zeitmanagement richtig einzuschätzen", begrüßt die Sportkreisvorsitzende dieses Engagement.

Gratulation durch Dr. Dorothee Schlegel an Nico Müller vom SV Germania Obrigheim. Neben ihm sein Trainer Oliver Caruso.

PFORZHEIM ENZKREIS

Kinder aus 19 Grundschulen bei „Sportverein – Ich bin dabei“

Auf Initiative einer Projektgruppe, bestehend aus der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein, der Mitarbeiterin des Projektes „Sport hilft!“ Stefanie Bauer (Sportkreis Pforzheim Enzkreis), der ehemaligen Turngauvorsitzenden Sonja Eitel vom TV Huchenfeld und der Mitarbeiterin des Amts für Bildung und Sport Daniela Ruff, wurde zum zweiten Mal ein Bewegungstag für Erstklässler in Pforzheim initiiert, bei dem jedes Kind, das noch kein Mitglied in einem Sportverein ist, einen Gutschein über 40 Euro erhielt, der mit dem Mitgliedsbeitrag im Verein verrechnet werden kann.

Einen ganzen Vormittag über war es den Kindern aus 19 Grundschulen des Stadtgebietes am 7. Oktober möglich, sich auf verschiedenste Art und Weise sportlich zu betätigen. Kaum eine Form der Bewegung kam bei den Angeboten der zahlreich vertretenen Vereine zu kurz. Sei es beim Klettern in einem Bewegungsparcours, beim Springen über Hindernisse, Hangeln an Tauen, verschiedenen Ballsportangeboten, Spaß im Wasser oder Kampfsportgrundübungen aus Bereichen des

Eine Vielzahl an Bewegungsangeboten gab es beim Bewegungstag für Erstklässler in Pforzheim.

Taekwondo oder Judos – für jedes Kind war etwas dabei, wo es seine Stärken zeigen konnte. „Man muss den Spaß am Sport wecken“, so Gudrun Augenstein. Und dass die Kinder Spaß an Sport und Bewegung haben, war nicht zu übersehen bei der großen Anzahl leuchtender Augen in den verschiedenen Hallen.
Bei der Umsetzung dieses Tages, der von allen Seiten als sehr gelungen beschrieben wurde, waren mehr als 60 ehrenamtliche Helfer und Übungsleiter aus 26 Sportvereinen der Stadt aktiv. Und genau diesen Ehrenamtlichen galt der Dank der Initiatoren. Es hilft jedoch nicht allein, Sportangebote ins Leben zu rufen, das wichtigste ist es, die Sportangebote mit Leben zu füllen, und dieses Leben bringen die Kinder und Jugendlichen in die Sportstunden der Vereine. Nicht zu unterschätzen ist hierbei allerdings auch die Rolle der Eltern. Die Vereine sind auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, ihre Kinder vor Bewegungsmangel zu bewahren und auf dem Weg in einen Sportverein zu unterstützen.
Von den 1.000 Sportgutscheinen, die letztes Schuljahr ausgegeben wurden, wurden zum Beispiel 120 – 140 eingelöst. Natürlich erhoffen sich die Veranstalter dieses Jahr eine höhere Resonanz, vorrangig erhoffen sich allerdings die Vereine, dass der eine oder andere junge Mensch als neues Mitglied dauerhaft im Sportverein bleibt, denn im Verein und in der Gemeinschaft macht Sport am meisten Spaß!

Wettkämpfe

Vergleichskämpfe in der Region Nordschwarzwald ein großer Erfolg

Wie schon in den letzten Jahren, so trafen sich auch in 2010 die Sportlerinnen und Sportler der Sportarten Schießen, Reiten, Jugendfußball, Tischtennis und Leichtathletik aus den Sportkreisen Pforzheim Enzkreis, Calw und teilweise auch Freudenstadt, also aus der Region Nordschwarzwald, um „Fachverbände übergreifend“ ihre Kräfte zu messen. Die letzten in der Reihe waren die Tischtennisspieler und die Leichtathleten.
Nach mehreren Siegen in Folge für die Pforzheimer gewannen im Tischtennis dieses Mal die Sportlerinnen und Sportler aus den Sportkreisen

Calw und Freudenstadt. Aber nicht das Siegen stand im Vordergrund. Wichtig war die Begegnung der Spieler aus Sportkreisen, die zwar politisch in der Region Nordschwarzwald verbunden sind aber sportlich normalerweise nie aufeinander treffen.

Dies betonten auch die beiden ehemaligen Sportkreisvorsitzenden Werner Kraus und Gerhard Drautz bei der Siegerehrung. Erfreulich ist schon jetzt, dass diese Wettbewerbe auch im Jahre 2011 fortgesetzt werden können. Entsprechend Gespräche laufen bereits.

Pforzheimer Athleten auch beim 7. Kreisvergleich überlegen

Auch bei der siebten Auflage des Kreisvergleichs um den Cup der Sparkasse Pforzheim Calw, zu dem sich rund 300 Sportlerinnen und Sportler aus den Kreisen Calw, Pforzheim und Stromberg-Enz im Sportzentrum Maulbronn eingefunden hatten, war die Leichtathletik-Auswahl des Kreises Pforzheim nicht zu schlagen.
Bereits im Vorfeld hatten sich die Vorsitzenden der Kreise auf einige Änderungen im Austragungsmodus geeinigt. In jeder Schülerklasse sollten fünf Disziplinen ausgetragen werden, wobei jeder Kreis pro Disziplin vier Starter ins Rennen schicken durfte, von denen je drei in die Punktewertung kamen. Eine Mehrkampfwertung bei den Schülern wie in den vergangenen Jahren gab es nicht mehr.

Die Pforzheimer Auswahl mit dem Siegerpokal.

Andreas Jung, Filialdirektor der Sparkasse Maulbronn, überreicht den Pokal an Christopher Dürr von der TSG Niefern.

Dagegen hatte man das Wettkampfprogramm bei den Aktiven auf die beiden Disziplinen 100 Meter und Weitsprung reduziert. Hier durften pro Disziplin drei Athleten an den Start gehen, von denen die beiden Punktbesten in die Wertung kamen. Nach dem geänderten Modus waren folglich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler für den Gesamterfolg ausschlaggebend.
Am Ende konnte die Pforzheimer Auswahl (816,5 Punkte) erneut den Pokal der Sparkasse Pforzheim Calw vor den zum Württembergischen Leichtathletik-Verband gehörenden Kreisen Stromberg-Enz (669) und Calw (630,5) erringen. Einerseits gelang es dem Kreis Pforzheim wieder einmal, zahlreiche starke Athleten an den Start zu bringen, andererseits belegt der Pforzheimer Sieg die engagierte Nachwuchsarbeit, die in den Pforzheimer Vereinen geleistet wird. Dabei ist allerdings anzumerken, dass jeder Kreis den Ausfall von Spitzenathleten zu verkraften hatte. Insbesondere Günther Henne, Verantwortlicher für das Calwer Team, beklagte, dass mehrere Leistungsträger die Saison bereits abgeschlossen hätten und nicht mehr zu einem Start zu bewegen waren.
In Anwesenheit der Pforzheimer Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein und ihres Stellvertreters Frank Nauheimer überreichte der Filialdirektor der Sparkasse Maulbronn, Andreas Jung, den Pokal an die siegreichen Pforzheimer Athleten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich immerhin 300 Athletinnen und Athleten zum kameradschaftlichen und fairen Kräftemessen auf regionaler Ebene eingefunden hatten.

Rechtzeitig zu Beginn der Wettkämpfe hörte der Nieselregen auf, so dass die Athleten bei angenehmen Temperaturen und fast völliger Windstille gute Bedingungen vorfanden. Eine der herausragenden Leistungen sah man von Kevin Tepe vom TV Kieselbronn, der über 1.000 Meter seine eigene Kreisbestmarke bei den Schülern M 11 um über eine Sekunde auf 3:24,07 Minuten verbesserte. Der schnellste Sprinter bei den Männern kam mit Matthias Kraus aus dem Kreis Calw. Er entschied mit 11,62 Sekunden die 100 Meter für sich und distanzierte auch im Weitsprung mit 6,55 Meter die Konkurrenz um einen halben Meter. Bei der B-Jugend überzeugte Florian Kohl (TSG Niefern) mit 6,31 Meter im Weitsprung. Einen ganz starken Eindruck hinterließ das württembergische Nachwuchstalent Dennis Späth vom SV Oberderdingen bei den A-Schülern M 15. Er gewann sowohl den Weitsprung mit ausgezeichneten 6,38 Meter als auch die 100 Meter mit 11,50 Sekunden. Bei den Schülern M 14 ragte in der Calwer Auswahl der Mehrkämpfer Raphael Ferenbach vom TV Neuenbürg/LG Enz 72 mit Siegen über 100 Meter (12,32 Sekunden), im Weitsprung (5,62 Meter) und im Kugelstoßen (11,88 Meter) heraus.
Bei der weiblichen Jugend A gab es durch Maximiliane Hegenmann und Julia Hiller (beide TV 34 Pforzheim) ebenso einen Pforzheimer Doppelsieg im Sprint wie bei der weiblichen Jugend B durch Fabienne Ehringer (LG Stein-Eisingen) und Caroline Glöckner (TSG Niefern). Fabienne Ehringer war außerdem im Weitsprung und über 800 Meter nicht zu schlagen. Bei den Schülerinnen W 15 gewann Carolina Krafzik (TSG Niefern) mit 4,73 Meter den Weitsprung, musste aber über 100 Meter mit 13,47 Sekunden Marie-Theres Ott (TV Mühlacker, 13,41 Sekunden) knapp den Vortritt lassen.

Große Freude bei Kevin Tepe über den 1.000m-Kreisrekord und Kreisvorsitzendem Peter Hess.

Die Kampfrichter des Kreises Stromberg-Enz sorgten für einen zügigen Ablauf der Wettkämpfe. Das Wettkampfbüro unter der Regie von Michaela Kallenbach und Johannes Lohrer zeichneten für die prompte Auswertung der Ergebnisse verantwortlich. Allerdings wurde die Geduld der Athleten und Betreuer etwas strapaziert, da man es vermied, die aktuellen Punktestände bekannt zu geben. *gei*

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW“ vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 14. Dezember 2010

Erscheinen wird „SPORT in BW“ dann wie gewohnt am Anfang des Monats.
Bitte den Termin entsprechend einplanen!

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Großes Interesse an Mannheimer Junghelferprojekt

Während der beliebten Mannheimer Kindersportwoche fand in diesem Jahr wieder das Junghelferprojekt statt. Dieses Projekt richtet sich an Jugendliche, die nicht mehr als Teilnehmer an der Kindersportwoche teilnehmen können, aber trotzdem noch aktiv dabei sein wollen sowie weitere Interessierte, die an dieser kostenlosen Lehrgangsmaßnahme teilnehmen möchten. Doch in diesem Jahr war die Bewerberzahl um einiges höher, als in den vergangenen Jahren. Früher hatten sich ca. zehn Jugendliche beworben, in diesem Jahr waren es 42 Bewerber! Da ein gewisses Maß an Qualität gehalten werden soll, konnten nicht alle Bewerber genommen werden und es wurde durch ein Auswahlverfahren entschieden, wer die Ausbildung absolvieren darf.
Die Ausbildung der Junghelfer beträgt insgesamt drei Jahre. Ihr Hauptteil findet während der Kindersportwoche im halbtäglichen Wechsel von Theorie und Praxis statt. Dadurch können die Junghelfer das in der Theorie Gelernte direkt in der Praxis anwenden. Während des Jahres werden immer wieder Schulungen angeboten, die sich mit den Themen beschäftigen, die für das Durchführen von Kinder- und Jugendfreizeiten wichtig sind.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Activity-Games.

Im ersten Jahr, dem „Modul A“ erlernen die Jugendlichen die allgemeinen Aufgaben eines Betreuers. Dazu zählen zum Beispiel Teambildung, Rhetorik, Kommunikation und die Absolvierung eines Erste-Hilfe Kurses. Des Weiteren beschäftigen sie sich mit der Organisation und den Strukturen des Sports. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Schulung zum Thema Recht, in der die Jugendlichen die rechtlichen Grundlagen zu den Themen, denen sie während Freizeitmaßnahmen begegnen, kennen lernen.
Im zweiten Jahr werden die Schulungen aus dem Modul A fortgesetzt. Allerdings muss man sich in Modul B für eine Richtung entscheiden. Man kann zwischen der Vertiefung „Betreuer“ und „Medien“ entscheiden. Bei der Vertiefung „Betreuer“ wird den Junghelfern vermittelt, wie sie Kinder- und Jugendfreizeiten planen und aktiv mitgestalten können. Außerdem dürfen sie ein „Activity-Game-Team“ mit betreuen. Die Vertiefung „Medien“ beschäftigt sich hauptsächlich mit der Vermittlung von Wissen im Presse- und Medienbereich. Alle Junghelfer erlernen in diesem Modul gemeinsam verschiedene Präsentationstechniken.
Im Modul C, dem dritten Jahr der Ausbildung finden in den verschiedenen Bereichen weitere Vertiefungen statt. Die „Betreuer“ lernen mit Konflikten umzugehen und werden als Spielleiter der Activity-Games aktiv. Dabei müssen sie sich Spiele ausdenken und die Spiele erklären und leiten.
Bei den „Medien“ wird die Videoproduktion und -bearbeitung vermittelt, Web-Design ist ein weiterer Punkt.
Während der Ausbildung gibt es für alle Module eine Wochenaufgabe, die gemeinsam gelöst werden muss.
Ziel des Junghelferprojektes ist es qualifizierte Betreuer und Medienjunghelfer für Kinder- und Jugendarbeit auszubilden. Dieses Wissen sollen sie in ihren Vereinen einbringen.

Bei Interesse können ab sofort Bewerbungen für 2011 abgegeben werden. Nähere Infos unter: www.kindersportwoche.de

Alle Junghelfer des Jahres 2010.

Verleihung

Fanprojekt erhält Qualitätssiegel 2010 von der KOS

Das Fanprojekt MA/LU bekam von der Koordinationsstelle für Fanprojekte (KOS) das Qualitätssiegel „Fanprojekte nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)“ verliehen.
Das Fanprojekt trage, so die schriftliche Laudatio der KOS, in der öffentlichen Darstellung von Fanprojektarbeit insgesamt zu einer größeren Rollenklarheit sowie erhöhter Handlungssicherheit bei. Gemeinsam mit der KOS hat sich der Träger des Fanprojekts MA/LU, der Sportkreis Mannheim, als verlässlicher Partner in Beratungsfragen, erwiesen.
In weiteren Gesprächen soll über das Jahr 2011 hinaus, strukturelle und inhaltliche Rahmenbedingungen der Fanprojektarbeit in Mannheim erörtert werden. Im Anschluss und nach Rücksprache mit der AG Qualitätssicherung wird dann das Qualitätssiegel für den Zeitraum von drei Jahren vergeben. Die KOS wird diesen Prozess verantwortlich begleiten.

Manege frei: Paletti-Artisten zeigen märchenhafte Zirkusprogramme

Fotos: Claus Kilpert

Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti zeigt am **13. und 14. November** im Kulturhaus Mannheim-Käfertal seine neuen Familienprogramme. Kleine und große Zuschauer werden in das Reich der Artistik, der Fantasie und der Illusionen entführt. 50 junge Artisten des Zirkus Paletti im Alter von 8 bis 17 Jahren präsentieren ihr Können als Einradfahrer, Seiltänzer, Akrobaten und Jongleure in insgesamt vier Shows und zeigen dabei eine ungewöhnliche Mischung aus Artistik, Theater und Tanz. Die zwei neuen, spannenden und abwechslungsreichen Zirkusgeschichten haben die Kinder und Jugendlichen selbst entwickelt.
Bei dem märchenhaften Familienprogramm **„Die verschollene Vase" – ein spannendes Zirkusabenteuer** (Sa. 13.11. um 14.30 Uhr / So. 14.11. um 15.30 Uhr) können sich Zuschauer ab vier Jahren mit den Zirkuskindern auf eine spannende Suche nach einer gestohlenen Vase machen. In einer Höhle mit Wasserfeen, Glühwürmchen und Wahrsagerinnen gibt es dabei für die jungen Paletti-Artisten so einige schwierige Aufgaben zu lösen.

Beim Familienprogramm der älteren Artisten **„Alles Hamster!" – ein leicht verrücktes Zirkustheater** (Sa. 13.11. um 17.30 Uhr / So. 14.11. um 11.00 Uhr) können Zuschauer ab acht Jahren miterleben, was so alles in einer nicht ganz normalen Fernsehsendung passieren kann. Grüne Hamster hüpfen durchs Bild oder zeigen am Trapez ihre Kunststücke, knallbunte Männchen aus einer Kindersendung machen Saltos und bauen hohe Menschenpyramiden, und so manch andere Überraschung erwartet die Zuschauer in diesem ungewöhnlichen Zirkustheater-Programm.
Gute Nachricht für alle Familienpass-Inhaber: Mit dem Paletti-Gutschein im Familienpass gibt es hier eine Ermäßigung von 1,– Euro pro Person. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt: Im Zirkuscafé erwartet die Besucher duftendes Popcorn, Kaffee, Kuchen und andere Leckereien. Unterstützt werden diese Veranstaltungen von der Heinrich-Vetter-Stiftung, der BASF und Roche Diagnostics. Die Firma SCA Hygiene Products GmbH ist Hauptsponsor des Zirkus Paletti.
Tickets zum Preis von 5,– und 8,– Euro sind online über die Paletti-Website www.zirkus-paletti.de sowie bei folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

- „Pützchen", Neckarstraße 1 (MA-Feudenheim)
- „Steckenpferd", Mannheimer Straße 10 (MA-Käfertal)

Karten gibt es außerdem an der Zirkuskasse (Öffnung: 2 Stunden vor Beginn). Einlass ist jeweils 30 Minuten vor Beginn der Vorstellungen.
Veranstaltungsort ist das Kulturhaus Käfertal, Mannheimer Straße / Gartenstraße 8, 68309 Mannheim.
Weitere Informationen sind auf der Website www.zirkus-paletti.de zu finden.

Auszeichnung

Daniel Hopp vom Sportkreis ausgezeichnet

Am Freitag, den 1. Oktober wurde Daniel Hopp vom Sportkreis Mannheim für sein Engagement um die Eishockey-Weltmeisterschaft in Mannheim gewürdigt. Die Auszeichnung fand auf Wunsch von Daniel Hopp im kleinen Kreis in der SAP-Arena statt. Als Geschenk wurde ihm ein eigens kreiertes Bild der Mannheimer Künstlerin Bettina Mohr von dieser persönlich und dem Vorsitzenden des Sportkreises Mannheim Michael Scheidel überreicht. Das Bild zeigt die SAP-Arena in einer außergewöhnlichen Perspektive. „Dieses Gemälde bekommt einen Sonderplatz in der SAP-Arena", freute sich Daniel Hopp.
Der Grund für die Auszeichnung ist der große Einsatz von Daniel Hopp zur Eishockey-WM. Des Weiteren ist Herr Hopp aufgrund seiner vielzähligen Sportprojekte schon längst nicht mehr aus der Mannheimer Sportlandschaft wegzudenken. Seine Projekte die Jungadler, die Adler Mannheim, die Rhein-Neckar-Löwen und die SAP-Arena selbst, nennt er seine „Lebensaufgabe". Diese Aufgaben geht er mit „Herzblut und Leidenschaft" an. Der Sportkreis Mannheim wünscht Daniel Hopp alles Gute und weiterhin so viel Engagement für den Sport in Mannheim und der Metropolregion.

Auszeichnung in der SAP-Arena: Daniel Hopp, Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und die Mannheimer Künstlerin Bettina Mohr (v.l.).

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Heidelberg on Skates: Gemeinsames Ordnerfest zum Saisonabschluss

Über 100 Ordner der Skatenights im Rhein-Neckar-Kreis kamen zum gemeinsamen Abschlussfest.

Am 9. Oktober ging mit einem gemeinsamen Fest der Ordner der Skatenights Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg die Skate-Saison 2010 in der Rhein-Neckar-Region zu Ende. Insgesamt waren in diesem Jahr ca. 150 Ordner im Einsatz und ermöglichten in Kooperation mit der Polizei so einen sicheren und möglichst reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen. Das Abschlussfest der Ordner in der Soccarena in Heidelberg war mit über 100 Teilnehmern dementsprechend stark besucht. Zusammen blickte man auf eine lange und eine wetterbedingt nicht immer einfache Skate-Saison 2010 zurück.

Für „Heidelberg on Skates" war das Jahr 2010 ein Jubiläumsjahr. Zum 10. Mal in Folge machten sich Skaterinnen und Skater auf von Heidelberg aus die Routen nach Dossenheim, Ladenburg und Schriesheim in den Monaten von Mai bis August gemeinsam zu befahren. Von der Polizei gab es passend zum Jubiläum einen zusätzlichen Skatetermin geschenkt.

Auch die Skatenights in Ludwigshafen und Mannheim hatten in diesem Jahr oft mit regnerischem Wetter zu kämpfen. Im elften Jahr der Veranstaltung mussten so viele Termine wie noch nie abgesagt oder verschoben werden. Daher freuten sich die Organisatoren besonders, wenn Skaterinnen und Skater auch bei regnerischen Terminen an den Start gingen und sich auch immer mehr mit Helmen und Protektoren ausstatteten. Während die Mannheimer Skatenights 2010 ihren Abschluss in einer Vollmondfahrt durch die Stadt fanden, stand in Heidelberg die letzte Fahrt der Saison ganz unter dem Motto „10 Jahre Heidelberg on Skates". Dass so etwas möglich ist, verdankt der Sportkreis Heidelberg dem Engagement einzelner, sowie einer sehr gut funktionierenden Kooperation mit der TSG 78 Heidelberg, der Polizeidirektion Heidelberg und der Stadt Heidelberg. Bedanken möchten wir uns außerdem bei allen Ordnern, sowie allen anderen Helfern rund um die Skatenights im Rhein-Neckar-Kreis.

Wer Interesse bekommen hat und in der Saison 2011 vielleicht auch das ein oder andere mal auf den Rollen stehen will, kann sich gerne auf www.rhein-neckar-skater.de über Termine und Ablauf der Skatenights informieren.

Achtung Pressewarte!
Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 14. Dezember 2010

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Schulsport

Sechs Schulklassen bei 1. Heidelberger BigBall-Turnier

Viel Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler beim 1. Heidelberger BigBall Turnier.

Am Mittwoch dem 13. Oktober veranstaltete der Sportkreis Heidelberg im Rahmen der „Sicherheitswochen" das erste Heidelberger BigBall Turnier. Das Sportevent richtete sich an 8. Klassen der Haupt- und Realschulen des Sportkreises. Der BigBall, ein 2 m großer und 12 kg schwerer Ball, sorgte bei den Schülern und Lehrern, allein schon durch seine Größe, für viel Interesse.

Nach der Begrüßung und dem Erläutern der Spielregeln wurden pünktlich um 9.30 Uhr die ersten Partien angepfiffen. Ziel des BigBall- Spiels ist es, das Spielgerät hinter die Endlinie der gegnerischen Mannschaft zu befördern. Dabei wird der Ball gedrückt, geschoben, gekickt oder über den Köpfen gespielt. Jeglicher Körperkontakt zu seinen Gegenspielern ist dabei untersagt, wodurch das Verletzungsrisiko niedrig gehalten werden soll. Eine weitere Besonderheit des Spiels ist es, dass während einer Partie abwechselnd Mädchen und Jungen gegeneinander spielen. Aufgrund der hohen Intensität wird jede 90 Sekunden ein fliegender Blockwechsel vollzogen, bei dem alle fünf Spieler ausgewechselt werden.

Gespielt wurde zuerst eine Gruppenphase, bevor das Turnier in einer Finalrunde entschieden wurde. Für die Geschwister Scholl Schule Heidelberg gab es für den 1. Platz einen originalen BigBall, der vom Verein Sicheres Heidelberg e.V. gestiftet wurde. Auch die Klassen der Gregor Mendel Realschule, der Theodor Heuss Realschule Heidelberg und der Theodor Heuss Realschule Walldorf bekamen Preise von der SoccArena Heidelberg und dem WSC Heidelberg- Neuenheim 1931.

Auffällig war beim 1. Heidelberger BigBall Turnier das große Engagement der Mädchen sowie die allgemein hohe Motivation der Schüler. Vor allem die sehr gute Zusammenarbeit der Mädchen und Jungen überraschte die Veranstalter und Lehrer. Schnell zeigte sich, dass auch ohne technische Vorkenntnisse das Spiel gut umgesetzt wurde und ideal für den Schulsport geeignet ist, da selbst übergewichtige Kinder sich perfekt in die Mannschaft integrieren können, ja sogar beim Schieben und Drücken des Balles Vorteile besitzen.

Jugendliche finden bei diesem Sport nicht nur einen Ausgleich zum Alltag, sondern der BigBall eignet sich auch zum Aggressionsabbau und der Gewaltprävention. Der Sportkreis ist aus diesen Gründen auch weiterhin bemüht das Sportgerät „BigBall" an Schulen in seinem Einzugsgebiet zu etablieren.

20 Jahre Sportpartnerschaft zwischen Heidelberg und Bautzen

Sport und Jugendaustausch spielten beim Entstehen der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Heidelberg und Bautzen kurz nach der Wende Anfang 1990 eine wichtige Rolle. Das kommt deutlich bei einer Ausstellung im Rathaus der Stadt Heidelberg zum Ausdruck. In ihr werden die Entstehung und Entwicklung der Beziehungen zwischen der weltbekannten Stadt Heidelberg und dem sächsischen Bautzen mit eindrucksvollen Bildern und Berichten gewürdigt.
Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer hatte im Rahmen eines Festaktes im Großen Rathaussaal in seiner Rede die Gelegenheit die Anfangskontakte zu schildern. Als damaliger Stadtjugendring-Vorsitzender fuhr er zusammen mit zwei Mitgliedern des Partnerschaftskomitees, Dr. Andreas Horn und Karlheinz Lösch, Anfang Januar 1990 nach Bautzen, um dortigen Jugendlichen vor allem über Sportbegegnungen die neuen Möglichkeiten im Westen nahe zu bringen. Konkret: Besuche in Heidelberg und seinen Partnerstädten, wie beispielsweise dem englischen Cambridge, dem französischen Montpellier und dem israelischen Rehovot. Nach ihrer Rückkehr und den entsprechenden Berichten und Bildern, reizten diese Aufgaben, die sich mit dem sanierungsbedürftigen Bautzen und seiner sehenswerten Altstadt stellten, den damaligen Oberbürgermeister Reinhold Zundel und die Stadtverwaltung so sehr, dass sich daraus eine vielfältige und umfassende Partnerschaft zwischen beiden Städten ergab, die 1991 in einem Vertrag besiegelt wurde.
Von Anfang an spielten die Sportkontakte eine außerordentliche Rolle, die anfangs eng verbunden waren mit Heinz Brehm, dem damaligen Sportkreis-Vorsitzenden und seinem Pendant auf Bautzener Seite, Peter Schmidt.
Die Bandbreite dieser Beziehungen findet sich in Brehms Broschüre „20 Jahre Sport-Partnerschaft" der beiden Städte. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hielt es daher für angebracht, in einem Festakt zu „20 Jahre Wiedervereinigung" die besondere Rolle des Sports nicht nur durch die Festrede des Sportkreisvorsitzenden zu würdigen. Die Delegation aus Bautzen, an der Spitze mit OB Christian Schramm, wurde von einer Akrobatikgruppe des MSV Bautzen begleitet, die im Rathaussaal zusammen mit einer gleichartigen Gruppe des Heidelberger Circus Peperoni einen Augenschmaus lieferte, der im gemeinsam szenisch dargestellten Mauerfall endete und viel Beifall erntete.
Um zu zeigen, dass die zahlreichen Kontakte nicht nur in der Vergangenheit anzusiedeln sind, überreichten Sportkreis und Sportjugend Heidelberg dem Ehrenvorsitzenden Peter Schmidt und dem Bautzener Sportjugendvertreter Ronny Gutte einen Scheck über 1.000 Euro für von der Spreeflut geschädigten Sportvereine.

Ronny Gute und Peter Schmidt aus Bautzen.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine **redmark – Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,** Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

DFB-Kampagne

TEAM 2011-Auszeichnung für Mädchenfußball

Vor dem letzten Heimspiel der 1. Damen-Mannschaft am 23. Oktober wurde die TSG Rohrbach durch den Badischen Fußballverbands geehrt und bekam für den Mädchenfußball im Verein attraktive Preise. Die TSG Rohrbach hat damit als erster Verein im Sportkreis Heidelberg und als einer der ersten Vereine bundesweit alle Bausteine der Kampagne TEAM 2011 erfüllt.
Mit TEAM 2011 lädt der Deutsche Fußball-Bund Schulen und Vereine ein, Begeisterung für die Frauenfußball-Weltmeisterschaft in Deutschland zu wecken und sich gemeinsam darauf vorzubereiten. Schulen und Vereine können Punkte sammeln und viele Preise gewinnen, z.B. Länderspiel-Tickets, eine professionelle Trainingseinheit mit Bundestrainer Joachim Löw, ein Wochenend-Trainingslager und vieles mehr. Als Anerkennung für ihr Engagement bekamen die bei der TSG Rohrbach in der Fußballabteilung aktiven Mädchen außerdem von Abteilungsleiter Steven Lee ein Sweat-Shirt in TSG-Blau mit Vereinsschriftzug und -logo überreicht.

Im Rahmen der DFB-Kampagne „TEAM 2011" gab es für die Fußball-Mädchen der TSG Rohrbach attraktive Preise.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Weiterer Erste-Hilfe-Kurs der Sportkreisjugend im November

Die Bruchsaler Sportkreisjugend bietet in diesem Jahr nach der guten Resonanz und hohen Nachfrage einen weiteren Erste-Hilfe-Kurs für Übungsleiter der Vereine aus dem Sportkreis an. Am Samstag, 20. und Sonntag, 21. November 2010 wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Kronau der Kurs mit zwei Mal acht Stunden stattfinden.
Der Erste-Hilfe-Kurs wird für die Trainerausbildung benötigt. Die Kosten betragen 15 Euro und beinhalten Kursgebühr, Imbiss und Getränke. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.
Weitere Infos und Anmeldung bitte bis 4. November über den Sportkreisjugend-Vorsitzenden Stefan Moch, Tel. 07253-954439, E-Mail: spkjubruchsal@web.de.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Danprüfungen in Leonberg

Bei den Danprüfungen am 9. Oktober in Leonberg bestand Achim Stolte vom ASV Lorch vor den Prüfern Manfred Jennewein (6. Dan), Dr. Barbara Oettinger (5. Dan) und Arno Zimmermann (4. Dan) seine Prüfung zum 2. Dan. Der Aikido-Verband Baden-Württemberg gratuliert dem Prüfling herzlich und wünscht ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg des Aikido.

Termine

Landestraining
Termin: 20. November 13.30 bis 15.30 Uhr
Ort: Murkenbachdojo Böblingen
Teilnehmer: bis 2. Kyu

Zentraltraining
Termin: 20. November 15.45 bis 18.15 Uhr
Ort: Murkenbachdojo Böblingen
Teilnehmer: ab 1. Kyu

Danvorbereitungstraining
Termin: 21. November 10.00 bis 12.15 Uhr
Ort: Murkenbachdojo Böblingen
Teilnehmer: ab 1. Kyu
Lehrer ist jeweils Martin Glutsch, 6. Dan

Aikidolehrgang für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Termin/Ort: 27./28. November 2010, Aichtal
Lehrer: Tobias Hunecken, 2. Dan
Die Kosten für die Organisation und Leitung übernimmt der AVBW. Pro Teilnehmer ist bei Beginn der Veranstaltung ein Beitrag von 10 Euro für Verpflegung und Unterkunft zu entrichten. Bitte vereinsweise zahlen.
Anmeldung und weitere Infos unter www.aikido-aichtal.de oder telefonisch beim Lehrgangsleiter Steffen Heumann, Tel. 0174/6868840. Die Anmeldung wird bis spätestens 17.11.2010 erbeten.

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Dr. Erwin Grom ist neuer BBS-Präsident

Bei der 20. Mitgliederversammlung des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e.V. (BBS) am 23. Oktober im Hotel Mercure in Offenburg, standen neben aktuellen Informationen über den Rehabilitationssport vor allem die Neuwahlen des Präsidiums und am Ende die feierliche und emotionale Verabschiedung des Präsidenten Günter Pfullendörfer und des Vizepräsidenten Erich Launer im Mittelpunkt. Zum neuen Präsidenten des BBS wurde der bisherige Vizepräsident Dr. Erwin Grom (Breisach) gewählt. Neue Vizepräsidentin Rehabilitationssport ist Annelore Palme (Hemsbach), neuer Vizepräsident für den Breitensport und damit Nachfolger von Erich Launer ist Prof. Dr. Udo Hanke (Heidelberg). Ebenfalls neu im Präsidium ist Hans-Dieter Weidner in der neu geschaffenen Position des Schulsportbeauftragten (Bruchsal).
Dem Vorschlag des neuen Präsidenten Dr. Erwin Grom, seinen Vorgänger Günter Pfullendörfer zum Ehrenpräsidenten zu wählen, stimmten die Delegierten unter großem Beifall einstimmig zu. Als Vereinsvertreter für die Mitgliederversammlung und den Präsidiumsbeirat des Badischen Sportbundes Freiburg wurden Rita Grom (Breisach) und Patrik Maier (Baden-Baden) gewählt. Als Revisoren wurden Wolfgang Tremmel (Rastatt) und Albert Hanser (Denzlingen) in ihren Ämtern bestätigt.
Das neue BBS-Präsidium: Präsident: Dr. Erwin Grom (Breisach), Vizepräsidentin Rehabilitationssport: Annelore Palme (Hemsbach), Vizepräsident Breitensport: Prof. Dr. Udo Hanke (Heidelberg), Schatzmeister: Günter Rappenecker (Biberach), Landeslehrwart und Landessportwart: Bernhard Kurz (Baden-Baden), Landessportarzt Wettkampfsport: Dr. Peter Haak (Baden-Baden), Landessportarzt Rehabilitationssport: Dr. Erwin Grom (Breisach), Schulsportbeauftragter: Hans-Dieter Weidner (Bruchsal), Beauftragte für den Sport der Frau: Annelore Palme (Hemsbach), Beauftragter für Leistungssport: Holger Kimmig (Offenburg), Geschäftsführer/Landesjugendwart: Michael Eisele (Sinzheim).

Die neuen Präsidiumsmitglieder (v.l.): die Vizepräsidenten Prof. Dr. Udo Hanke und Annelore Palme, Präsident Dr. Erwin Grom und Schulsportbeauftragter Hans-Dieter Weidner.

BBS-Lehrgangsprogramm 2011/12

Das neue Aus- und Fortbildungsprogramm des BBS liegt ab sofort in der BBS-Geschäftsstelle vor und kann dort angefordert werden. Alle Informationen stehen selbstverständlich auch auf unserer Website www.bbsbaden.de zum Abruf bereit.

Übungsleiteraus- und Fortbildungen November 2010

08.–12.11.2010 – Ausbildung Block 10.1 Grundlagen des Sports, Freie Lehrgangsplätze: 2
13.11.2010 – Fortbildung Geistige Behinderung – Bewegungstheater, Freie Plätze: 4
19.-21.11.2010 – Fortbildung Orthopädie/Neurologie – Qigong für Fortgeschrittene, Freie Plätze: 2
19.-21.11.2010 – Fortbildung Innere Medizin – Rhythmus und Tanz / HLW, Freie Plätze: 0

Badische Sitzball-Meisterschaft 2010

Wann? 04.12.2010 ab 13 Uhr
Wo? Bühl, Aloys-Schreiber-Halle
Veranstalter: BBS
Ausrichter: BSV Bühl
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 19.11.2010

Die vollständigen Ausschreibungen aller Veranstaltungen können über die BBS-Internetseite www.bbsbaden.de abgerufen oder bei der BBS-Geschäftsstelle angefordert werden.

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Mitgliederversammlung in Schorndorf

Die Sektionen-Vertreter als auch die Mitgliedsvereine in dem Sportfachbereich Alpinistik trafen sich am 2. Oktober in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters Mattias Klopfer und des Vorsitzenden der gastgebenden Sektion Schorndorf Werner Grass folgte der Bericht des Vorsitzenden des Landesverbandes Roland Stierle.
In seinem überaus positiven Bericht wurde vor allem der 5%-Mitgliederzuwachs im Landesverband hervorgehoben. Dabei hat bei sechs der 52 Sektionen in Baden-Württemberg, seit der letzten Mitgliederversammlung, ein Führungswechsel stattgefunden. Die 28.000 Mitglieder im Fachbereich Alpinistik, in dem neben den Sektionen auch 28 Vereine vertreten sind, können von dem kompetenten Ausbildungsteam profitieren. Neben den etwa 2.000 Fachübungsleitern in Baden-Württemberg werden auch Lehrer für den Schulsport aus- und weitergebildet.
Die Mitarbeit der baden-württembergischen DAV-Sektionen in dem Arbeitskreisen Klettern und Naturschutz (AKN) war der Schwerpunkt im Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Geschäftsbereiches Bergsteigen und Naturschutz Michael von Levetzow. Nach eingehender Beratung wurde eine Resolution beschlossen, in der die DAV-Sektionen verstärkt ihre Vertreter in die AKN entsenden. Diese delegierten DAV-Vertreter sollen in ihren Sektionen auch als Multiplikatoren wirken und das Thema Klettern und Naturschutz

Die stellvertretenden Vorsitzenden Wolfram Kutschker, Prof. Dr. Walter Jäger, Michael von Levetzow und Dr. Wilhelm Schloz (v.l.), am Rednerpult Vorsitzender Roland Stierle.

verstärkt thematisieren. Weiterhin soll der Informationsaustausch zwischen AKN, DAV-Sektionen und DAV-Landesverband intensiviert werden.
Juliane Trieschmann, die stellvertretende Vorsitzende des JDAV, hob vor allem die Ausbildung der über 600 Jugendleiter in Baden-Württemberg hervor. Ein eindrucksvoller Vortrag von der Spitzbergenexpedition der JDAV untermauerte den hohen Ausbildungsstand.
Der Nachmittag war der Vorbereitung der DAV-Hauptversammlung 2010 in Osnabrück gewidmet. Thomas Urban, der Hauptgeschäftsführer des DAV, besprach die Tagesordnungspunkte aus der Einladungsschrift. Der Tagesordnungspunkt „Wahl eines neuen Präsidenten“ und die Hintergründe des Rücktritts von Prof. Dr. Heinz Röhle bedurfte der eingehenden Erklärung. Röhle war in der letzten Verbandratssitzung im Juli 2010 überraschend zurückgetreten. Die beiden Vertreter im Verbandsrat Dr. Wilhelm Schloz und Dieter Porsche berichten von den Ereignissen bei dieser Sitzung.

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Weibliche U16 des HBW gewinnt Hessenschild-Pokal

Toller Erfolg für die weibliche U16-Mannschaft des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW). In Krefeld gewann das Team von Landestrainer Matthias Becher (Mannheim) das Endspiel durch einen 4:3 Erfolg nach Siebenmeterschießen gegen Bayern – nach regulärer Spielzeit hatte es 0:0 Unentschieden gestanden – den Hessenschild des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) und wiederholte damit ihren Erfolg aus dem Vorjahr. Bei der gleichen Veranstaltung war dagegen die männliche U16-Auswahl des HBW bei den Spielen um den Franz-Schmitz-Pokal chancenlos und enttäuschte letztlich mit Platz fünf.
Die Hessenschild-Mannschaft, die sich mit Ausnahme dreier Mädchen des HTC Stuttgarter Kickers (Emma Sophie Heßler (1 Tor), India Kühnemann, Greta Marquardt) aus einer Mannheimer Stadtauswahl zusammensetzte, hatte zum Auftakt ihrer Gruppenspiele die Vertretung von Rheinland-Pfalz/Saar klar mit 6:0 bezwungen, war dann aber gegen den späteren Finalgegner Bayern nicht über ein 0:0 hinausgekommen.
Im überlegen geführten Halbfinale gegen Niedersachsen wurde der 1:0 Siegtreffer in der vorletzten Minute erzielt und im Endspiel blieb das HBW-Team mit Hannah Gablac, Nadine Kanler (5 Tore), Cécile Pieper, Antje Rink, Lina Rönsch. Katrin Schawohl, Michèle Stattmüller, Laura Überbacher, Teresa Walter (alle Mannheimer HC) sowie Beatrice Dechant (1 Tor), Luisa Dettmer, Lara Dodd, Sara Netzer, Franziska Schradi und Anne Winter (alle TSV Mannheim Hockey) wiederum ohne Gegentor, musste aber schließlich ins Siebenmeterschießen. Coach Becher freute sich über das Auftreten seiner Mädchen und sprach von einer „nicht nur spielerischen Meisterleistung. Der Wille zum Sieg war in jeder Begegnung zu jeder Minute zu spüren“.
Dagegen blieb die von Landestrainer Marc Haller (Stuttgart) betreute männliche U16-Auswahl unter ihren Möglichkeiten und verschlechterte sich gegenüber 2009 um einen Platz. Einem 1:4 gegen den späteren Dritten Niedersachsen folgte eine 2:8 Schlappe gegen Hessen, so dass die angestrebte Halbfinalteilnahme klar verfehlt wurde. Im Spiel um Platz fünf fing sich der HBW wieder und bezwang Bremen dann verdient mit 4:1.

Dreimal WM-Bronze für „Veteranen“ des HBW

Jeweils mit der Bronzemedaille dekoriert kehrten zahlreiche „Veteranen“ des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) von den Weltmeisterschaften ihrer jeweiligen Altersklasse aus Kapstadt (Südafrika) zurück.
Bei der Ü60 standen Dieter Braig, Dr. Bernd Leiber und Theo Zalder (alle HTC Stuttgarter Kickers) sowie Wolfgang Reisser (HC Ludwigsburg) im Team, das im Spiel um Platz drei Neuseeland mit 4:2 bezwang. Weltmeister wurde England durch einen 3:1 Endspielerfolg über Australien. Auch die Ü65 mit Frank Brade (Mannheimer HC), Eckard Manzke (HC Lahr) und Dr. Albert-Hugo Stinnes (HTC Stuttgarter Kickers) freute sich über Bronze nach einem 4:1 Erfolg im „kleinen Finale“ über die Niederlande, der Titel ging an England nach einem 2:0 Finalsieg über Australien. Wolff Aichinger (HTC Stuttgarter Kickers) stand im Team der von Kurt Layer (HC Heidelberg) trainierten Ü70, die gegen die Alliance, eine aus Einzelspielern verschiedener Nationen bestetehende Vereinigung, das Spiel um Platz drei mit 5:0 gewann. Auch in dieser Altersgruppe holte sich England durch ein 2:1 im Endspiel über Australien den Titel (ausführliche Informationen und Bilder auf http://www.wgmahockeyworldcup2010.co.za)

leo

B-Mädchen des MHC sind Deutscher Vizemeister

Natürlich flossen am Ende nicht wenige Tränen, doch wenig später überwog nach der ersten Enttäuschung doch noch der Stolz. Auch wenn die geplante Titelverteidigung der weiblichen Jugend B (Jg. 1994/95) des Mannheimer HC in Hannover nicht gelang, ist eine deutsche Hockey-Vizemeisterschaft für den Meister des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) doch aller Ehren wert.
Das Team von Trainer Andreas Höppner hatte zunächst im Halbfinale nach Toren von Cécile Pieper, Antje Rink, Michèle Stattmüller und Teresa Walter den Berliner HC klar mit 4:1 (2:0) bezwungen und im Endspiel bis zur 49. Minute durch einen von Rink verwandelten Siebenmeter gegen Gastgeber DHC Hannover geführt, als eine äußerst umstrittene Strafecken-Entscheidung der Schiedsrichter den 1:1 Ausgleich erbrachte. „Mit diesem Pfiff haben sich die Mädels einfach zu lange be-

Fotos: privat

Das siegreiche Team des Hockeyverbandes Baden-Württemberg mit dem Hessenschild-Pokal.

Deutscher Vizemeister wurde die weibliche Jugend B des Mannheimer HC in Hannover. Das Bild entstand nach dem Gewinn der HBW-Meisterschaft.

schäftigt und sich aus dem Konzept bringen lassen", kommentierte Höppner zwei weitere Treffer binnen drei Minuten zum 1:3 Endstand. „Unter dem Strich geht der Erfolg Hannovers jedoch in Ordnung", wollte der Coach die Niederlage keineswegs an dieser Szene festmachen. Denn Torhüterin Lina Rönsch hatte in der Anfangsphase mit zahlreichen spektakulären Paraden den MHC im Spiel gehalten.
Mit den Schiedsrichtern haderte auch etwas der zweite Vertreter der Quadratestadt, denn die Knaben A (Jg. 1996/97) des TSV Mannheim Hockey fühlten sich bei den Titelkämpfen in Berlin bisweilen schon etwas benachteiligt und mussten sich zweimal knapp geschlagen geben. Gegen den späteren deutschen Vizemeister DHC Hannover verlor die Mannschaft von Trainer Alexander Vörg mit 1:2, Nicolas Proske zeichnete dabei für den TSV-Treffer verantwortlich. Auch die bronzene Ehrennadel des Deutschen-Hockey-Bundes blieb am Ende dem TSV verwehrt, denn er unterlag im „kleinen" Finale dem Düsseldorfer HC mit 2:3, wobei erneut Proske und Paul Kaufmann die TSV-Tore erzielten. *Leo*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 13.11. Bez.VMM U12 m/w Bez. 1, Karlsruhe
Sa., 13.11. Bez.VMM U12 m/w Bez. 2, Lörrach
Sa., 20.11. Deutsche VMM der LV (U17/U20), Schwetzingen
Sa., 27.11. Dax-Cup für kombinierte Frauen-/Männermannschaften
Sa., 27.11. Süddt. VMM M/F U17, München
Sa., 27.11. Badische VMM U12 m/w, Pforzheim
Sa., 04.12. Jubiläumsturnier m U15, Pforzheim
So., 05.12. Jubiläumsturnier m U19, Pforzheim
Mi., 08.12. JtfO Kreis-EM2 010 MOS, MA, HD in Mosbach

Erfolge

Deutsche Einzelmeisterschaft der Landesverbände in Neuhof
Sappho Coban (BCK) ist Deutsche Vizemeisterin. Bronze holten Claudia Ringwald/JSV Kippenheimweiler und Verena Thumm (TV Mosbach), 5. Platz für Garlef Eder (PS Karlsruhe).

Landestrainer Janos Bölcskei, Vizemeisterin Sappho Coban, Claudia Ringwald und Verena Thumm.

Mit 11 Teilnehmern war der Landesverband Baden bei der o.g. Meisterschaft vertreten, drei holten Medaillen, ein einziger männlicher Vertreter verlor den Kampf um Bronze, die anderen schieden leider aus.

Süddeutsche Einzelmeisterschaft U14 in Nürtingen
Mit vier Süddeutschen Meistern und drei Vize-Meistern der männlichen U14 kam Landestrainer Philippe Tosseng hocherfreut aus Nürtingen zurück; es gab noch fünf 3. Plätze sowie drei 5. Plätze.
-31 kg: 1. Alexander Erdrich/JC Sand
-34 kg: 1. Dorian Weiß-Mare/JSC Heidelberg
-40 kg: 1. Wayan de Vries/BAC Hockenheim
+60 kg: 1. Viktor Driller/BC Karlsruhe
-31 kg: 2. Jonas Mollet/DJK Eppelheim
-43 kg: 2. Robin Geistlinger/TV Mosbach
-50 kg: 2. Dominik Krittian/PS Karlsruhe
-34 kg: 3. Benjamin Bruder/JSV Würm
-37 kg: 3. Christoph Herrmann/BC Greffern
-43 kg: 3. Sven Kunold/1.Bruchsaler JC
-60 kg: 3. Yannik Gäbert/JSC Heidelberg
+60 kg: 3. Adrian Drepper/1.MannheimerJC
-37 kg: 5. Cedric Marx/BC Offenburg
-55 kg: 5. Dominik Weißer/HSV Villingen
-60 kg: 5. Tobias Seifried/TV 05 Bruchhausen

Die männliche U14 mit Landestrainer Philippe Tosseng.

Bei den Mädchen konnte sich nur eine U14 den Süddeutschen Meistertitel holen, und zwar die aus Südbaden stammende Patrycia Szekely. Des weiteren gab es zwei Vizemeisterinnen, fünf Drittplatzierte und vier 5. Plätze, aber auch die badischen Mädchen zeigten, dass sie kämpfen und gute Plätze holen können.
-44 kg: 1. Patrycia Szekely/FT Freiburg
-30 kg: 2. Paulina Adamzeseski/TV 05 Bruchhausen
-40 kg: 2. Julia Mollet/DJK Eppelheim
-33 kg: 3. Veramaria Beuchert/TV Mosbach
-36 kg: 3. Sandrine Metier/JSV Kippenheimweiler
-44 kg: 3. Jessica Kischniok/BC Karlsruhe
-57 kg: 3. Hannah Facklamm/TSV Tauberbischofsheim
-63 kg: 3. Shirin Dagham/1.Mannheimer JC
-36 kg: 5. Xenia Coban/BC Karlsruhe
-52 kg: 5. Fabienne Huber/JZ Wutöschingen
-57 kg 5. Marisa Kranz/PS Karlsruhe
-63 kg 5. Veronika Geisser/VfL Mühlbach.

Allen Meistern und Platzierten herzlichen Glückwunsch!

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 14. Dezember 2010

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Ettlinger haben Judo-Bundesliga-Finale 2010 knapp verfehlt

Wie die „Westdeutsche Zeitung" im Vorfeld, wohl auf Geheiß der SU Witten-Annen schrieb „Badenser sollen baden gehen", so geschah es, wenn auch „super knapp" beim Kampf gegen den Nordmeister SUA Witten nach einem dramatischen fight! Hier erzitterten beide Vereine ein 5:5-Unentschieden, jedoch ergab letztlich die Unterbewertung 39:37 den Ausschlag zugunsten der Westfalen! Diese super-knappe Niederlage in einer überfüllten Halle und vor Augen des DJB-Präsidenten und weiteren DJB-Mitgliedern war ein Horror und ließ einige Fragen offen, warum so und so? Es ist geschehen! Erstaunlich gelassen suchte Alfredo Palermo keine Entschuldigung außer „… mit vollständiger Mannschaft hätten wir hier gewonnen", bedauerte damit auch den krankheitsbedingten Ausfall von Levan Tsiklauri, der ein sicherer Punktegarant gewesen wäre. „Mit der Endrunde haben wir unser Ziel 2010 erreicht, 2011 greifen wir wieder neu an." Für die Siege sorgten: Dino Pfeiffer, Philipp Dahn, Dennis Huck, Patrick Sieger und Soshin Katsumi.
Ursula Braun

Die Ettlinger Kämpfer in der Umkleidekabine in „Kampfstimmung", ganz rechts Alfred Palermo.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Philipp Krämer neuer Leichtathletik-Präsident in Baden

Der neue Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) kommt aus Nordbaden. Es ist Philipp Krämer (64) aus Schönau/Odenwald. Er löste am Samstag beim Verbandstag in Östringen Franz-Josef Eckstein (Weinheim) ab, der den BLV knapp sieben Jahre geführt hat und jetzt zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde.

Drei Präsidenten (v.l.): Ehrenpräsident Hans Motzenbäcker, der neue Präsident Philipp Krämer und Ehrenpräsident Franz-Josef Eckstein. *Foto: rawo*

„Harmonie pur" herrschte beim 19. Ordentlichen Verbandstag der badischen Leichtathleten in der TSV-Halle von Östringen im Kraichgau. Ebenso wie Philipp Krämer wurden auch alle anderen Kandidaten, abgesehen von der ein oder anderen Enthaltung, einstimmig von den Delegierten den badischen Kreise in ihre Ämter gewählt.
Der 64-jährige ehemalige Bürgermeister (1983 – 2007) Philipp Krämer kennt die Leichtathletik von der Pike auf. Seit 1960 ist er als Leichtathlet beim TSV Schönau, ist im Besitz des A-Trainerscheins und war bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister als Betreuer, Trainer und Abteilungsleiter aktiv. Den Kontakt zur Basis hat er auch als Ortsoberer nie verloren. „Ich denke, dass es die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wert ist, nach Kräften unterstützt zu werden – das werde ich gerne tun und insoweit der Leichtathletik auch ein „Stück weit" etwas zurückgeben, was ich an Schönem durch sie erleben konnte."
Dem neuen BLV-Präsidium gehören neben Philipp Krämer noch der Vizepräsident Finanzen, Klaus Schüler (Mosbach), die Vizepräsidentin Leistungssport, Elisabeth Päßler (Östringen), der Vizepräsident Wettkampfwesen, Peter Seiboth (Hambrücken), der Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit Ralf Wohlmannstetter (Rastatt), der Vizepräsident Lehre, Rolf Bader (Weinheim) sowie der Jugendwart Wolf Schauer (Villingen) an.
Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Klaus Bös, der Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaften an der Uni Karlsruhe über die „Bedeutung von Bewegung und Sport für lebenslange Gesundheit und Wohlbefinden". *rawo*

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Sport-/Lehrgangsprogramm 2011

08.01.	Bezirksmeistersch. gr.-röm. Süd, Brötzingen
	Bez.meistersch. gr.-röm. Nord, Hemsbach
15.01.	Landesmeistersch.-Freistil, Bruchsal
22.01.	Baden-Württ. LM weibl., Südbaden
23.01	Landesmeistersch. gr.-röm., Ladenburg
29.01.	Bad.-Württ. LM Junioren, Württemberg
05.02.	Lehrgang
06.02.	Lehrgang
12.02.	Lehrgang
13.02.	Lehrgang
18.-20.2.	DM-A-Jugend-Freistil u. weibl. Jugend Berlin
	DM- A-Jugend gr.-röm., Mühlenbach
25.-27.2.	DM-Junioren-Freistil, Lünen/NRW
	DM-Junioren gr.-röm., Nieder-Liebersb.
11.-13.3.	DM-Männer-Freistil u. Frauen, Sulzbach
18.-20.3.	DM-Männer gr.-röm., Herbrechtingen
29.3.-3.4.	Europameisterschaften Männer und Frauen, Dortmund, *Wettkampfverbot im gesamten DRB-Bereich*
15.-17.4.	DM-B-Jugend-Freistil, Untere Nahe
	DM-B-Jugend gr.-röm., Mühlheim/NRW
6.-7.5.	DMM-Jugend A/B, Zella-Mehlis
13.-14.5.	DMM-Schüler-C/D, Thaleischweiler
20.-21.5.	„German Masters"-Veteranen, Salzgitter
25.-26.11.	DMM der Frauen in NRW

PW

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Jeweils im dritten Quartal werden in Baden-Württemberg die Schach-Landeskader festgelegt. Auch dieses Jahr gibt es wieder neue Gesichter unter den 42 Spielern.
Die Gemeinsame Kommission für Leistungssport der beiden Landesverbände (GKL) hat erneut jüngeren Spielern den Vorrang vor älteren gegeben, mit Philipp Wenninger aus Heilbronn aber auch einen Spieler direkt in den D4-Kader berufen. Philipp verbesserte sich in Jahresfrist um über 200 DWZ, in seinem Alter (Jg. 94) eine Besonderheit. Lediglich acht deutsche Spieler fuhren im September zur Jugend-Europameisterschaft aller Altersklassen nach Georgien. In Batumi nahm auch Daniela Schäfer von den Schachfreunden Deizisau teil und erreichte mit dem 29. Platz in der U16w das drittbeste deutsche Ergebnis. Silvia Spiegelberg (Freiburg) sowie Andrea Srokovskiy und Slavik Sarchisov (beide Baden-Baden) starten im Oktober bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Griechenland. Schon im August holte sich der Eppinger Falko Bindrich den 10. Platz bei der Jugend-Weltmeisterschaft U20 in Polen. Von der internationalen deutschen Jugend-Meisterschaft in Rosenheim kehrte Andreas Heimann (seit kurzem bei der OSG Baden-Baden spielend) als bester Deutscher mit Bronze zurück.
Seit Juli darf sich der 17-jährige Stuttgarter Andreas Strunski nun Internationaler Meister nennen. Ebenso wie Heimann gehört er dem deutschen C-Kader an. Württembergischer Meister der Herren wurde der erst 18-jährige Jens Hirneise (SF Deizisau).
Bei der GKL-Sitzung Ende September spielte auch die Problematik der vorübergehenden Suspendierung des A-Nationalteams hinsichtlich ihrer Relevanz für Baden-Württemberg eine Rolle (Anerkennung des Bundesstützpunkts, LSV-Bewertung). Im November besprechen hierzu die 17 Landesverbände die Lage. In der Zwischenzeit starteten bei der Schach-Olympiade mit Rainer Buhmann (SV Hockenheim) und Falko Bindrich (SC Eppingen) zwei Spieler aus Baden-Württemberg. Der Neuhausener Sebastian Bogner, ebenfalls im russischen Khanty-Mansiysk tätig, ist dieses Jahr nach Wattenscheid gewechselt.
Weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg und der aktuelle Landeskader können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Nationale & internationale Erfolge

Pavel Zvychaynyy/Sara-Sophie Ritz (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim)
Das junge Paar ging beim IDSF Lateinturnier in St. Petersburg auf die Fläche. Im Feld der 139 Paare erreichten sie das Semifinale und belegten Platz acht. Noch besser lief es bei den „16th Belgium IDSF Open" in Mons. 142 weitere Paare motivierten Zvychaynyy/Ritz, die bis ins Finale und dort auf Platz fünf tanzten.

Sehr erfolgreich und jetzt auch Mitglied des B-Kaders: Pavel Zvchaynyy/Sara-Sophie Ritz vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. *Foto: GOC*

In der Altersklasse U15 holte sich die SG Weinheim/Mannheim souverän den Deutschen Meistertitel.

Die Junioren des TSV Malsch belegten nach vier Titeln in Folge in diesem Jahr Platz 2.

Gennady Bondarenko/Ilona Cutenco (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim)
Sie waren in Mons auch vertreten. Bondarenko/Cutenco schafften den Sprung ins Semifinale und beendeten das Turnier auf Platz zehn. Bei den Baltic Open in Elblag (Polen) tanzten sie im Lateinturnier bis ins Semifinale und wurden am Ende neunte.

Ferdinando Iannaccone/Yulia Musikhina (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim)
Sie starten erst seit kurzem für Pforzheim und das schon sehr erfolgreich. Bei den International Championships in der Royal Albert Hall in London erreichten sie das Finale und wurden sechste. Bei den Imperial in Frimley Green (England) erreichten sie im Feld der 116 Paare ebenfalls das Finale und wurden dritte.

Daniel Shapilov/Jessica Eisenkrein (ATC Blau-Gold Heilbronn)
Nach drei Landestiteln an einem Tag war das Paar auch auf der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B-Standard erfolg-reich. In Neumarkt tanzten sie bis ins Finale und gewannen die Bronzemedaille. Am Start waren 36 Paare. Bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend A-Standard in Weilheim erreich-ten sie das Semifinale und wurden am Ende zehnte. Hier traten 30 Paare an.

Dr. Günther und Antje Nagel (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim)
Mit zehn Paaren war das IDSF Senioren II Standardturnier in Szombathely (Ungarn) besetzt. Dr. Günther und Antje Nagel erreichten das Finale und konnten alle Paare hinter sich lassen. Mit dem Sieg in diesem Turnier verließen sie strahlend das Parkett.

Michael und Claudia Sawang (TSA d. TSG 1862 Weinheim)
Die deutschen Vizemeister der Senioren Latein erreichten im IDSF Open Senior Latin in Mons das Finale und wurden vierte. Am Start waren 27 Paare.

Petra Dres

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Unterwasser-Rugby-DM: Teams aus Baden-Württemberg räumen ab

Am ersten Oktober-Wochenende wurden die diesjährigen Deutschen Nachwuchsmeisterschaften im UW-Rugby ausgetragen. Aus sportlicher Sicht ein äußerst ungünstiger Zeitpunkt, – drei Wochen nach Ende der Sommerferien in Baden-Württemberg und zu Beginn der neuen Saison.
Nach vier Titeln in Folge mussten die Junioren des TSV Malsch in diesem Jahr der Auswahl Nordrhein-Westfalens, als SG Rheine/Mülheim/Duisburg am Start, den Titel im U21-Wettbewerb überlassen. Das 0:4 ist zwar deutlich, allerdings musste das Team in der Schlussphase drei Kontertore hinnehmen. Im Endspiel gelang leider trotz der größeren Spielanteile kein Treffer, wie das noch beim 1:0-Sieg gegen denselben Gegner in der Vorrunde der Fall war. Platz drei ging an die SG Heilbronn/Pforzheim und damit ebenfalls nach Baden-Württemberg vor dem Vertreter Bayerns, dem TCO Rosenheim.
Im U18-Wettbewerb setzte sich die SG Rheine/Mülheim/Duisburg mit der 1. Mannschaft durch, dieses Mal 2:1 gegen die SG Heilbronn/Pforzheim. Erfreulich auch hier der dritte Platz der SG Weinheim/Mannheim, die die TSG Würzburg deutlich mit 8:0 besiegen konnte.
In der Altersklasse U15 blieb der Titel im Badischen, die SG Weinheim/Mannheim löste Vorjahressieger TSV Malsch souverän und ungeschlagen ab. Hinter der Auswahl Nordrhein-Westfalens (SG Rheine/Mülheim/Duisburg) mussten sich die Aktiven des TSV Malsch in diesem Jahr mit der Bronzemedaille zufrieden geben.
Aus Baden-Württemberg-Sicht können die Verantwortlichen sehr zufrieden sein, denn die sechs Teams aus dem Ländle stellten die Hälfte der teilnehmenden Mannschaften und alle konnten sich in den Medaillenrängen platzieren.

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

„Heißer Herbst“ im BWTV

Drei wichtige Termine stehen für den BWTV uns seine Vereine im Herbst noch an.
Am **Samstag, 27. November** findet im SpOrt Stuttgart der diesjährige Verbandstag statt. Eine Einladung haben alle Vereine erhalten.
Bereits eine Woche vorher, am **Sonntag, 21. November** steigt in der Schorndorfer Barbara-Künkelin-Halle die Triathlon-Gala 2011 mit buntem Programm, Show-Acts und Ehrungen.
Und schließlich findet am **Sonntag, 28. November** im SpOrt Stuttgart die diesjährige Leistungssportkonferenz des BWTV statt, zu der alle Trainer C und höher herzlich eingeladen sind.
Aktuelle Infos jederzeit auf der Homepage des BWTV www.bwtv.de .

LBS Cup Triathlonliga 2011 schwimmt im Rhein

Die Termine und Wettkampfformate der LBS Cup Triathlonliga 2011 stehen fest. Nachdem der Ligaausschuss des BWTV einen ersten Vorschlag erarbeitet hatte, wurde in der Ligakonferenz am 25. September in größerem Kreis diskutiert. Letztlich hat der Verbandsrat des BWTV folgenden Wettkampfablauf für die Ligasaison 2011 festgelegt:
15. Mai Forst, 22. Mai Rheinfelden, 19. Juni Schömberg, 26. Juni Erbach, 16. Juli Schluchsee.
Erstmals mit dabei ist der Triathlon in Rheinfelden, wo das Schwimmen im Rhein stattfinden wird. Die weiteren Wettkämpfe sind „alte Bekannte“ die aber zum Teil andere Strecken oder modifizierte Wettkampfabläufe anbieten werden. Nähere Infos dazu auf der Homepage des BWTV.

Peter Mayerlen

Achtung Pressewarte! Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW“ vor Weihnachten zusammengestellt.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 14. Dezember 2010

Erscheinen wird „SPORT in BW“ dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

DFB-Bundestag beschloss fünf Regionalligen ab 2012/13

Für viele Anträge war die Zustimmung der Delegierten erforderlich. *Fotos (2): GES*

Keinerlei Misstöne gab es beim Bundestag des Deutschen Fußball- Bundes in der Essener Philharmonie, wo neben den Neuwahlen auch ein riesiges Antragsheft abgearbeitet werden musste. Dr. Theo Zwanziger wurde einstimmig als DFB-Präsident für die Periode 2010/13 wieder gewählt, während es im Präsidium ohnehin nur eine Veränderung gibt, nachdem der Vizepräsident für Qualifizierung, Dr. Hans-Georg Moldenauer (Magdeburg) freiwillig seinen Rückzug bekannt gab und der Thüringer Präsident Rainer Milkoreit (Apolda) zum Nachfolger gewählt wurde. In seine zweite Amtsperiode geht der badische Fußballchef Ronny Zimmermann (Wiesloch) im DFB-Vorstand. Aus dem DFB-Spielausschuss scheidet allerdings der Neureuter Günter Seith aus Altersgründen aus.

Für viel „Zündstoff" im Vorfeld zwischen DFB und DFL sorgte die geplante Spielklassenstruktur, die einzig und alleine die Regionalligen betraf. Knapp 30 Stunden vor der Plenarsitzung erzielten die Verhandlungspartner einen Kompromiss, der bei 25 Gegenstimmen und sieben Enthaltungen letztendlich die erforderliche Zweidrittelmehrheit bekam. Ab der Saison 2012/13 gibt es anstatt drei nunmehr fünf Regionalligen auf der vierten Spielklassenebene. Für die bevorstehende Saison wird sich zunächst also nichts ändern. Danach gibt auch der DFB seine Betreuung ab, sodass die Regional- und Landesverbände selbst für den administrativen Bereich verantwortlich sind. Drei der fünf neuen Ligen spielen sich innerhalb der Regionalverbandsgrenze ab nämlich im Nordosten, Norden und Westen. Der Süden zusammen mit dem Südwesten erhält zwei Klassen. Eine davon Bayern alleine und die andere Baden-Württemberg, Hessen und der Regionalverband Südwest. Da hierbei auch mit rund 7.700 die meisten Vereine zusammengefasst sind, erhält die Südwest-Staffel auch zwei Teilnehmer an den Aufstiegsspielen. Von den insgesamt sechs Teams (vier Meister und das Duo der Südwest-Staffel) wird ein Trio in die dritte Liga aufsteigen. Der Blick zum Teilnehmerfeld in der Südwest-Staffel sagt aus, dass die Anzahl der Vereine, die von Bayern weggehen, nahezu komplett vom Saarland, Südwest und Rheinland hinzukommen, sodass die Mannschaften der darunter liegenden drei Oberligen nach dem „Übergangsjahr 2011/12" nicht mit einem erhöhten Aufstieg rechnen können. „Allerdings", so der badische Präsident Ronny Zimmermann, „müssen die genauen Regularien vom DFB-Vorstand mit Zweidrittelmehrheit noch verabschiedet werden. Sobald wir nähere Informationen haben, werden wir unsere Vereine allumfassend informieren. Zunächst wollen die sieben beteiligten Landesverbände in diesem Jahr noch zusammenkommen, um einen ersten Rahmen abzustecken".

Drei weitere Bundestagsbeschlüsse dürften für die Basis zudem von Wichtigkeit sein.

Die in Baden bereits umgesetzten Vorgaben zum Neun-gegen-Neun bei den D-Junioren auf ein verkleinertes Spielfeld und die Zwei-mal-Fünf-Meter großen Tore wurden allgemeinverbindlich und sind somit in allen 21 DFB-Landesverbänden zu verwirklichen. Die reduzierte Mannschaftsstärke und das verkleinerte Spielfeld dienen der altersgerechten Entwicklung eines Jugendlichen im Alter von 12/13 Jahren.

Weiterhin wurde die Einführung einer B-Juniorinnen-Bundesliga ab 2012/13 in drei Achter-Staffeln beschlossen. Auch hier muss der DFB-Vorstand noch die genauen Richtlinien erlassen, wobei einer Erhöhung der Teilnehmerzahl auf Zehn pro Staffel bei entsprechendem Interesse nichts im Wege stehen wird.

Vertragsspieler im Amateurbereich müssen ab 1. Juli 2011 eine Mindestvergütung von 250 Euro erhalten. Dieser Betrag lag bislang bei 150 Euro und dies allerdings seit mehr als zehn Jahren. Damit soll dem „Missbrauch" Vorschub geleistet, dass wie in der Vergangenheit geschehen, Vereine vor dem Hintergrund der momentan noch geringen monatlichen Kosten Akteure nur deshalb als Vertragsspieler verpflichteten, um für den Wegfall von Wartefristen Entschädigungszahlungen zu umgehen. Zudem wurde die Nachweispflicht für die Abführung der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge, die bislang nur für die ersten drei Monate des Vertrags galt, auf die gesamte Laufzeit ausgedehnt.

Einstimmig wiedergewählt als DFB-Präsident wurde Dr. Theo Zwanziger.

Pokal-K.O. für 1899 – Frauen

Das „Ländle" wird im Viertelfinale um den DFB-Frauen-Vereinspokal nicht mehr vertreten sein. Die beiden Zweitligateams 1899 Hoffenheim und FV Löchgau mussten im Achtelfinale bei Bundesligamannschaften die Segel streichen. 1899 Hoffenheim hat beim Hamburger SV seine Haut sehr teuer verkauft und verlor lediglich 0:1, wobei der Treffer unmittelbar nach Wiederbeginn fiel. Die Gäste mussten im hohen Norden ohne Torjägerin Susanne Hartel auskommen. Mit etwas Glück hätte es auch eine Überraschung geben können, so aber brachten die Gastgeberinnen das knappe Resultat über die Zeit. Hoch mit 0:11 verlor der FV Löchgau beim Rekordpokalgewinner 1. FFC Frankfurt.

DFB-U21-Länderpokal: Nach gutem Start kam die Ernüchterung mit dem 14. Platz

Der Start beim U21-Länderpokal des Deutschen Fußball-Bundes war recht positiv, doch dann gab es zum Abschluss zwei mehr als unglückliche Niederlagen und es sprang lediglich der 14. Rang unter 21 Teilnehmer heraus. Gewonnen wurde der Länderpokal vom Mittelrhein vor Titelverteidiger Württemberg und Niederrhein.

Verbandssportlehrer Roland Reichel zog ein nüchterne Bilanz: „Von den Spielleistungen war es eigentlich ein gutes Turnier von meiner Mannschaft, doch letztlich gab es eine enttäuschende Platzierung". Relativieren kann man das Abschneiden vielleicht wegen einer Flut kurzfristiger Absagen bzw wegen der Nominierung von Rupp/KSC sowie Gulde, Neupert, Terrazzino und Groß (alle 1899 Hoffenheim) für die U20-Nationalmannschaft zur gleichen Zeit. „Trotzdem hatten wir ne gute Truppe, der beim Abschluss ein wenig das Glück fehlte", wie Roland Reichel feststellte.

Für einen Lehrgang der U20-Nationalmannschaft im November werden Fabian Heinrich und Manuel Hasel (beide KSC) sowie Danny Blum vom SV Sandhausen eine Einladung erhalten.

Zum Auftakt gegen Sachsen-Anhalt gab es ein 1:1 in einem klassischen Eröffnungsspiel, wo keine Mannschaft zu viel riskieren wollte. Trotzdem lagen die Feldvorteile auf badischer Seite. Als zehn Minuten vor dem Ende Maximilian Albrecht (KSC) die Führung glückte, schien das Wunschergebnis erzielt, doch in der Endphase glich Sachsen-Anhalt nach dem ersten Eckball aus. In einer leidenschaftlich geführten zweiten Partie gab es gegen Thüringen einen 3:1 Erfolg. Erneut Albrecht besorgte die Führung nach einem überragenden Pass seines Vereinskollegen Fabian Heinrich und mit Manuel Hasel markierte ein weiterer KSC-Akteur das 2:0, wozu Timo Brenner (FC Nöttingen) die Vorarbeit leistet. Brenzlig wurde es nochmals in der letzten Viertelstunde, als Thüringen zum Anschlusstreffer kam. Ein umstrittener Foulelfmeter, den Maximilian Albrecht sicher zum 3:1 verwandelte, brachte jedoch wieder die nötige Sicherheit. Als Tabellendritter ging es beim nächsten Spiel quasi um den Einzug ins Finale. Der Niederrhein war der Gegner, der nach einer tollen Begegnung knapp mit 3:2 die Oberhand behielt. Timo Brenner besorgte der bfv-Führung per Kopf, doch bis zum Wechsel lag der Niederrhein mit 2:1 in Führung. Nach Wiederbeginn warfen die Badener alles nach vorne und Niclas Horn (FCA Walldorf) machte Mitte der zweiten Hälfte den Ausgleich. Weiter heiß es Offensive, denn nur der Sieger hatte die Möglichkeit nochmals bei der Titelvergabe mitzureden. Mehrere Chance blieben ungenutzt, der Niederrhein hatte Kontermöglichkeiten und mit einem „Sonntagsschuss" aus 25 Meter in den Torwinkel auch das erforderliche Glück. Zum Abschluss dann gegen Niedersachsen nochmals eine unglückliche 0:1 Niederlage in einer Partie, bei der es für beide Teams nur noch ums Prestige ging.

Die Resultate: Baden – Sachsen-Anhalt 1:1, Thüringen – Baden 1:3, Baden – Niederrhein 2:3 und Niedersachsen – Baden 1:0.

Endstand: 1. Mittelrhein 9/2 Tore/7 Punkte, 2. Württemberg 5:2/7, 3. Niederrhein 8:5/6, 4. Westfalen 5:2/6, 5. Niedersachsen 6:4/6, 6. Saarland 5:2/5, 7. Südwest und Hessen 5:3/5, 9. Brandenburg 3:2/5, 10. Hamburg 4:4/4, 11. Bremen 7:8/4, 12. Mecklenburg-Vorpommern 4:5/4, 13. Sachsen 2:4/4, 14. Baden 6:6/3, 15. Südbaden 4:5/3, 16. Rheinland 2:5/3, 17. Thüringen 3:7/3, 18. Berlin 0:5/3, 19. Sachsen-Anhalt 2:4/2, 20. Bayern 4:7/2, 21. Schleswig- Holstein 2:5/1.

17 neue DFB-C-Lizenzinhaber

Zu drei Prüfungstagen für die DFB-C-Lizenz „Leistungsfußball" waren auf dem Karlsruher Turmberg in der Sportschule Schöneck insgesamt 18 Aspiranten erschienen, wovon 17 Teilnehmer mit der Lizenz in der Hand nach Hause fahren konnten. Ein Prüfling muss verschiedene Teile wiederholen. Vorausgegangen waren jeweils eine Woche Grund- und Aufbaulehrgang, wo unter Regie von Verbandssportlehrer Roland Reichel die Kenntnis für die erworbene Lizenz vermittelt wurden. In alphabetischer Reihenfolge haben folgende Teilnehmer die Prüfung erfolgreich abgeschlossen: Zdravko Barisic (FV Nussloch), Timo Böttjer (FC Zuzenhausen), Martin Dufke (Freie Turner Kirchheim), Danilo Großmann (SV Rohrbach/S), Tobias Ippendorf (SV Osterburken), Aron Steffen Jäckle (FC Neureut), Nico Kempf (TSV Sonderriet), Andreas Müller (SV Waldhof Mannheim), Benjamin Michel (FV Lauda), Uwe Rhein (FV Langenalb), Martin Ripke (TSV Oberweier), Jens Rothweiler (SpVgg Durlach-Aue), Gökhan Saatci (LSV Ladenburg), Selcuk Sertkaya (TSV Schwarzach), Konrad Steinbrenner (SV Kickers Büchig), Andreas Wettig (SG Viktoria Mauer) und Sebastian Zart (TSG 62/09 Weinheim).

Für Baden blieb nur der 5. Rang

Reichlich Lehrgeld musste die U15-Mädchenauswahl beim Süddeutschen Turnier mit dem fünften Platz „bezahlen".

Das U15-Juniorinnen-Sichtungsturnier des Süddeutschen Fußballverbandes in der württembergischen Sportschule Ruit konnte Bayern vor Titelverteidiger Württemberg für sich entscheiden. Der badische Frauennachwuchs markierte zwei Unentschieden, kassierte aber auch zwei Niederlagen und kam deshalb über den fünften und letzten Platz nicht hinaus.

„Im Vergleich mit den großen Verbänden haben wir noch deutliche Defizite, die wir trotz großem kämpferischem Einsatz nicht wett machen konnten", urteilte die badische Mädchentrainerin Sabine Hartmann und fügt hinzu, „dass auf dem Weg zum Länderpokal vor uns noch eine Menge Trainingsarbeit liegt". Ein kleiner Teilerfolg konnte die bfv-Elf gegen Turniersieger Bayern mit einem 1:1 Remis erzielen. Kurz vor dem Ende sorgte Nathalie Blaschke von 1899 Hoffenheim für den überraschenden Punktgewinn. Zuvor bereits gab es gegen Südbaden das gleiche Resultat. Auch hier lagen die Badenerinnen zurück, ehe Tabea Waßmuth (1899 Hoffenheim) für den Gleichstand sorgte. Niederlagen gab es gegen Württemberg (0:2) und Hessen (0:3), wobei diese Teams ganz einfach eine Nummer zu groß waren.

Ergebnisse: Hessen – Bayern 1:4, Württemberg – Baden 2:0, Südbaden – Hessen 0.1, Bayern – Württemberg 0:0, Baden – Südbaden 1:1, Bayern – Südbaden 1:0, Württemberg – Hessen 0:0, Bayern – Baden 1:1, Südbaden – Württemberg 2:0 und Hessen – Baden 3:0.

Endstand: 1. Bayern 6:2 Tore/8 Punkte, 2. Hessen 5:4/7, 3. Württemberg 2:2/ 5, 4. Südbaden 3:3/4 und 5. Baden 2:7/2.

Neulingslehrgänge mit wechselnder Resonanz

In den Fußballkreisen Mannheim, Bruchsal und Buchen sind die Schiedsrichter-Neulingskurse in den letzten Wochen erfolgreich absolviert worden. Danach kann ein Zuwachs von 39 neuen Unparteiischen vermeldet werden, die sich wie folgt auf die drei genannten Vereinigungen aufteilen: In Mannheim haben 13 Teilnehmer die Prüfung bestanden, in Bruchsal sind es 14 und in Buchen haben zwölf Neulinge den Lehrgang erfolgreich beendet.

„Besonders erfreulich ist, dass wir so viele Jugendliche animieren konnten, die Schiedsrichter-Prüfung abzulegen. Das lässt für die Zukunft hoffen", so Jürgen Groh, der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses. Denn wer eine erfolgreiche Karriere anstrebt, der sollte möglichst früh beginnen. Aber keine Sorge! Auch wenn man bereits älter als 30 oder 40 Jahre ist, ist es nicht zu spät, die Seiten „zu wechseln" und mit dem „Pfeifen" anzufangen. „Durch die hohe Fluktuation in den letzten Jahren, benötigen wir ständig neue Schiedsrichter in allen Altersklassen", so Groh weiter, dem aber auch einige Sorgenfalten ins Gesicht geschrieben sind. Es gibt nämlich auch Grund zur Beunruhigung. So musste zum Beispiel in Sinsheim der geplante Neulingskurs abgesagt werden. Lediglich zwei Interessenten waren zur Eröffnung erschienen.

„Bei so wenigen Teilnehmern konnten wir den Kurs beim besten Willen nicht durchführen. Dafür sind die Kosten dann einfach zu hoch", begründet der Sinsheimer Schiedsrichterobmann Dieter Förster. Aufgehoben ist aber nicht aufgeschoben. Am Montag, 22. November soll sofort ein zweiter Versuch unternommen werden. Um 18.30 Uhr wird im Clubhaus des TSV Michelfeld erneut das Angebot für die Ausbildung zum Unparteiischen gemacht.

„Wir haben nochmals alle Sinsheimer Fußballvereine darum gebeten, kräftig Werbung dafür zu machen, denn sollte der Kurs wieder nicht stattfinden, wird es so langsam aber sicher schwierig, die allwöchentlichen Spiele mit geprüften Referees zu besetzen", nimmt Dieter Förster die Vereine in die Pflicht in der Hoffnung, „dass das Rufen nicht unerhört bleibt und die Verantwortlichen endlich mal den Ernst der Lage erkennen". Die Hoffnung stirbt bekanntlich zum Schluss, so auch bei der Sinsheimer Schiedsrichtervereinigung, die guter Dinge ist, dass der zweite Anlauf erfolgreicher vonstatten geht.

Ü40-Kleinfeldmeisterschaft für B/W beim TSV Stettfeld

Die beiden Finalmannschaften bei der Siegerehrung. SG Obergrombach/Gondelsheim in gelben Hemden. Rechts Günter Hörner, der die Siegerehrung vornahm.

Um den baden-württembergischen Ü40-Kleinfeldtitel ging es beim TSV Stettfeld. Für die Endrunde qualifizierten sich insgesamt zwölf Mannschaften, wo sechs Teams aus Württemberg, vier aus Südbaden und zwei aus Baden kamen. Die Stärke beim Endturnier hatte etwas mit den Teilnehmerzahlen bei den Vorturnieren zu tun. Trotz widrigen äußeren Bedingungen war das Starterfeld, das aus allen Ecken des „Ländle" kam, komplett, wobei der FC Wacker Biberach den Titel vor der SG Obergrombach/Gondelsheim gewinnen konnte.

In der Gruppe A kam der SV Mötzingen (wfv) zum Gruppensieg, während der FV Senden (wfv) etwas glücklich, dank der besseren Tordifferenz gegenüber SV Leingarten (wfv) ebenso die Vorschlussrunde erreichte. Neben dem SV Leingarten mussten auch SG Hemsbach (bfv), Sportfreunde Marzell und SV Bühlertal (beide SBFV) bereits nach der Vorrunde alle Hoffnungen begraben.

Das überlegene Team in der Gruppe B war zweifelsohne der spätere Sieger FC Wacker Biberach (wfv). Die SG Obergrombach/Gondelsheim (bfv) hatte die Nase als Gruppenzweiter dank der besseren Tordifferenz gegenüber dem SV Weitenung (SBFV) vorn, während auf den Plätzen der zweiten Tabellenhälfte TSV Ehningen (wfv), TSV Böhringen (wfv) und FC Jugoslavija Freiburg (SBFV) folgten.

Zweimal ein 2:0 gab es in den „Überkreuzbegegnungen" des Halbfinales, wo sich die beiden Qualifikanten der Gruppe B durchsetzen konnten.

Der FC Biberach gewann gegen den FV Senden und die SG Obergrombach/Gondelsheim gegen den SV Mötzingen. Das kleine Finale zwischen SV Mötzingen und SV Senden endete 6:7 nach Neunmeterschießen.

Auch im Endspiel „roch" es nach einer Verlängerung, doch der FC Biberach markierte fast mit dem Schlusspfiff den goldenen Treffer gegen die SG Obergrombach/Gondelsheim.

Achtelfinale um Frauen-Grape-activ-Cup perfekt

Für das Achtelfinale um den Frauen-Grape-activ-Cup konnten alle Teilnehmer ermittelt werden. Durch ein Spruchkammerurteil rutschte der TSV Schwabhausen noch unter die letzten 16, da der 1. CfR Pforzheim eine Spielerin ohne Spielerlaubnis einsetzte. Bei fünf der acht Auseinandersetzungen haben sich die Kontrahenten auch bereits auf einen Termin geeinigt, während bei den restlichen drei Spielen dies noch erfolgen muss. Terminiert sind: Sa., 20.11. um 17.30 Uhr SG Wilhelmsfeld/Altenbach – TSV Neckarau, 19 Uhr MFC 08 Lindenhof – FCA Walldorf und So., 21.11. um 14 Uhr SSV Waghäusel – FC Heidelsheim, um 15 Uhr TSV Amicitia Viernheim – TSG HD-Rohrbach, um 17 Uhr VfB Wiesloch – FC Wertheim-Eichel. „Terminlos" sind noch die Begegnungen SG Untergimpern – Karlsruher SC, TSV Schwabhausen – SC Klinge Seckach sowie 1. SV Mörsch – ASV Hagsfeld. Die ersten beiden Spiele werden am 20./21. November ablaufen und Mörsch – Hagsfeld ist erst am 4./5. Dezember möglich.

Teilnahme für das Fußball-KLEEblatt bis 31. Januar melden

Als Prädikat für besonders gute Vereinsarbeit findet nunmehr schon in der 15. Saison das „Fußball-KLEEblatt“ statt. Die Vereine bieten Fußball bisher zumeist als wettkampforientierten Breiten- und Leistungssport an, wobei von großen Teilen unserer Bevölkerung Woche für Woche den Ergebnissen und Berichten von Spielen der Jugend- und Erwachsenenmannschaften von der Kreisklasse bis zur Bundesliga entgegengefiebert wird. Dieser traditionelle und gut organisierte Bereich stellt weiterhin die tragende Säule im Fußballsport dar. Darüber hinaus ist es ein besonderes Anliegen, weitere zusätzliche Aktivitäten zu fördern und ihnen zur besseren Darstellung in der Öffentlichkeit zu verhelfen.

Die Plakette für die Auszeichnung der KLEEblatt-Vereine.

Grundvoraussetzungen für eine Teilnahme ist das Mitwirken bei der Aktion „Keine Macht den Drogen“, der Zugang zu einem Spielfeld grundsätzlich während des ganzen Tages sowie ein familienfreundliches Umfeld bzw das Anstreben der diesbezüglichen Zielvorstellungen. Zudem muss die Zahl der KLEEblatt-Nachwuchstrainer/innen ebenso erreicht werden wie die Anzahl von Aktionen (u.a. Kinder- oder Jugendfreizeit, Kooperationsmaßnahme, Informationsveranstaltungen oder Teilnahme an zentralen oder dezentralen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen). Das Fußball-KLEEblatt-Prädikat wird in den drei Ausfertigungen Gold, Silber und Bronze vergeben. Für Gold sind sechs Nachwuchstrainer/innen und acht Aktionen erforderlich. Bei Silber reduziert es sich auf vier Nachwuchstrainer und sechs Aktionen und für Bronze sind zwei Trainer und vier Aktionen erforderlich.

Mit der Anmeldung, die mit dem entsprechenden Formblatt vorzunehmen ist, erklärt der Verein verbindlich, dass er die vorgegebenen Teilnahmebedingungen in diesem Spieljahr einhalten wird. Anmeldeschluss ist am 31. Januar 2011 bei der bfv-Geschäftsstelle. Dort können auch die Teilnahmebedingungen in zusammengefasster Form abgerufen werden. Bis Juni 2011 sind die Aufgaben zu erfüllen. Weitere Infos bei: Alexandra Grein, 0721/40904-28 in der Geschäftsstelle in der Sportschule Schöneck (Fax 0721/40904-376) oder alexandra.grein@badfv.de.

AUSZEICHNUNGEN

Ehrungsabend im Fußballkreis Pforzheim

Die Vertreter der Sportfreunde Waldrennach und FSV Eisingen wurden von Marion Obleser und Siggi Bartussek (re.) mit Preisen für die Teilnahme bei „TEAM 2011“ ausgezeichnet.

Die Führungsspitze des Fußballkreis Pforzheim zeichnete vier Vereine für vorbildliche Jugendarbeit aus. Beim Ehrungsabend im Benckiser Hof würdigten Marita Fretz und ihre Nachfolgerin, die neue Freizeit- und Breitensportbeauftragte, Anne Smolinski, die Vereine Oberes Enztal und TSV Mühlhausen für die erfolgreiche Teilnahme am „KLEEblatt“-Wettbewerb, sowie den SV Waldrennach und den FSV Eisingen für den vorbereitenden Wettbewerb zur Frauen-WM, „Team 2011“. Der TSV Mühlhausen beteiligte sich am „KLEEblatt“, bei dem mehrere Anforderungen erfüllt werden müssen zum wiederholten Male und erhielt dafür das Goldene KLEEblatt, verbunden mit Sachpreisen wie Bällen und Hütchen. Ebenfalls in diesem Wettbewerb erfolgreich war der Verein Oberes Enztal, der das KLEEblatt in Silber erhielt, auch verbunden mit Sachpreisen. Im Wettbewerb „Team 2011“ konnten Siggi Bartussek und Marion Obleser ebenfalls zwei Vereine auszeichnen. Der FSV Eisingen ist der erste Verein im Fußballkreis, der alle vier Bausteine absolvierte und damit die Maximalzahl von zwölf Punkten erreichte. Dafür gab es T-Shirts und Bälle. Ebenfalls eine Auszeichnung als Zwischenprämierung vom DFB erhielt der SV Waldrennach, der beim Team 2011 ein Fanpaket für seine Jugend in Empfang nehmen durfte. Siggi Bartussek lobte beide Vereine und stellte sie als Vorbilder im Kreis heraus. Er forderte alle anderen Vereine auf, sich ebenfalls an den Wettbewerben zu beteiligten. Die Aufgaben beziehen sich immer auf das Tagesgeschäft und sind somit ohne großen zusätzlichen Aufwand leicht zu erfüllen.

C-LIZENZ

Neue „C-Lizenzler“ für Breitenfußball

In der Sportschule Schöneck weilten 20 Aspiranten, um die DFB-C-Lizenz für Breitenfußball zu erwerben. Alle Teilnehmer haben die Vorgaben auch erfüllt.
In alphabetischer Reihenfolge erhielten die DFB-C-Lizenz: Babk Asardian (TSG HD-Rohrbach), Thomas Barth (SV 98 Schwetzingen), Kerim Cevke (TSG 62/09 Weinheim), Florian Edel (ATSV Mutschelbach), Armando Estevez Vaz (TSV Maulbronn), Andre Geis (1899 Hoffenheim), Felix Habel (SpVgg 06 Ketsch), Gerd Härle (TB Rohrbach/Boxberg), Bernd Hilke (TSG Eintracht Plankstadt), Wolfgang Höhfeld (MFC Phönix Mannheim), Marco Leporino (SV Grombach), Steffen Mumbauer (FV Leopoldshafen), Josip Petrina (MFC 08 Lindenhof), Andreas Rimmelspacher (FC Spöck), Konrad Reith (SpVgg Dillweißenstein), Levin Sandmann (DJK Handschuhsheim), Sebastian Schmid (SpVgg 06 Ketsch), Christian Tischer (SC Käfertal), Uwe Fritz (SV Waldhof Mannheim) und Michael Kopp (SV Sinsheim).

JUBILARE IM DEZEMBER

01.12.60 Jürgen Hutzler (Pforzheim), Juniorenstaffelleiter und Pressereferent im Fußballkreis Pforzheim
16.12.55 Peter Lüll (Nussloch), Juniorenhallenspielleiter im Fußballkreis Heidelberg
31.12.35 Nikolaus Hedrich (Mosbach), Ehrenkreisvorsitzender im Fußballkreis Mosbach

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Dezember in der Sportschule

03./05. Fortbildung Bambini Teil II
03./05. Trainingsaufenhalt 1.FC Bruchsal
06./08. C-Lizenz-Fortbildung
10./12. Teamleiterlehrgang
10./12. Trainingsaufenthalt SC Neuburgweier
17./19. Trainingsaufenthalt FC 07 Heidelsheim und TSV Werbach

AB 20. DEZEMBER IST DIE SPORTSCHULE SCHÖNECK FÜR 2010 GESCHLOSSEN!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben!
Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2010

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

Ihr Partner: ***ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19